

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der  
Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Wagner-Boulevard 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten  
Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte,  
die Erneuerung des Abonnements bei den  
betreffenden Post-Anstalten möglichst  
frühzeitig anmelden zu wollen,  
damit die Zusendung des Blattes keine Unter-  
brechung erleide.

Die nächste Nummer unseres  
Blattes erscheint Montag **M i t t a g s**.

Budapest, 22. September.

Der gesunde Menschenverstand ist der größte  
Wohlthäter der Völker. Seine Stimme mag zeit-  
weilig von dem Jahrmarktsgeschrei des Sonder-  
interesses oder dem kampflustigen Ruf der Leiden-  
schaften überdönt werden. Die Stunde der Beson-  
nenheit bleibt jedoch nicht aus, und in der Zeit  
der Ernüchterung tritt er wieder seine Herrschaft  
an. Der Sieg des gesunden Menschenverstandes  
über Interesse und Leidenschaft bringt den Völkern  
die Segnungen des Fortschrittes, des Wohlstandes  
und der Freiheit. Vor seinem klaren und ruhigen  
Blicke zerfallen Vorurtheile in Staub, die gang-  
barsten Lügen werden bloßgelegt, und falsche,  
schillernde Schlagworte plagen wie Seifen-  
blasen. Was er spricht, trägt nicht den Aufpusch  
verführerischen Wortschwalles und lytophan-  
tischer Sinnverwirrung. Er ist schlicht und einfach  
wie die Weisheit und für Jedermann verständlich  
wie die Wahrheit. Wer würde sich nicht danach  
sehnen, seine Stimme endlich zu vernehmen in  
dem babylonischen Ideenwirrwarr, der seit geraumer  
Zeit auf den verschiedenen Foren unseres öffent-  
lichen Lebens zur Herrschaft gelangte?

Es gibt aber in der Entwicklungsge-  
schichte der in die Mode gekommenen Gedanken und Ideen  
einer Zeitperiode ebenso wenig Sprünge wie in der  
Natur. Der düstere Nebel rückschrittlicher Auf-  
fassung kann sich nicht über Nacht in be-  
fruchtenden Morgenhauch verwandeln. Vorher muß  
der reinigende Sturm der besseren und edleren  
Ueberzeugungen über das Land hinweg und jene  
Nebelbänke zerstreuen. Der Herrschaft des gesun-  
den Menschenverstandes müssen die Apostel der  
rechten Einsicht die Bahnen ebnen, und obzwar so  
wie eine Schwalbe noch nicht den Frühling an-  
kündigt, der Frühling aber dennoch kommen muß,

ebenso kann man die Emunziationen einzelner kluger  
und besonnener Männer willkommen heißen, auch  
wenn sie noch nicht den allerdings unausbleiblichen  
Umschwung zum Besseren zu bedeuten haben.

Viel wurde auf dem Gebiete des wechse-  
seitigen Verhältnisses der verschiedenen Klassen in  
Ungarn zu einander gesündigt. Die systematische  
Verhegung derselben wurde mit einem Eifer be-  
trieben, als würde sie zum Wohle und nicht zum  
Ruin des Landes führen. In erster Reihe  
der Rufer zum Streite der Klassen standen die  
Ultra-Agrarier. Die Arbeit einer Nation ist ihr  
Glück und ihr Wohlstand. Vor dem unbefan-  
genen Auge ist nicht nur jede produktive und  
wirthschaftliche Arbeit ihres Lohnes werth, son-  
dern sie hat auch gleichermäßen berechtigten  
Anspruch auf Achtung und Förderung. Man  
begannt jedoch damit, die Arbeit und ihren  
Werth, ihr Produkt und ihre Achtungswürdigkeit  
sozialen nach bürgerlichen Rangstufen zu klassi-  
fiziren. Der Ackerbau ist die volle Achtung ver-  
dienende Arbeitsart; die gewerbliche Arbeit ist zu  
dulden; der Handel jedoch ist ein Auswuchs, der  
als parasitisch abzutrennen ist. Diese Anschauung  
ist so irrig und so finstern, daß sie nicht einmal  
mittelalterlich genannt werden darf, da eben das  
Mittelalter mit seinem blühenden Städtewesen,  
seinem völkerbeherrschenden Hansabund die Epoche  
des größten Ansehens des Handelsstandes umfaßt.  
Diese irrige Auffassung war die Frucht aristokrati-  
scher Selbstüberhebung einerseits und speißbürger-  
licher Kurzsichtigkeit andererseits.

Der Versuch, den Handel in Acht und Bann  
zu erklären und an dem Handelsstande eine  
capitis diminutio vorzunehmen, ist auch heute  
in Ungarn durchaus nicht als aufgegeben zu be-  
trachten. Theilweise gewinnt er sogar Fleisch  
und Blut in dem Landesgesetzbuch; ist doch eben jetzt  
eine ganze Reihe von Gesetzesvorlagen in Vor-  
bereitung, welche, einzeln vorkommende Miß-  
bräuche und Uebelstände generalisirend, Mißbräuche  
und Uebelstände, gegen die das Strafgesetzbuch  
hinreichende Remedien enthält, dieselben mit ihrem  
Odium und ihren den Verkehr lähmenden Bestim-  
mungen dem ohnehin nicht auf Rosen gebetteten  
ungarischen Handel aufzuhalten beabsichtigt. Aber  
auch die gewerbliche Arbeit hat es nicht viel  
besser. Weder ist die Prosperität und die Mög-  
lichkeit einer bürgerlichen Existenz und einer natur-

gemäßen Entwicklung der ungarischen Industrie  
gewährleistet, noch weniger erfreut sie sich einer  
gesellschaftlichen Stellung, welche mit der Wichtig-  
keit im Gleichgewicht stünde, die sie auf dem  
Felde heimischer Arbeit und Produktion zu be-  
anspruchern berechtigt wäre.

Um die eigene Wichtigkeit zu erhöhen, um  
ein uneingeschränktes und ungetheiltes Stück aus  
dem Ganzen der Staatsmittel für sich zu er-  
haschen, wird der gesammten Produktion des  
mobilen Kapitals der Fehdebrief gesandt. Man er-  
fand für diese den Namen der Merkantilisten und  
— hie Wels, hie Raiblingen — ertönt aus dem  
Lager der Ultra-Agrarier gegen dieselben der Schlach-  
ruf. Es muß jeden Unbefangenen höchst angenehm  
berühren, wenn nun aus agrarischem Lager sich  
auch solche Stimmen vernehmen lassen, welche die  
Gefahr dieser Richtung für die Nation erken-  
nend, neben dem Verstand auch den Muth  
haben, die Ultra-Agrarier auf die Gemeinschädlich-  
keit ihrer Politik aufmerksam zu machen. Vor weni-  
gen Tagen wies der greise Tisa darauf hin,  
daß die Interessengemeinsamkeit der wirthschaft-  
lichen Arbeit den Klassenkampf verbiete und daß  
er in demselben eine Bedrohung des ungarischen  
Nationalstaates erblicke. Nicht minder hoch sind  
die Worte zu schätzen, welche Graf Hadik in  
Kaschau an den dortigen landwirthschaftlichen Ver-  
ein richtete, der sich eben mit der Vorbereitung  
eines Agrarkongresses in derselben Stadt be-  
schäftigt. Er warnt davor, daß die Landwirthe die  
Verwirklichung der übertriebenen und überspannten  
Wünsche der Ultras anstreben sollten, da diese den  
Klassenkampf, und zwar zum unmittelbaren Nach-  
theile des Ungarthums, herbeiführen müßte.

Graf Johann Hadik wird auf dem Kaschauer  
Kongresse eine führende Stellung einzunehmen be-  
rufen sein. Dieser Kongreß wird demgemäß unter  
günstigen Auspizien zusammentreten. Hoffentlich  
werden dort die Einseitigen im Uebergewichte sein  
und bleiben, und es könnte derart ein Resultat  
angebahnt werden, welches gute Früchte tragen  
würde. Die sogenannten Merkantilisten sind ja  
ohnedies mit gutem Beispiel vorangegangen. Der  
Handelskongreß in Mistolcz hat nicht nur den dem  
Handelsstande zugeworfenen Fehdehandschuh nicht  
aufgehoben, sondern er hat sich einer Mäßigung  
besonnen, er hat Proben einer sozialen und wirth-  
schaftlichen Reife abgelegt, die alles Lob ver-

## Frauengeheimnisse.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Jüngst sah ich im modernen Theater die sehr  
belustigende Figur einer jungen Arbeiterin, die wohl  
absolut glücklich gewesen wäre, hätte nicht ein Ge-  
heimniß in ihr Dasein gebracht. Das Ge-  
heimniß an sich war wohl recht schmerzhaft für ein  
junges Mädchen, diese Kleine da hatte sich aber schon  
daran gewöhnt, und es wäre kaum mehr im Stande  
gewesen, ihr eine trübe Stunde zu bereiten, wenn sie  
es nämlich zustande gebracht hätte, es nicht zu ver-  
rathen. Aber das brachte sie eben nicht zustande. Um  
es kurz zu sagen, das Geheimniß bestand in einem  
kleinen, einseitigen Höcker, der wirklich nicht viel zu  
bedeuten hat und ziemlich häufig vorkommt. Man  
nennt das im Volksmunde eine „schiefe Schulter“,  
und diese entsteht gewöhnlich von den übermäßigen  
Schreibaufgaben der Kinder in den Schulen. Unter  
fünfzig kleinen Mädchen, so erklärte mir einmal  
gründlich ein Schullehrer, bringt es höchstens eine  
zu einer richtigen Orthographie, aber wenigstens zehn  
Prozent, das sind fünf kleine Mädchen, behalten vom  
Unterricht eine „schiefe Schulter“. Um dem Uebel-  
stand der unnatürlichen Körperstellung beim Schrei-  
ben, aus der sich die „schiefe Schulter“ oder  
besser, die Krümmung der Wirbelsäule entwickelt,  
zu bannen, hat man neuestens in vielen Schulen die  
Steilschrift eingeführt, die zweifellos die Schrift der  
Zukunft ist, weil man bei dieser ganz gerade vor-  
dem Tische sitzen kann. Doch das gehört nicht  
hierher... Die kleine Arbeiterin besaß also eine

„schiefe Schulter“, die sie indessen nicht weiter genirte.  
Wenn sie ihr Schnürleibchen anzog, merkte Niemand  
etwas davon, und sie war am Sonntag eine gesuchte  
Tänzerin in den Vergnügungsalen, wo sich junge  
Leute mit munteren Mädchen gern im Reigen drehen.  
Leider konnte die kleine Schöne ihr Geheimniß, wie  
gesagt, nicht hüten, im „tieftsten Vertrauen“ theilte sie  
es einer Freundin mit, und die Freundin hatte  
natürlich nichts Eiligeres zu thun, als das Geheimniß  
sämmlichen Verehren der gesuchten Tänzerin zu ver-  
rathen. Und wenn diese nun auf dem Tanzboden  
erschien, gab es immer allerlei Spötteleien und  
Stichelreden, und das arme Mädchen konnte sich nicht  
mehr vergnügen, ohne daß sie an der empfindlichsten  
Stelle ihres Körpers, der an der Schulter, gekränkt  
wurde. So verbitterte ihr das Geheimniß das Leben,  
aber lediglich nur, weil es kein Geheimniß mehr  
war. Ist es nicht eine Bosheit der Natur, gerade  
jene Wesen mit bedenklichen Geheimnissen auszu-  
statten, die unfähig sind, darüber Schweigen zu be-  
wahren?

Die Frauengeheimnisse sind zum Glück meistens  
Toilettengeheimnisse, die für das schöne Geschlecht  
allerdings die größte Wichtigkeit besitzen. Es gibt  
unter den Frauen aller Art viele, die so sind, wie  
die kleine Arbeiterin, und selbst diese Geheimnisse  
nicht zu wahren vermögen. Da sie aber aus kleinen  
Unformigkeiten des Körpers bestehen, so sind es viel-  
leicht die einzigen Geheimnisse, über die andere  
Frauen tiefes Schweigen beobachten. Manche treiben  
die Selbstverleugnung so weit, daß sie diese Geheim-  
nisse, die mit mancherlei Leiden verbunden sind, nicht  
einmal dem Arzte verrathen. Aber wenigstens einer

Person in der Welt müssen sie enthüllt werden, ge-  
rade um der großen Menge verborgen zu bleiben.  
Diese Person ist die Schneiderin. Die Schneiderinnen  
können auch mehr davon erzählen, wie das herr-  
liche Ebenmaß der schönsten Gestalten oft zustande  
kommt, denn sie müssen ihre ganze Kunst aufbieten,  
um es fertigzustellen. Die Behauptung ist auch  
durchaus keine gewagte, daß die kleinen Toiletten-  
geheimnisse der Modeköniginnen die Mode bestimmen.  
Bleiben wir einmal bei dem Beispiel der „schiefen  
Schulter“, deren Geheimniß eine Löwin der Salons  
sicher um keinen Preis enthüllen wird; sie dürfte  
vielmehr tausend Toilettenkniffe aufwenden, um sie  
zu verdecken. In der Saison wird sie einen breiten  
Kragen um die Schultern legen, die der genauen  
Beobachtung entzogen werden sollen, in der  
nächsten Saison einen Aufpusch aus großen Federn,  
in der dritten ein phantastisches Blumengewinde aus  
Spitzen, in der vierten ein originelles Bandornament.  
Und die anderen Frauen, die an solchen Damen die  
herrlichen, eigenartigen Toiletten bewundern, werden  
sich beeilen, deren Merkwürdigkeiten nachzuahmen,  
und schließlich stellen unzählige Schneiderinnen in der  
ganzen Welt Millionen und Millionen kostbarer  
Koben her, die den Frauenkörper zwar wunderbar  
bekleiden, die aber, wenn man ihre Bauart genauer  
studirt, auch geeignet sind, Millionen und Millionen  
schiefer Schultern zu verdecken, gleichgiltig, ob sie  
da sind oder nicht. Es ist ebenso zu weiten,  
daß Damen, die den Männern Reize vorpiegeln  
wollen, die nicht da sind, die vor einigen Jahren  
herrschenden Puffärmel erfanden, um ihre mageren  
Arme zu maskiren.

bienten. Wird auf dem Agrarkongresse in Kaschau nur halbwegs jenes Entgegenkommen, jene Einsicht und jenes Verständniß für die Interessen des Handels- und Gewerbestandes bekundet werden, das sich seitens der verlästerten Merkantilisten für die landwirthschaftlichen berechtigten Postulate in Miskolcz aussprach, so wird eine Verständigung leicht zustandekommen und es wird sich zeigen, daß die Interessengegensätze gar nicht vorhanden sind, und die provozirten Kollisionen nicht aus ökonomischen, sondern parteipolitischen und geradezu reaktionären Quellen entspringen.

Das Programm des Kaschauer Kongresses enthält die wichtigsten Punkte des Agrarismus. Es wird daher nicht an Gelegenheit fehlen, einerseits Mäßigung zu bekunden, sowie andererseits den Beweis zu erbringen, daß die Agrarier ihre Interessen zu vertreten verstehen, ohne dieselben auf Kosten der ebenso werthvollen anderweitigen heimischen Arbeit befriedigen zu wollen. Die ungarische Landwirtschaft ist der natürliche Bundesgenosse der ungarischen Industrie und des ungarischen Handels. Diese werden gerne an der Hebung ihrer Prosperität mitwirken. Zum Werkzeug oligarchischer Herrschaft, zur Förderung oder auch nur zur Duldung einer Allianz zwischen Feudalismus, Agrarismus und Ultramontanismus zum Sturze der ungarischen Freiheit, Aufklärung und bürgerlichen wie konfessionellen Gleichberechtigung, dazu freilich sind diese Klassen nie und nimmer zu haben. Die Merkantilisten fühlen sich solidarisch mit den edelsten Bestrebungen der ungarischen Nation. Sie gehen jedem Klassenstreite vorsichtig und patriotisch aus dem Wege. Sie würden jedoch auch vor jener gefährlichen reaktionären Allianz nicht kapitulieren und würden mit den Besten der Nation den Liberalismus und den freiheitlichen Nationalstaat mit allen gesetzlichen Mitteln und voller Kraft verteidigen helfen.

Budapest, 22. September.

Die gestern begonnenen **gemeinsamen Ministerberatungen** wurden heute in Wien fortgesetzt. An den Beratungen nahmen unter Vorsitz des Ministers des Aeußern Grafen Goluchowski wieder der gemeinsame Finanzminister, die beiden Ministerpräsidenten, die beiden Finanz- und die beiden Handelsminister, sowie Eisenbahnminister Witte teil. Abends traten Ministerpräsident Koloman Széll und die Minister Lukács und Hegedüs die Rückreise nach Budapest an. Gegenstände der Beratungen sollen der Ausbau der bosnischen Bahnen und die Vorbereitung der Erneuerung der auswärtigen Handelsverträge gebildet haben.

Reichstagsabgeordneter Graf Albert Apponyi hält morgen, Vormittags 11 Uhr, seinen Redenachmittag in Jásberény, wohin er sich morgen Früh um 7 Uhr begibt. Wie es heißt, beabsichtigen zahlreiche Mitglieder der liberalen Partei, den Grafen nach Jásberény zu begleiten.

Das auf der Basis der Mündlichkeit und Unmittelbarkeit aufgebaute **neue Zivilprozeßverfahren** sieht seiner Vollendung entgegen. Gegenwärtig wird an dem letzten Abschnitt, der über die „Prozeßnovisierung“ handelt, gearbeitet. Völlig fertig sind die auf die richterliche Kompetenz, den Gang

der Verhandlung, die Beweis- und Rekursmittel bezüglichen Abschnitte. Mit Ausnahme des grundbüchlichen und Montanverfahrens erfährt das gesamte übrige Prozeßverfahren eine einheitliche Regelung, womit die unter dem ordentlichen, summarischen, Handels- und Wechselverfahren bisher bestandenen Unterschiede selbstverständlich wegfallen. Die Mündlichkeit des Verfahrens wird sowohl vor den Bezirksgerichten wie auch vor den Gerichtshöfen gesichert. Maßgebend für die Zumeisung der Prozesse vor das erstere oder letztere Forum wird lediglich der Werthbetrag des Prozeßsubstrats sein. Es werden demgemäß bis zur Höhe von 1000 Kronen auch Wechselprozesse vor den Bezirksgerichten anhängig gemacht werden können. Um Erlassung von Zahlungsaufträgen darf nur auf Grund von Wechsell oder gegemäßiger Dokumente angefocht werden. Gegen die Zahlungsaufträge werden von nun an nicht mehr „Protest“, sondern regelrechte „Einwände“ erhoben werden können, über welche sodann mündlich verhandelt und ein Urtheil gefällt werden wird. Auch das Bagatellverfahren wird gründlich geregelt. Der erste Referentenentwurf des neuen Zivilprozeßverfahrens wird bereits im Laufe des Monats Oktober in Druck gelegt werden, wodann derselbe vor eine Fachkommission gelangt. Die Gesetzesvorlage selbst dürfte noch in diesem Jahre dem Abgeordnetenhaus zugehen.

**Die Wahlbewegung in Oesterreich.**

Allmählig kommt die Wahlagitiation in Oesterreich in lebhafteren Fluß. Die Czechen scheinen sich angesichts der ihnen nicht genehmen Haltung der Regierung einigermassen unbehaglich zu fühlen. Ein Wiener Brief der czechischen „Hlas Naroda“ spricht die Befürchtung aus, daß die Gefahr der Einführung der deutschen Vermittlungssprache drohe, falls der Absolutismus zur Herrschaft gelangen sollte. Diese Gefahr sei im Falle des Absolutismus größer, als wenn das Parlament tage. Außer den Deutschen verlangen die deutsche Vermittlungssprache auch die Bureautratie und die Militärpartei. Die Magyaren, sagt das Blatt, dürften sich in dieser Frage kaum auf unserer Seite befinden. Die Gefahr der deutschen Vermittlungssprache kann demnach nur durch ein arbeitsfähiges Abgeordnetenhaus abgewendet werden.

Ueber die zukünftige Taktik der Czechen veröffentlicht, wie uns Telegraphirt wird, Dr. Pacak in den Kuttnerberger „Bodnysocke Listy“ nachstehende Erklärung:

In den Wiener Blättern wird darüber gestritten, ob in dem Aufrufe unseres Exekutivkomites das taktische Vorgehen der neuen czechischen Abgeordneten vorgezeichnet ist oder nicht. Die czechischen Abgeordneten sind noch nicht gewählt und können somit noch keine Entscheidung treffen, was für eine Politik sie machen werden. Und wenn sie auch schon gewählt wären, so würden sie gewiß nicht solche Thoren sein, um vier Monate im Vorhinein ihren Freunden und insbesondere ihren Feinden anzukündigen, was sie nach vier Monaten zu thun gedenken. Wir verrathen keinen geheimen Plan, wenn wir sagen, daß die czechischen Abgeordneten ohne Rücksichten nach rechts oder links eine Politik betreiben werden, welche zum Vortheil ihres Volkes gerichtet und dessen Feinden nicht zum Siege verhelfen wird. Von diesem Gesichtspunkte aus die Neuwahlen in den Reichsrath beurtheilend, halten wir dafür, daß die Wähler ihren Vertretern keine Direktive geben können, weder im Sinne einer Opportunitätspolitik noch im Sinne einer Obstruktionspolitik, außer die, daß sie aus allen Kräften, zu jeder Zeit und überall

das Programm des czechischen Volkes vertreten, was jedoch das taktische Vorgehen betrifft, ihnen freie Hand überlassen müssen, damit sie immer jene Waffe gebrauchen, welche in einem bestimmten Zeitpunkt die wirksamste und geeignet ist, unserem Volke die größten Vortheile, den Gegnern die größten Nachtheile zu bringen. Die Abgeordneten dürfen ins Parlament nicht mit gebundenen Händen eintreten.“

Die Prager „Politik“ meldet aus Wien: Gewisse äußere Anzeichen lassen erkennen, daß die Regierung bemüht ist, den Kontakt mit den Vertretern des czechischen Volkes wieder zu finden. Dieses Beginnen ist zwar ein löbliches zu nennen, ob es jedoch den beabsichtigten Zweck erreichen werde, das steht allerdings noch in Frage. Das Blatt wendet sich dann in der bestmöglichen Weise gegen die deutschen Parteien und erklärt, daß keine der anderen Parteien des Reichsraths mit den deutschen Parteien zur Bildung einer Majorität ein Bündniß abschließen könnte.

**Das Banket der Maires.**

(Priv.-Telegramm des „Neuen Pester Journal“ Paris, 22. September.

Zum heutigen Banket waren 22,400 Bürgermeister erschienen. Ueber 2000 Couverts waren von den übrigen Gästen des Präsidenten, von Beamten, Präfekten, Unterpräfekten, Deputirten, Vertretern der Presse etc. in Anspruch genommen. Es waren lange Tische zu je 38 Personen aufgestellt. Der Festsaal bot einen feenhaften Anblick. Zwischen 11 und 12 Uhr füllte sich der Saal. Die Bürgermeister waren nach Departements gruppiert. Jede Tischgruppe trug die Aufschrift des betreffenden Departements.

Um 12 Uhr betrat Loubet mit den Ministern den Saal. Die Gäste erhoben sich von ihren Sitzen und jubelten „Vive la république!“ Die Kapelle begrüßte das Erscheinen des Präsidenten mit der Marseillaise. Loubet, der nicht müde wurde, durch Kopfnicken für die Oration zu danken, blieb plötzlich ganz ruhig stehen, ebenso die Minister. Ein riesiger photographischer Apparat nahm nämlich das Bild auf.

Dann nahmen Loubet und seine Begleiter Platz. Sogleich begann die Servirung der Speisen. Auf der Menükarte sah man den Erdglobus, darauf stand die Statue der Republik, zu ihren Füßen die Rue des Nations. Die Wappen aller Städte Frankreichs bildeten den Rahmen der Karte. Der Tafeldienst vollzog sich in größter Ordnung. In 45 Minuten war man beim schwarzen Kaffee. Während des Diners erhob sich der älteste Bürgermeister von Frankreich und begrüßte die Erschienenen. Es ist dies Herr Rigaud, Bürgermeister der Gemeinde Marigny-sur-Loire, ein 92jähriger Greis, der trotz seines hohen Alters ein nicht nur interessantes, sondern geradezu bestechendes Aeußeres hat. Er wurde begeistert angehört. An allen Tischen wurden dann Reden gehalten. Jeden Augenblick ertönten im Saale an verschiedenen Stellen Beifallsstürme.

Nach dem Kaffee erhob sich Loubet, der mit Jubel begrüßt wurde und sodann folgende Ansprache an die Versammelten hielt:

Die heutige Zusammenkunft ist weder das Werk einer Partei noch einer Kampfvereinigung. Sie ist nach Zahl und Charakter der Theilnehmer, nach ihren Gefühlen und Zielen eine nationale Versammlung. Die Maires erneuern die Versicherung ihrer Mitwirkung an dem Werke der Beruhigung, das vorübergehenden Hader besiegt und alle guten Bürger

Der verdächtige Ursprung der Moden ist so sehr bekannt, daß man sofort, wenn eine neue Mode auftaucht, Unformigkeiten des Körpers dahinter wittert. In diesem Sommer fand beispielsweise in Crefeld in Deutschland eine Ausstellung von Damenkostümen nach Künstlerentwürfen statt. Die Idee wäre ja wirklich eine sehr glückliche, wenn bedeutende Künstler von Phantasie und besonderem Farbensinn sich an der Sache betheiligen wollten. Ich erinnere nur an die herrlichen Kostümbilder, die Hans Makart für die Ballfeste der schönen Frauen Wiens entwarf, an die äußerst charakteristischen und pittoresken Gewänder, die sich Charlotte Wolter nach den Zeichnungen dieses großen Künstlers für einzelne ihrer Bühnengestalten anfertigen ließ, für ihre Adelsheid im „Gög“, für ihre Messalina, für ihre Lady Macbeth und andere. Aber die Künstlerentwürfe in Crefeld, deren Abbildungen ich gesehen, haben mit Recht in ganz Deutschland einen stürmischen Heiterkeitsausbruch hervorgerufen. Namentlich war hier auch eine Tea-gown zu sehen, die von der Gattin des Künstlers von der Belde in Brüssel bereits an einem Opernabend in Berlin öffentlich getragen worden war und durch die schon damals eine Fülle von Spötteleien provozirt wurde. Denn von der Belde verjähmt nämlich bei seinen Frauenkostümen den Gürtel, und eine Folge dieser Selbstankheit ist, daß alle seine Damengewänder aussehn wie lange Hemden, gleichgiltig, ob sie aus Seide oder Sammt gefertigt sind. Ein solches Profathemd mit Schleppe trug, wie erwähnt, seine Gattin in Berlin, und sofort flog ein Raketenfeuer von unten und schlechten Witz darüber auf, ein Raketen-

schwarm, der die interessantesten Umstände dieser Kostüme von allen Seiten beleuchtete. Und doch dachte der Maler sicherlich nicht im Entferntesten an die besonderen Zwecke, die man ihm bei seinen Entwürfen unterzchieben wollte.

Allein es ist immerhin möglich, daß bei neuen Moden auch solche Zwecke berücksichtigt werden, es hängt immer davon ab, wer sie lancirt. Ich erinnere nur daran, daß eine berühmte Modedesignerin vergangener Tage, Kaiserin Eugenie, die Kreoline erfand, als sie Lulu unter dem Herzen trug, und daß alle Frauen in der alten und der neuen Welt wenigstens ein Jahrzehnt diese Mode mitmachten, ob sie auch ihren Gemännern vielleicht nicht immer ein süßes Geheimniß ins Ohr zu flüstern hatten. Toilettengeheimnisse mögen ja auch sonst die Bräuche in der Damenwelt stark beeinflussen. Ich kenne eine sehr hübsche junge Dame, die mir im vergangenen Jahre erzählte, daß sie nun auch ihren Jour haben werde, ob sie auch diese Einrichtung stets verlästert hatte. Man ist an Sprünge der Frauenlogik wohl gewöhnt, doch machte ich trotzdem ein verwundertes Gesicht, und darauf zeigte mir die schöne Dame im tiefsten Vertrauen und gegen ein feierliches Gelöbniß der Verschwiegenheit drei schwarze Zähnechen im Munde, die sie sich ziehen und durch andere ersetzen lassen wollte. Die Prozedur in jedem einzelnen Falle nahm acht bis zehn Tage in Anspruch. Während dieser Zeit bin ich für alle Welt unsichtbar, ich werde mich doch den Leuten nicht mit Zahnlücken zeigen! Und am Unauffälligsten läßt sich das machen, wenn ich mir einen Jour bestimme, da gerathe ich nicht in Gefahr, an anderen Tagen Besuch

zu erhalten.“ So sprach die schöne Dame, und ich dachte, wie viele Gründe es für Frauen geben möchte, nicht alle Tage lästige Besuche zu empfangen, und wie schlaue die Einföhrung der Jours wäre, die sie im kurzen Wege abschaffte. Und vielleicht entsprang die Erfindung der Jours überhaupt einem hohlen Zahn, einem kleinen großen Toilettengeheimniß.

Wenn die Dame allen guten Freunden im Vertrauen die Gründe anführte, weshalb sie zu den Jours schwor, so hätte sie sich die Einföhrung ersparen können. Aber vielleicht widerfuhr die Auszeichnung nur mir allein. Freilich glaube ich nicht recht daran. Wenn ich alle kleinen und großen Geheimnisse erzählen würde, die mir von Frauenmund mitgetheilt wurden! Es waren wirklich ernste Geheimnisse darunter, die ich lieber nicht erfahren hätte, und viele lustige, die besser nicht verrathen worden wären, zumeist allerdings ganz harmlose, aber manchmal auch recht verfängliche und bedenkliche, die nicht bloß unbekannte, unerforschte Vergangenheit enthüllten, sondern auch Einblick gestatteten in recht seltsame, überraschende Charaktere, Dinge, die einen Fremden eigentlich nichts angingen, nach denen er nie zu fragen gewagt hätte und die ihm ohne anderen Grund verrathen wurden, als daß es den Damen einfach unmöglich war, ihre Geheimnisse für sich zu behalten. Ein schönes Weib habe ich übrigens gekannt, das besaß ein Geheimniß, verrieth es nicht und ließ es sich trotz aller Schliche nicht entlocken. Es war allerdings ein Berufsgeheimniß, aber so wichtig es auch war, doch ein Geheimniß, und eine Frau enthüllt ein solches fürs Leben gern. Es war das Geheimniß einer Artistin, einer Eng-

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 22. September.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

die erste: Lokal-Anzeiger (Die Trommelgasse - eine Radialstrasse, Die Volkszahlung, Städtische Neuigkeiten, Umschreibung von Immobilien, Offener Sprechsaal, Romantik im Hause Heffen, Sport, Gerichtshalle (Der Mörder seiner Gattin u.), Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, "Auszug aus dem Közlöny", Chefaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, die Kurstabelle, ferner den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inserate;

die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktbericht, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Wafflerstand, sowie "Kleiner Anzeiger" und Inserate; die dritte: die "Feuilleton-Zeitung" (Théâtre paré zu Ehren des Schah, "Allerlei" und die Fortsetzung des Romans "Die Waisenkinder"), sowie Inserate.

\* Wetterbericht. Im Laufe des Tages kamen in Nord- und Osteuropa Niederlagen vor. In Ungarn gab es deren gestern an vielen Orten, doch ist seit heute Früh wieder trockenes Wetter eingetreten. Für die nächsten Tage sieht überwiegend heiteres, trockenes und tagsüber warmes Wetter in Aussicht.

\* Vom neuen Königsschloß. Ueber dem Hauptthor des Ofner Königsschloßes wurde dieser Tage eine Denktafel aus Marmor angebracht, deren Inschrift folgendermaßen lautet: "Gebaut unter der Regierung Franz Joseph's I. 1890-1902."

\* Vörösmarty-Feier. Aus Anlaß des 100. Geburtstages des verstorbenen großen ungarischen Dichters Michael Vörösmarty veranstaltete die Kisfaludy-Gesellschaft am 26. November d. J. Vormittags, im Prunksaal der Akademie eine Festigung. Das Andenken Vörösmarty's wird von Paul Gyulai, Jolt Beöthy, Eugen Rákosi, Albert Berzeviczy u. A. in Festreden gefeiert werden. Das Haus Nr. 10 in der Waijnergasse, in welchem Vörösmarty starb, wird mit einer Gedenktafel versehen. Im Auftrage der Kisfaludy-Gesellschaft verfaßt Jolt Beöthy eine Biographie Vörösmarty's, die in fünfzigtausend Exemplaren gedruckt und sämtlichen Mittelschülern Ungarns als Geschenk zugesendet wird. - Die Petöfi-Gesellschaft veranstaltet Anfangs November in der Redoute eine Vörösmarty-Feier und hat zum Arrangement derselben unter dem Präsidium Ludwig Bartók's ein Komitee entsendet, dessen Mitglieder Alexander Endrödi, Edmund Jakaó, Alexander Somló und Thomas Szana sind. Das Andenken Vörösmarty's wird von Moriz Jókai, Ludwig Bartók, Emil Abrányi, Alexander Endrödi und Alexander Somló verherlicht werden. Zu dieser Feier werden die Verwandten des Dichters, die Regierung, die Legislative, die Municipien und sämtliche literarischen Vereine des Landes Einladungen erhalten. - In Stuhlweißenburg veranstaltet der dortige "Vörösmarty-kör" am 1. Dezember d. J. eine Gedenkfeier.

in dem Streben nach dem dreifachen Ideal: Einheit, Gerechtigkeit und Ehre für Frankreich Namen, vereinigen muß. Jede Beunruhigung ist unmöglich. Die Republik hat immer triumphirt. Gerne geben wir die Möglichkeit gewisser Aenderungen der Verfassung zu, vorausgesetzt daß sie auf friedlichem, gesetzlichem Wege erfolgen. Aber die Prinzipien der Republik sind unantastbar. Sie sind der Ruhm und die Ehre Frankreichs. Unsere Pflicht ist, sie zu verwirklichen. Niemals werden wir aufhören, ihnen unsere Kräfte zu weihen. Wenn Sie nachhause zurückkehren, dann sagen Sie, daß wir dem Geiste der Revolution treu bleiben, weil unser Patriotismus und unsere Liebe zur Republik sich gleich bleiben. Wir wollen ein freies, starkes und ruhmreiches Frankreich, einig im Innern unter der Herrschaft des Gesetzes und Rechtes, geachtet nach außen wegen seines Genies, wegen der Macht seiner Waffen und um seiner aufrichtigen Friedensliebe willen. Wir werden bis ans Ende sonder Zaudern und Banken das uns übertragene Mandat erfüllen. Wir hegen nicht Haß, noch Ränke gegen irgend Jemanden. Unsere theuerste Hoffnung ist, alle Franzosen brüderlich geeinigt zu sehen in der gleichen Liebe zum Vaterlande und zur Republik.

Die Rede des Präsidenten wurde an alle Festtheilnehmer gedruckt vertheilt. Nach der Rede erscholl minutenlang andauernder Beifall. Dann begaben sich die Bürgermeister in den Garten und bildeten ein Spalier für den Präsidenten. Das Banket war um 2 Uhr zu Ende.

An dem Banket nahm auch der Maire von Algier Mar Régis theil. Er nahm als Maire der größten Gemeinde der afrikanischen Kolonie am Präsektentisch Platz.

Gegen Ende des Bankets erhob sich Régis und wollte ein Hoch auf die Gesundheit Rochefort's ausbringen. Die Maires schrien ihm jedoch zu: "Wir wollen Sie nicht hören! Schweigen Sie oder gehen Sie hinaus." Régis protestirte, worauf ihn ein Polizist hinausführte. Man hatte von dem Zwischenfall in Saale nichts gehört. Während Régis abgeführt wurde, schrien die zunächst stehenden Bürgermeister: "Vive la République! Vive Loubet!"

Nach dem Banket wurde im Festsaal der Weltausstellung ein Ballet aufgeführt. Morgen empfängt der Präsident die Bürgermeister im Elysée. Der heutige Tag wird mit verschiedenen Festlichkeiten in der Ausstellung beschlossen.

Der Pariser Gemeinderath war zum Diner nicht geladen. An demselben nahm nur ein Geistlicher, der zugleich Bürgermeister ist, theil.

Paris, 22. September. Anlaßlich des Bankets der Maires unterbreitete der Justizminister dem Präsidenten Loubet ein Dekret zur Unterzeichnung, durch welches 166 verurtheilten Personen die Strafe nachgelassen wird.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Oktober 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. September 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

länderin, die ich in Dresden kennen gelernt hatte, wo ich durch gute Freunde für eine kurze Zeit in den Verkehr mit einer Artistengesellschaft hineingewirbelt wurde. Sie machte die „elektrische Dame“ und hatte riesigen Zuspruch. Sie schien gefättigt mit Elektrizität, und wer sie immer berührte, wenn auch nur mit der Fingerspitze, erhielt einen empfindlichen elektrischen Schlag. Unzählige Leute aus dem Publikum versuchten ihr Glück mit der Artistin, während sie auf der Estrade sah und stand, promenirte und plauderte, und die verdutzten Gesichter und drolligen Bewegungen der Leute gestalteten die Nummer stets zu einer sehr lustigen für das ganze Publikum. Die elektrische Eigenschaft besaß die schöne Britin stets, wenn sie aus ihrer Garderobe trat, an manchem Tage so stark, daß robuste Bühnenarbeiter und Feuerwehrmänner, die sie zufällig streiften, an die Wand taumelten, wie ich selbst gesehen. Nach der Vorstellung nahm Sie oft an unserem Tische im Restaurant Platz, man wurde manchmal sehr lustig und gemüthlich, und es sprangen die Sektptropfen. „Seien Sie lieb, erklären Sie uns das Geheimniß Ihrer Elektrizität“, sagte ich einmal. Die schöne Britin schälte gerade eine Birne, sah mich mit ihren phosphoreszirenden tiefblauen Augen an und sagte lächelnd: „Es ist eine Eigenschaft, die mir anhaftet und über die ich mir keine Rechenschaft zu geben weiß. Sie besaß mich jeden Abend, dann bin ich elektrisch. Das erste Mal geschah es vor drei Jahren. Ich war damals verlobt und mein Bräutigam besuchte mich. Er war an diesem Abend besonders zudringlich, und ich war nicht in der Laune, seine Zärtlichkeiten zu dulden. War es der Bohn, der mich erfüllte, waren es andere Umstände

- genug, mein Bräutigam erhielt, als er mir die Hände mit Gewalt festhalten wollte, plötzlich einen elektrischen Schlag, daß er zurücktaumelte, über einen Stuhl fiel und das Genick brach. Ich habe ihn sehr beweint, und wenn ich wieder einmal einen Bräutigam habe, will ich ihn nie in der Abenddämmerung empfangen, denn da werden die Männer gewöhnlich zu zärtlich oder zu brutal.“ Am nächsten Abend kam ein neuer Gast in unsere Gesellschaft, und kaum war er der elektrischen Dame vorgestellt, so kam er gleich mit der Frage: „Sagen Sie mir doch, mein Fräulein, wie machen Sie das mit der Elektrizität? Eine mit Elektrizität geladene Dame - ich habe mir eigentlich immer gewünscht, eine solche kennen zu lernen. Aber die Sache ist doch ein Räthsel - darf man die Lösung nicht erfahren?“ - „Gerne will ich Ihnen Alles sagen“, sagte die Artistin mit einem träumerischen Ausdruck in den schillernden Augen. „Ich bin ein räthselhaftes Wesen überhaupt. Bis zu meinem siebzehnten Jahre habe ich geschlafen - immer geschlafen, Tag und Nacht. Dann bin ich erwacht und sah mich als Gefangene in einem Thurm-gemach, das ziemlich behaglich ausgestattet war. Ein Riese von einem Kerkermeister brachte mir täglich zu essen und zu trinken. Ein Jüngling, der mich am verzitterten Thurmfenster sah, kletterte zu mir empor und bat, meine Hand küssen zu dürfen. Ich gewährte es, er empfing einen elektrischen Schlag und stürzte in die Tiefe. Er brach zum Glück nur ein Bein, es hätte sein Tod sein können. Das aber machte mich kühn, ich war der Kraft gewahr geworden, die in mir schlummerte. Als der riesige Kerkermeister erschien, verlangte ich meine Freiheit. Er verzachte mich. Ich ging ruhig zur Thür. Er wollte sich

\* Ernennungen. Der Finanzminister ernannte den Kaschauer Finanzhilfssekretär Stephan Andrievicsovics zum Finanzsekretär in Léva; den Zala-Egerer Finanzkonzipisten Georg Gulyás zum Finanzhilfssekretär in Zombor.

\* Mehrausgaben auf der Pariser Weltausstellung. Wie es heißt, betragen die Weltausstellungskosten des ungarischen Staates mehr als das Aunderthalbfache der präliminirten Summe. Im „Pesti Hirlap“ lesen wir hierüber Folgendes: „In politischen Kreisen hat es einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht, daß die offizielle Vertretung Ungarns auf der Pariser Weltausstellung mehr als anderthalbmal soviel gekostet hat, als die Legislative für diesen Zweck bewilligt hat. Vornehme Politiker finden es verdammenstwerth, daß, während hier im Lande die wirtschaftliche Depression sozusagen allgemein schwer empfunden wird, in Paris auf Kosten des ungarischen Staates Monate hindurch solche Gelage veranstaltet, eine solch gewissenlose „Repräsentations“-Verschwendung geübt wurde, daß es selbst den Franzosen zu viel war. Auf diese, jedes ernstes Zweckes entbehrenden, ganz unbegründeten Bankete wurde angeblich der größte Theil der mehr als anderthalb Millionen Kronen betragenden Mehrausgaben verwendet. Es trugen sich auch noch kuriose Dinge zu. Tausende reisten auf Kosten des ungarischen Staates nach Paris zum Studium der Ausstellung. Krethi und Plethi bekamen unter den absurdesten Vorwänden von dem oder jenem Ministerium Ermiffion und Geld zu einer sogenannten Pariser Studienreise. Es war geradezu ein Wunder zu nennen, wenn ein Ungar ohne staatliche Betrauung für sein eigenes Geld die Ausstellung besuchte. Zur Charakterisierung dessen, welche Mißgriffe bei diesen ohne Wahl bewerkstelligten massenhaften Entsendungen vorkamen, möge die Ausführung eines empfindenden Beispiels genügen. Auf Vorschlag der Kronstädter Handels- und Gewerbekammer entsendete das Handelsministerium auf Kosten des ungarischen Staates zum Studium der Pariser Ausstellung auch solche sächsische Industrielle, die kein Wort Ungarisch verstehen und auf Schritt und Tritt, selbst in Paris, laut verkündeten, daß sie keine Ungarn seien. Daß die Feinde Ungarns solche Dinge mit einem Hohngelächter aufnehmen, kann wohl nicht Wunder nehmen.“

\* Von der Budapester Universität. Die Vorlesungen an der Hochschule sind bereits in vollem Gange. Das Resultat der Inskriptionen, welche heute abgeschlossen wurden, ist folgendes: Als zahlende Hörer haben sich bis jetzt 4063 Studenten inksribiren lassen, darunter 87 Theologen, 2931 Juristen, 435 Mediziner, 520 Philosophen und 90 Pharmazeuten. Dazu kommen noch 850 Hörer, die um Befreiung vom Schulgeld eingekommen sind, dann die Universitäts Hörer, die jetzt als Einjährig-Freiwillige gebient haben, und endlich diejenigen, die mit Erlaubniß des Rektors und des Ministers eine Verlängerung des Inskriptionstermins erhielten. Insgesammt stellt sich die Zahl der Hörer auf über 5000. Die Zahl der an der Universität inksribirten Studentinnen beträgt 73. Bisher hat nur eine Hörerin das Doktor-diplom erhalten, und eine hat die Studien in Folge Heirath aufgegeben.

\* Personalnachrichten. Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi ertheilt in der nächsten Woche ausnahmsweise nicht am Dienstag, sondern Freitag, den 28. d., Nachmittags um 5 Uhr Audienzen. - Der Esanaber Bischof Alexander Desjewiszy hat sich

mir entgegenstellen, wollte mich festhalten, empfing aber einen mächtigen elektrischen Schlag, es war wie ein Blitzstrahl, der ihn zu Boden streckte. Dann ging ich ruhig fort, über die Treppen hinab, durch das Schloß, und Allen, die mich zurückhalten wollten, ging es ebenso wie dem Kerkermeister. Ich ging über die Felder in die Stadt, dort traf ich unseren Impresario, Mr. Smith, und er engagirte mich sofort zu einer Tournee. Es war in Dublin in Irland, und in der Nähe liegt das Schloß Edgeworth. Wenn Sie dorthin kommen, fragen Sie nur nach John, dem Stelzfuß, er wird Ihnen Alles bestätigen. Das ist der Jüngling, der zu meinem Thurmfenster empor-kletterte.“ Und wenn hundert Leute die elektrische Dame nach ihrem Geheimniß gefragt hätten, so würde sie ihnen hundert verschiedene, aber gleich unwahrscheinliche Geschichten mit der gleichen Virtuosität erzählt haben. Hielt man ihr vor, daß sie doch fünf Minuten früher eine ganz andere Geschichte erzählt hatte, so lächelte sie, daß man ihre spitzen weißen Zähne sah, Zähnen wie von einem kleinen Nagethier, und sagte: „Wenn Sie mir nicht glauben, so fragen Sie mich nicht.“ Eines Tages gab sie dem Direktor des Variété-Theaters, an dem sie sich produzirte, eine elektrische Ohrfeige, wie er sie jedenfalls noch nicht erhalten hatte. Das machte dem Auftreten der Dame ein Ende, und sie reiste nach Valparaiso, wohin sie ein Antrag berief. Ich habe nie erfahren können, was aus der wunderschönen Schelmin geworden, noch, worin ihr Truc bestand. Das war das Weib, das ein Geheimniß wunderbar zu wahren verstand, und dieses Weib ist mir bis heute ein Räthsel geblieben.

F. Waldenser.

gestern Abends in Begleitung des Gesandten Ober-

Wie uns mitgeteilt wird, ist der berühmte Schach-

Budapester Journalistenverein. Der Reichs-

Verhaftung Karl Herzmann's. Karl Herz-

Ein falscher Konsulatssekretär. Mehrere haupt-

Selbstmord eines Ministerialsekretärs. Heute

Várczy, der ein großer Musikfreund war, unter-

sie mit ihrem Schlüssel die Várczy'sche Wohnungstüre

Quelle. Am 15. d. wurden, wie wir ge-

Bei der Gerichtsverhandlung machte nämlich

Wegen dieser Szene standen sich heute Mittags

Hohe Auszeichnung. Se. Majestät der König

Das Ende eines Räubers. Der berüchtigte

Aus dem Vereinsleben. Der Landes-

Verlobung. Herr Jure Sümegi, Beamter

Der englische Gottesdienst, der im Hotel

Aus der Provinz. Wie man aus Pancsova

lieutenants, war zu fünfjähriger, der Andere zu achtzehn-

Stassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung

wurden folgende Treffer gezogen:

Die Champagnerfabrik des Arthur Braun

Weinlesefest. Der Vieder- und Selbstbildungs-

Blutige Grzeffe. Heute Abends gerieten

Der Strike in der Rigler'schen Fabrik. Die

Eden-Theater im Somogy-Etablissement. Mit

Polizeinacht. Der Frequentant der Han-

Vom Wetter. Aus Wien wird uns tele-

Familien-Nachricht.

Der hauptstädtische Bäckermeister Herr Julius

Szlovák Villa verfertigt in ihrem Salon (Arany János-terasz 34) englische und französische Toiletten, Jaquettes in schönster und geschmackvollster Ausführung zu billigen Preisen.

30 Kreuzer ein Kunstleder. Alle Reparaturen bestens, billigt und rasch: I. un. u. Budapest Schuh-Schnell-Reparatur-Anstalt, Marokkanerg. 2. (Postkarte genügt.)

Dr. Martin Szigeti ist aus Gleichenberg in Abbatia angelangt und hat daselbst seine ärztliche Thätigkeit wieder aufgenommen.

Saisonbilder.

B u d a p e s t, 22. September.

Der „General“ hat in Großwardein die Campagne begonnen. Der Herold hat in die große Trompete geblasen und alsbald werden die politischen Streiter aus allen Windrichtungen nach Budapest kommen, um weiter zu berathen, wie man uns, die geehrten Wähler, glücklich macht. Es ist wirklich schön, daß die Landesväter auch an unser Glück denken. Dieses Glück haben sie uns ja auch vor vier Jahren, als es zur Wahl ging, versprochen. Geringere Steuern, billigere Cigarren, Eisenbahnen, die durch das tiefste, fernste Thal fahren, Stromregulirungen und noch eine Reihe anderer hübscher Säckelchen sollten wir in die Taschen stecken dürfen, wenn wir ihnen unsere Stimmen geben. Nun sind denn vier Jahre von den fünf verlossen, die Steuern sind höher, die Cigarren nicht billiger, wohl aber schlechter geworden, es wurden keine Eisenbahnen gebaut und keine Ströme regulirt, aber wir sind so gute Menschen! Sie werden uns im nächsten Jahre abermals dieselben Versprechungen leisten, und wir werden sie abermals in's Parlament entsenden. Warum sollen diese armen Teufel nicht auch ihr Vergnügen haben? Da ist Einer, der sich für einige Monate von seiner die Zügel allzu stramm führenden Frau befreien möchte, den Anderen locken liebe Erinnerungen aus der Juristenzeit nach der Hauptstadt, der Dritte ist in der Provinz reich und schwerfällig geworden und möchte von seinem Gelde und seinem Fettansatz Einiges los werden, der Vierte hofft in der Centrale die Mittel zur Rangirung seiner etwas desolaten Verhältnisse zu finden, der Fünfte strebt nach Ehren und Auszeichnungen, Alle aber haben sie auch den festen Vorsatz gefaßt, an dem Heile des Landes mitzuarbeiten, und uns, die Bemohner, respektive die Wähler, glücklich zu machen. Gerade das letztere will ihnen nicht gelingen. Wir sind wohl selber daran schuld. Wir nörgeln zu viel. Da haben wir zum Beispiel einen musterhaften Ackerbauminister, der sich für uns geradezu aufopfert. Danken wir ihm dafür? Nicht im Geringsten! Er restringirt den Spiritus, weil daraus ungefunter Schnaps fabrizirt wird. Die Bevölkerung soll aber nicht dieses schädliche Getränk trinken, sondern reinen, klaren, unverfälschten Wein. Und damit wir bloß reinen Wein zu trinken bekommen, hat er die Weinfälscher mit Tod und Verderben bedroht. In die ganze Welt hat er es hinausgeschrien, wie niederträchtig bei uns gepanicht wird, doch that er das bloß, damit unser Wein im Lande bleibe. Es ist ihm gelungen. Die Ausländer meinen, der Schwedentrunke, das wäre eine Auxe ungarischen Weines, und trinken lieber Apfelsaft, als unseren besten Tokajer. So bleibt uns unser Wein allein. Wir können trinken vom Abend bis zum Morgen, wir können sogar im Weine baden, und Spiritus und Schnaps sind uns ein Grauel. So hat unser Ackerbauminister sein edles Ziel erreicht. Er ging sogar noch weiter. Wir sollen nicht so viel Brod essen, sondern Fleisch, viel Fleisch, denn das ist gesund, und deshalb darf bei uns nicht so viel Mehl erzeugt werden als früher.

Kann man mehr für uns thun? Kaum! Und doch erntet er keinen Dank, unser braver Ackerbauminister. Leider ist das einmal in der Politik so, daß die besten Intentionen ihrem Schöpfer zum Fluche werden. Am ärgsten ist es in dieser Beziehung dem einstigen Ministerpräsidenten Oesterreichs, dem Grafen Eduard Taaffe, ergangen. Er hat das heutige politische und soziale Leben Oesterreichs inauguriert, er ist vor Allem der Vater der antisemitischen Universitätsjugend, des antisemitischen Gemeinderathes, der antisemitischen Reichsrathsfraction Oesterreichs, ja, man könnte ihn auch fast den Vater Dr. Karl Lueger's nennen. Und was hat ihm all das gekommt? Er hat eine große antisemitische Generation erzogen, seine eigene Generation aber, die ihm wohl am nächsten lag, schlug gänzlich aus der Art. Der Sohn des Vaters des Antisemitismus in Oesterreich, Graf Heinrich Taaffe, nahm die wunderhübsche Jüdin Magda Fuchs zur Frau, und seine Tochter, Gräfin Louise Taaffe, hat sich dieser Tage mit dem jüdischen Arzt Dr. Jakob Feldmann verlobt. Ist das nicht ein köstlicher Witz? Noch gut, daß der alte Herr schon vor zehn Jahren das Zeitliche segnete, daß ihm der Hausantisemitismus erst nach seinem Tode verdorben wurde, er hätte sonst den ganzen Regierungskampfen in den Winkel geworfen. Eingewilligt aber in die Verlobung seines Sohnes mit einer Jüdin oder seiner Tochter mit einem Juden hätte er niemals. Die Verlobungsanzeige wäre ja auch zu drastisch gewesen: Salomon Feldmann meldet hiemit gebührend die Verlobung seines Sohnes Dr. Jakob Feldmann mit

Comtesse Louise Taaffe. Und auf der anderen Seite: Eduard Graf Taaffe, Ministerpräsident von Oesterreich, wirkl. Geheimrath, Ritter des Ordens vom Goldenen Hies, Lair von Irland und als solcher Lord-Viscount Taaffe von Corom und Baron von Ballymote, Grand von Spanien, Besitzer der Herrschaften Ellischau, Kolinez, Ledraschitz, Jamlekau und Nevrachov, meldet hiemit gebührend die Verlobung seiner Tochter Comtesse Louise Taaffe, Ehrendame des k. u. k. adelig-weltlichen Damenstifts Maria-Schul, mit dem Herrn Dr. Jakob Feldmann.

Wenn man eine solche Verlobungsanzeige in einer Novelle lesen würde, hies es allgemein, die Phantasie des Autors sei ausgebrochen und nicht mehr einzufangen gewesen. Die Wirklichkeit aber, die darf sich solche Kontraste gestalten, ohne daß die Menschheit allzu verwundert wäre; sie entdeckt plötzlich ihr mitsühndes idealistisches Herz, verdreht die Augen und schlüßert sanftselig: „Die Liebe, ach, die Liebe...“ Die Liebe begreift Alles, die Liebe verzehrt Alles, nur muß stets vom Sohne oder der Tochter des Anderen und nie vom oder von der eigenen die Rede sein.

Ein interessanteres Moment noch, als es diese Verlobung selbst ist, wenn sie sich nämlich bewahrheitet, liegt in dem Briefwechsel, der ihr vorangegangen sein soll: Gräfin Louise Taaffe schrieb an die Fürstin Hohenberg, respektive Louise Taaffe schrieb an Sophie Chotel, sie liebe den Juden Jakob Feldmann und wolle dessen Gattin werden, und Sophie Chotel sagte freudig Ja und Amen. Sie selbst hat aus Liebe geheirathet, warum sollte ihrer guten Freundin und Gespielin nicht ein ähnliches glückliches Los werden? Sophie Chotel ehelichte den Mann ihrer Liebe, und auch Louise Taaffe soll den Mann ihrer Liebe heirathen. Der Stand, die Beschäftigung dieser beiden Männer? Fragt denn die Liebe danach? Der Eine ist Erzherzog von Oesterreich, der zukünftige Kaiser-König von Oesterreich-Ungarn, der Andere ist der jüdische Arzt Dr. Jakob Feldmann in Kaschau. Der Gatte Sophie Chotel's steht an der Spitze der Menschheit, der Gatte Louise Taaffe's ist Einer von den Hunderttausenden aus dem auserwählten Volke, welches deshalb das auserwählte heißt, weil es auserwählt ist, um unterdrückt und verfolgt zu werden. Aber die zwei Frauen werden die bodenlose Klüft nicht gewahren, die sich zwischen ihnen aufgethan. Sie werden, wenn sie zusammentreffen, vom unendlichen Glücke ihrer Liebe sprechen und die Welt nicht merken, die sie scheidet. Doch die beiden Gatten...? Der zukünftige Kaiser-König von Oesterreich-Ungarn und der jüdische Arzt Dr. Jakob Feldmann aus Kaschau...? —v.

Der Schah in Wien und Budapest.

(Priv.-Telegramm des „Neuen Bester Journal“) Wien, 22. September.

Heute Vormittags verließ Schah Muzaffer-Eddin um 10 Uhr seine Appartements in der Hofburg und bestieg die zweispännige Hofsequipe, die an der Bellaria hielt.

Der Schah, der einen dunklen Uniformmantel mit Epauletten umgehängt hatte und auf dem Kopf die schwarze Sammetmütze trug, nahm allein im Fond des Wagens Platz; auf dem Rücksitz saßen G. d. K. Freiherr v. Betscholsheim und Minister Mohandessol Mamalek. In acht Wagen, die nacheinander vorfuhr, nahmen Platz: der persische Gesandte General Neriman Khan, der persische Kriegsminister, das militärische Gefolge des Schah, und zwar: die Marschälle Serbare Goll und Emil Behadere Djengun, die Generaladjutanten Serbare Mokarrame und Mokahamed Dopleh, die Flügeladjutanten Mohamed Ali Khan und Prinz Freydonn Khan, sowie der dem Schah zugetheilte Oberlieutenant Kronholz. In leichtem Trab fuhr die Wagenreihe über den heldenplatz und durch das äußere Burgtor auf die Ringstraße. Die Burgtorwache trat ins Gehehr. Die Hofsequipagen nahmen ihren Weg zum Arsenal. Der Schah legte hier den Mantel ab und stieg in blanker Uniform aus. An der linken Seite hing der Kränzfabel mit dem toibaren Goldknauf und violetter Sammetseide. G. d. K. Graf Franz Füll trat auf den Schah zu und erstattete die militärische Sprache und militärisch grüßend die Meldung. Der Schah dankte, worauf der Korpskommandant in französischer Sprache die höheren Offiziere vorstellte. Jedem reichte der Schah die Hand. Der Schah begab sich dann in das Heeresmuseum, wo er vom Erzherzog Friedrich begrüßt und durch alle Räume geleitet wurde. Der Schah fühlte sich sehr angezogen und zeigte lebhaftes Interesse. Er plauderte während des Rundganges in heiterer Laune mit Hise des Dolmetsches, des Ministers Mohandessol Mamalek, sehr viel mit dem Erzherzog und den Herren seiner Begleitung. Die ganz besondere Aufmerksamkeit des Schah erregte der Luftballon, den die österreichischen Truppen im Jahre 1796 bei Würzburg von den Franzosen erbeuteten. Der Schah ließ sich über die Geschichte dieser Zeit Aufschlüsse geben. Auch die prächtigen, während der Türkenbelagerung erbeuteten Zelte betrachtete der Schah mit lebhaftem Interesse. Aus dem Heeresmuseum schritt der Schah an der Seite des Erzherzogs in den großen Hof des Arsenals, wo die großen Geschütze aus alter Zeit, theils eroberte, theils österreichische, stehen. Der Schah nahm jedes derselben sorgfältig in Augenschein. Hierauf wurden die Werkstätten besichtigt, wo insbesondere das Bronze- und Eisenmodell der Geschütze für die Neubewaffnung der Armee dem Schah ganz außerordentlich interessirte. Der

Schah hielt sich bei dem neuen Geschütze, welches ihm vom Grafen Uertill und G. M. Thiele demonstriert wurde, lange auf. Der Schah nahm selbst Ladegriffe, Einstellung und Bijuren vor, und besichtigte alle Geschützteile eingehend. Bei den einzelnen Griffen strengte sich der Schah sichtlich an, Erzherzog Friedrich half ihm in solchen Fällen. Der Schah durchschritt sodann die Gewehrwerkstätten und blieb bei einzelnen Arbeitsstellen stehen, um der Fabrikation genauer zu folgen. Aus den Gewehrwerkstätten begab sich der Schah zum militärischen Arsenal, wo ihn der Leiter, Hauptmann Hintersöfner, und Oberlieutenant Dr. Johann Kosminski, sowie die Feldballonabtheilung Nr. 1 mit fünf Wagen, kommandirt vom Oberlieutenant Rudolf v. Schrödl, erwarteten. Der Schah, von dem Rundgang ermüdet, ließ sich auf einem herbeigebrachten Stuhle nieder und folgte, umgeben von den Offizieren, an der Seite des Erzherzogs Friedrich den Füllungsarbeiten. Der Ballon „Wien“ wurde zuerst als Fesselballon aufgelassen und unternahm dann eine Fernfahrt mit Oberlieutenant Georg Roth als Führer und den Oberlieutenanten Joseph Staber und Otto Dauscher. Der Schah interessirte sich außerordentlich für dieses Manöver.

Nach Besichtigung des Arsenals verfügte sich der Schah über die Ringstraße in das Palais der persischen Gesandtschaft. Auf dem Ring warteten Tausende von Menschen. Der persische Gesandte hatte das Arsenal früher verlassen und er, sowie der Legationsrath begrüßten den Schah im Vestibule des Palais, wo auch Oberst v. Giesl und die nichtmilitärische Suite sich befanden. Der Schah kam mit dem G. d. K. v. Betscholsheim. Für den Schah wurde das Dejeuner an einem separaten Tisch servirt. Nachdem die Tafel aufgehoben war, hielt der Schah Cercle. Dieser und die Tafel nahmen anderthalb Stunden in Anspruch.

Der Schah fuhr vom Palais durch ein dichtes Spalier von Menschen in die Burg. Die für Nachmittags geplante Praterfahrt unterblieb.

Nach halb 6 Uhr verließ der Schah mittelst Hofsequipe in Begleitung des G. d. K. v. Betscholsheim, des Großvezirs und des persischen Gesandten die Burg und begab sich zu dem ihm zu Ehren beim Erzherzog Franz Ferdinand stattfindenden Souper.

Abends wohnte der Schah der Vorstellung von „Ercellior“ in der Hofoper bei. Der Zuschauerraum war gut besetzt, während die Logen manche Lücke aufwiesen. Unmittelbar vor Beginn der Vorstellung erschienen Se. Majestät, die Erzherzoge Franz Ferdinand, Franz Salvator, Friedrich und Rainer. Der Platz zur Rechten des Monarchen blieb frei. Bald darauf erhoben sich der Monarch und die Erzherzoge, um dem Schah bis zur Thür entgegenzugehen. Dort wurde der Schah sichtbar, der mit dem Monarchen und den Erzherzogen herzliche Händedrucke wechselte und sich sodann zur Rechten des Monarchen niederließ. Der Perserkönig trug wie gestern eine einfache Uniform, die große Mütze mit dem in Brillanten funkelnden Löwen und den Kränzfabel. Die Gesichtszüge des Schah waren heute frischer als gestern. In der Hofloge hatte auch der als Dolmetsch fungierende persische Minister Platz genommen. Der Schah, der offenbar in besserer Laune als gestern ist, neigte sich häufig vor, dann wieder zum Monarchen und zum Erzherzog Franz Ferdinand, um seine Eindrücke zu äußern, welche der gespannt aufhorchende Dolmetsch sofort vermittelt. Der Schah benützte heute auch häufig den Obergucker. Gegen 9 Uhr verließ der Monarch die Loge. Der Schah und die Erzherzoge erhoben sich und verabschiedeten sich vom Monarchen, den sie bis zur Thür begleiteten. Dann kehrte der Schah mit den Erzherzogen zurück und blieb in angeregtester Stimmung bis zum Schluß der Vorstellung. Als bei einem Bilde die Klänge des „D, du mein Oesterreich“ ertönt und das Publikum applaudirte, ließ sich der Schah die Ursache erklären. Bei Schluß der Vorstellung blickte der Schah, leicht über die Brüstung geneigt, ins Parterre. Der Schah begab sich nach der Vorstellung in die Hofburg.

Se. Majestät hat sowohl dem Schah, als auch dem Großvezir das Großkreuz des St. Stephansordens verliehen. Der Schah hat vielen Würdenträgern Orden verliehen. Den Erzherzoginnen Elisabeth Marie und Isabella verlieh der Schah das Großkreuz des Neshaneordens. Der im Jahre 1873 gestiftete Orden besteht aus einem von Brillanten umrahmten Medaillon, das eine halbe Sonne mit menschlichem Gesichte darstellt. Der Orden wird von den Damen an einem rosenrothen Band mit Bordeaurand von der rechten zur linken Schulter befestigt, getragen. Erzherzogin Elisabeth Marie, die Tochter des verstorbenen Kronprinzen, erhielt vom Schah zwei große persische Gebetsteppiche aus Seide.

Der Schah trifft, den endgiltigen Dispositionen gemäß, am Montag, 24. September, 7 Uhr Abends auf dem Westbahnhofe in Budapest ein. Auf dem Perron wird sich eine von dem 6. Infanterie-Regimente beige stellte Ehrenkompagnie und eine Musikkapelle befinden. Beim Einzuge des Schah werden zwölf Detektios mittelst Fahrrad ihren Dienst verrichten. Für die Ordnung auf den Straßen bei der Ankunft, während des Aufenthaltes und bei der Abreise des Schah hat die

zu achtzehn... 0,000 Kronen... 12748... 7 3484 6763... 1107 26313... 1234 75884... n: 441 1684... 2453 13488... 0104 31178... 0179 41092... 9486 50083... 9149 59713... 9534 72694... 8492 85357... 500 Kronen... 4033 4676... 8446 21099... 7579 27825... 7019 37029... 7256 47455... 5473 62044... 9544 71611... 7130 77186... 8076 98248... 00 Kronen... September... der vom... besten Jose... hur Braus... 19. August... Braun... at) auf der... en Medaille... uszeichnung... th in Be... ts und der... hampagner... art die um... nteresse be... ngenehmster... bei einem... end waren... v. Sarközy... d-Deleány... lle Grund... bsbildungs... d., 8 Uhr... rsefaal der... ahnen ein... geriethen... Delnok... en Streit... etete. Die... auch; da... bedienstete... n Meister... r tigen... e Todten... racht. Die... lden... abrik. Die... werkstätten... er stelle es... Charakter... er, da ihre... cht bewil... ordnungs... Arbeitszeit... gestanden... nd werden... ment. Mit... Dr. Schenk... Erfolg zu... Mythen... rauskommt... achen von... ; auch die... e. Reichen... talentigen... echantschen... zehn ver... mique der... Das un... t. Heute... e Nachmit... der Han... sich, wie... nken trug... hblbehalten... wurde in... e Zeitungs... eiche eines... nd dürfte... Leben ge... ehint eine... angehörige... m Arm in... ren ging... uns tele... orwiegend... nebliges

r Julius... Tochter... n a u u.

Oberstadthauptmannschaft folgende Verfügungen getroffen:

Die Einfahrt erfolgt vom Westbahnhof über den Wainner-Boulevard, den Franz Deák-Platz, die Deák- und Marie Valeriegasse zum „Hotel Hungaria“.

Am 25. d., Abends 8 Uhr, besucht der Schah die Kön. Oper.

Für die Abreise gelten dieselben Bestimmungen wie für die Ankunft.

Für die Festvorstellung in der Kön. Oper zu Ehren des Schah von Persien, welche am 25. d. stattfinden wird, ist folgendes Programm in Aussicht genommen:

Seitens der Kön. ungarischen Hofhaltung wurden für den Schah und dessen aus 73 Personen bestehendes Gefolge im „Hotel Hungaria“ 84 Zimmer gemietet.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Obwohl wir derzeit über eine vollständige heimische Besetzung von Bizet's „Carmen“ verfügen, leistete sich die Direktion der Oper heute das kostspielige Vergnügen, eine Reprise des Werkes unter Heranziehung zweier Gäste zu veranstalten.

(Lustspieltheater.) Gestern hat man auf der vornehmsten Dramenbühne Ungarns mit der „Goldenen Eva“ deutsches Süßholz geraspelt und heute wurde an einer dem leichteren Bühnengenre gewidmeten Stätte, im Lustspieltheater, das erschütternde Tendenzdrama Gerhart Hauptmann's „Die Weber“ aufgeführt.

von vorneherein rückhaltloses Lob dafür, daß sie das Hauptmann'sche Stück, welches seinerzeit in der Christinenstädter Arena von der fürsorgenden Obrigkeit höchlich, aber entschieden hinauskomplimentiert worden, mit so viel Liebe und Sorgfalt wieder auf die weltbedeutenden Bretter brachte.

Das dreitaugte Lustspiel Árpád Gabányi's „Az emberévó“ wird die erste Originalnovität des Nationaltheaters sein.

Im Kön. ung. Opernhause gelangt morgen, Sonntag, die Oper „Die Königin von Saba“ mit Gräfin Baskuez, Frau Vertha Diósy, Fräulein Mimi Berts, Frauuli, David Ney, Szenzdró und Mihályi zur Aufführung.

Im Volkstheater findet Mittwoch, den 26. d., die Erkaufführung des Volksstückes Stephan Géczy's „A mit az erdő messé“ statt.

Im Lustspieltheater bleiben Gerhart Hauptmann's „Weber“ die ganze Woche über auf dem Repertoire.

Im Ungarischen Theater wird die ausgezeichnete Sängerin Frau Marcella Lindh in der ersten Oktoberhälfte an drei Abenden gastieren.

Alexander Palásthy, den diese Bühne engagieren will, absolviert Montag in der Rolle Bill's in „New-York szépe“ und Mittwoch als Radványi Gida in „A Gyurkovics lányok“ ein Gastspiel.

Zu der Christinenstädter Arena beginnen nächste Woche die Abschiedsvorstellungen. Sonntag Nachmittags wird die „Fledermaus“ mit den besten Kräften gegeben.

Die Direktion des Sommertheaters in Stadt waldchen bereitet für den Monat Oktober eine interessante Sehenswürdigkeit vor.

General Stephan Türk hat der Bildergalerie des Nationalmuseums sein von Michael Munkácsy gemaltes Porträt gespendet.

Die populären Kammermusik-Konzerte der Herren Grünfeld-Berkovits-Riedl-Bürger finden, wie alljährlich, im Abonnement unter Mitwirkung namhafter Künstler auch diesen Winter statt.

Telegramme.

Die Wirren in China.

Das deutsche Rundschreiben und die Mächte.

London, 22. September. „Daily Telegraph“ erfährt aus Washington aus bester Quelle, daß die Regierung der Vereinigten Staaten es verbindlich, aber bestimmt abgelehnt habe, den deutschen Vorschlag zu unterstützen.

Köln, 22. September. Die „Kölnische Zeitung“ bestätigt, daß von mehreren Mächten bereits Antworten auf das deutsche Rundschreiben eingelaufen sind, die im Allgemeinen zum deutschen Vorschlag eine freundliche Stellung nehmen.

Berlin, 22. September. (Privat-Telegramm.) Bisher sind auf die deutsche Circularnote die Antworten aus Paris, Rom und Wien eingelangt.

Im Anschlusse an ein Londoner Telegramm, wonach Prinz Liching erklärt, die Friedensverhandlungen seien aus Sichtlos angehts des deutschen und englischen Verlangens, die höchsten Personen des Reiches zu befragen, schreibt die „Wossische Zeitung“:

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments of text.

Vermuthlich sei Prinz Tsching entsetzt über die Vor-
stellung, daß die Strafe auch auf die Kaiserin
ausgedehnt werden soll. Dies sei nicht be-

Köln, 22. September. Der „Köln. Ztg.“ wird
aus Berlin vom Heutigen gemeldet:

Der deutsche Antrag auf Verstrafung der
Hauptanklger der chinesischen Meute hat,
wie wir gegenüber der irrigen Meinung eines ausländi-

Brüssel, 22. September. (Privat-Tele-
gramm.) Der belgische Generalkonsul meldet aus
Tientsin: Das Schicksal der Kaiserin Regen-

Prinz Tsching an den Sohn Li-Hung-Tschang's.
London, 22. September. Einer Schanghai-
er Dalziel-Depesche zufolge telegraphirte Prinz Tsching

Neuerungen Tscheng's.

London, 22. September. Ein Schanghai-
er Telegramm der „Morning Post“ meldet, Tscheng, der
Eisenbahndirektor in Canton, habe sich dahin ge-

Die Einnahme des Paitang-Forts.

London, 22. September. Das „Neuter'sche
Bureau“ meldet aus Taku vom 20. d.:
Eine Streitmacht von 4000 Russen, 3000 Deut-

Berlin, 22. September. Das „Wolff'sche Bureau“
meldet aus Tientsin vom Gestrigen: Die
Paitang-Forts wurden genommen. Die

Graf Waldersee.

Shanghai, 22. September. Bei herrlichem
Wetter hielt heute Graf Waldersee über die
hier befindlichen Truppen Parade ab. Die ben-

galischen Lanciers stellten für den Feldmarschall und
dessen Gefolge Pferde und eskortirten ihn. Die
Truppen marschirten in nachstehender Reihenfolge

Berlin, 22. September. (Privat-Tele-
gramm.) Nach einer Schanghai-
er Meldung wird Graf Waldersee in Shanghai den Winter

Berlin, 22. September. (Privat-Tele-
gramm.) Gegenüber den Meldungen, daß die deut-
schen China-Kosten bisher schon 160 Millionen

Berlin, 22. September. Kaiser Wilhelm
verlieh dem Grafen Soden für die hervor-
ragend tapfere Vertheidigung der
Gesandtschaft in Peking den Orden

Frankfurt a. M., 22. September. (Privat-
Telegramm.) Wie die „Frf. Ztg.“ aus New-
York meldet, telegraphirte der frühere amerikanische

Berlin, 22. September. (Privat-Tele-
gramm.) Wie aus Peking gemeldet wird,
überfiedelt die deutsche Gesandtschaft
wahrscheinlich vorläufig nach Shanghai. Die

London, 22. September. Das „Neuter'sche
Bureau“ meldet aus Peking vom 17. d.:
Peitatschu wurde heute früh von englischen

Der Krieg in Südafrika.

Lissabon, 22. September. Die Regierung hat noch
keine Entscheidung bezüglich der durch die Unnerion
Transvaals und des Oranje-Freist-

Kapstadt, 22. September. („Office Neuter.“)
General Methuen stieß am 19. d. nördlich vom
Hartfluß auf einen Wagenzug der Buren,

Wien, 22. September. Ein Admirals-
befehl bringt den allerb. Armeebefehl
aus Jaslo zur Kenntniß, und fügt hinzu:
In wahrhaft unerhöflicher Gnade hat Sr. k.

Tilsit, 22. September. Kaiser Wilhelm
wohnte heute der Enthüllung des Denk-
mals der Königin Louise bei und erwi-
derte bei Entgegennahme des Ehrentrunkes vor dem

hochseligen Herrn Großvaters entsprochen hätte.
Mögen der Stadt Tilsit und unserem Lande stets
Frauen und Mädchen erstehen, die die ungeminderte

Rom, 22. September. Der Papst empfing
Mittags in der sürtinischen Kapelle polnische
und belgische Pilger, darunter den belgi-
schen Kriegsminister. Die deutschen

Wien, 22. September. Mittags fand der
Empfang der Dresdener Sängler im
Wiener Rathhause statt. Der Bürger-
meister und der Vizebürgermeister be-

Brinn, 22. September. (Privat-Tele-
gramm.) Vier Reservisten, welche beim
letzten Sokoloffest in Olmütz die Sokolisten mit Nazdar-

London, 22. September. Das „Neuter'sche
Bureau“ meldet unter dem Heutigen aus New-
York: Berichte aus dem Shenandiah-

Newyork, 22. September. („Neuter's Office.“)
Der Norden und Nordwesten Texas wurde
Donnerstag von einem Sturme heimgesucht.

Newyork, 22. September. Der Gesamt-
schaden, welchen der Regenturm vom
Donnerstag in Texas innerhalb eines Radius von

Berlin, 22. September. (Privat-Tele-
gramm.) Die heutige scharfe Deroute an der
Börse übertrifft Alles, was in dieser Hinsicht
während der jetzt schon fünf Monate dauernden Krise

Paris, 22. September. (Privat-Telegramm.)
Auf der heutigen Börse wurde nur auf dem
Terminmarkt gehandelt. Die Tendenz war fest, doch

Newyork, 22. September. (Schlußkurse.)
Weizen: Spring 88.25, Winter 84.50, per Oktober
83.—, per Dezember 85.25, per Mai 87.75. — Mais:

Chicago, 22. September. (Schluß.) Weizen
per September 78.75, per Oktober 78 1/2, per Dezember
80.25. — Mais: per September 40.75, per Oktober

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur
Dr. Ludwig Brody.
Druckerei: „Hugaria“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

# PARISI NAGY ÁRUHAZ

BUDAPEST,  
VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse ein Photographie-Bon ausgefolgt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

**Erhält Jeder Käufer Gratis**  
nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes **lebensgrosses Porträt umsonst.**

Für das Einpassen und für das elegante Passe-partout hierzu werden unsere Eigenkosten mit fl. 1.50 angerechnet. — Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

**Grosser illustrirter Katalog** auf Verlangen gratis u. franko.

A legjobbnek bizonyult **WLADÁR-féle szabadalmazott légfűtő**  
**SCHAMOTTE-AGYAGKÁLYHÁK**  
Gyár: X. ker., Liget-utca 36. sz. Raktár: VIII. ker., Kerepesi-ut 57/c sz., Luther-udvar.



A szoba levegőjét egyenlő melegen, megtisztítva tartja, az embernek egészséget, jólétet kölcsönöz, mint feltalálója és készítője ajánlom a n. é. közönség szives figyelmébe. Emellett kályháimat más fűtésekre berendezve is gyártom, azokat a legmérsékeltbb áron számítom, jószágukért mindenkor kezességet vállalok.

**Árjegyzék ingyen és bérmentve.**

Tisztelettel  
**Wladár Károly,**  
agyagkályha-mester.

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monaten die Entwicklung und die Festigkeit des Busens herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist **Pilules Orientales de Ratié**  
Apotheker 100. Rue Montmartre, Paris.  
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3.  
In die Provinz gegen vorherige Einsendung von fl. 3.20 franko.

General-Depot bei: **Apotheker Jos. v. Török,**  
Budapest, Király-utca 12.

Chem Institut der  
KU Universität  
**Die KRISTÁLY**  
SCT. LUCASBADER BERG  
SCT. LUCASBADER QUELLE

ist ein konstantes,  
aus grosser Tiefe entspringendes, sehr reines, calcium- und magnesium - hydrocarbonathältiges  
**Mineralwasser.**

**GUSTAV HECKENAST**  
BUDAPEST,  
Jetzt: IV., Gizellaplatz 2 (Ecke Waitznergasse)  
Hauptniederlage der besten in- u. ausländischen Klaviere.  
Grösste Leihanstalt. — Preiscourante gratis.  
Alleinige Vertretung von Ehrbar und Schledmayer.

**Billiger Möbelverkauf.**

2 Chiffonnièren, 2thürig, Kuchholz, polirt . . . fl. 34.-	1 Speisetisch, Kuchholz, matt . . . fl. 14.-
2 Betten, Kuchholz, polirt . . . fl. 22.-	1 Speisetisch, aldenisch . . . fl. 4.-
1 Nachttischchen, Kuchholz, polirt . . . fl. 8.-	1 Särerisch mit 3 Fächern . . . fl. 16.-
1 Waschtisch, 2thürig, Kuchholz, polirt . . . fl. 14.-	1 Schlafzimmer, Kuchholz, matt . . . fl. 105.-
2 Chiffonnièren, 2thürig, Kuchholz, matt . . . fl. 34.-	1 Schlafzimmer, geschmückt . . . fl. 135.-
2 Betten, hoch, Kuchholz, matt . . . fl. 34.-	1 Garnitur Crep- oder Bourette-Überzug . . . fl. 55.-
2 Nachttischchen, Kuchholz, mit Marmorplatte . . . fl. 22.-	1 Garnitur Seiden-Überzug . . . fl. 30.-
1 Kredenz, 4thürig, mit Tischchen, geschmückt, weisser Marmorplatte . . . fl. 46.-	1 Garnitur Peluche-Überzug . . . fl. 30.-
1 Divan, mit hoher Lehne und Teppich . . . fl. 40.-	1 Salontisch . . . fl. 10.-
	1 Consol mit Marmor und Spiegel . . . fl. 25.-

Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster u. modernster Ausführung.  
**Dósa Kálmán,** Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer - Möbel - Etablissement,  
Budapest, Erzsébet-ter 18, Ecke Sas-utca, I. Stock.  
\*\*\* Preisourante auf Verlangen gratis und franko. \*\*\*

**Gebrüder Klopfer's**  
**BETHAUS**  
בית הכנסת  
Kerepesi-ut 40. sz.,  
vis-à-vis dem Volkstheater.  
Sonntag סליחות um 1/6 Uhr Früh

**RONCEGNO**  
stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser  
empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei:  
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.  
Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.  
Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Ungarische Industrie.

**HEIZÖFEN und KOCHSPARHERDE**  
liefert in vorzüglicher Qualität und unter Garantie die

Ungarische Ofenfabrik von  
**GUSTAV G. EHRlich.**  
Musterlager: VII., Dohány-utca 12. Telefon 60-08.  
Fabrik: VII., Fogarasi-ut 6. Telefon 62-21.

**Meidinger-Öfen**  
zur Beheizung von einem oder mehreren Zimmern, in einfacher und elegantester Ausführung.

**Kochtischherde**  
mit Eisen, Stahl, emaillirter Blech- und Kupferverkleidung.

**Sparherde** aus starkem Material gefertigt in schöner Ausführung und zu billigen Preisen.

**Ventilationsgitter.**  
Preisourant und Kostenvoranschlag gratis und franko.

**Centralheizung.**  
Regulir-Füllöfen mit feuerfesten Einlagen, für Holz- oder Kohlenheizung.  
**Ofenvorsetzer.**

**Cello,**  
Fabrikat Schunda, für 15 fl. zu haben. Retöjgasse 4, I. St., Thür 11. 3908

**TEPPICHE**  
in grösster Auswahl, zu coulantesten Preisen

**Smyrna-Teppiche,** handgeknüpft  
zu fl. 7.50 per Quadratmeter  
empfehlen

**TOTTIS & KREN**  
IV., Bécsi-utca 1. sz. (Hajó-utca sarkán)

Lokal-Anzeiger.

Die Trommelgasse — eine Radialstraße.

In der jüngsten Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses haben wir gemeldet — Dr. Karl Morzjanni und Kointeressenten einen Antrag eingebracht, welcher die Errichtung einer breiten Radialstraße an Stelle der engen Trommelgasse bezweckt. Die kurze Motivierung, mit welcher Dr. Morzjanni den Antrag begleitete, den auch der Oberbürgermeister unterfertigt hat, wurde von der Repräsentanz mit eisiger Kälte aufgenommen. Nicht die geringste Neuerung des Beifalls oder Mißfallens, tiefes Schweigen runderum; es war gleichsam in den Mienen der Stadtväter zu lesen, daß sie das von den Leitern der Elisabethstädter Bürgerchaft propagirte Projekt gegenwärtig für ein Ding der Unmöglichkeit halten. Der Municipalausschuß besorgte die Vorbereitung zu einem anständigen Begräbniß, indem er den Antrag zur Begutachtung kurzweg an den Magistrat gewies. Wir wollen nun dem unlegbar interessanten und grandiosen Projekte ein wenig näher treten und ohne Voreingenommenheit untersuchen, ob die Erweiterung der Trommelgasse in eine breite Radialstraße notwendig, zweckmäßig und speziell unter den gegenwärtig obwaltenden finanziellen Verhältnissen durchführbar sei.

Es wird sich wohl in Budapest kaum ein Mensch finden, welcher die enge Trommelgasse mit ihren kaum einige Fuß breiten Trottoirs, mit den dumpfen, handbreiten Höfen und den dunklen, nur spärlichen Sonnenstrahlen zugänglichen Wohnungen ein besonderes Lob singen wollte. Die Trommelgasse ist eine Gasse dritten oder vierten Ranges, wie sie jeder Bezirk und auch die Elisabethstadt in Menge besitzt; ihre Bedeutung liegt ausschließlich in ihrer Länge. Sie entbehrt des geschäftlichen Lebens, es gibt daselbst weder größere Fabriketablissemens, noch Waarenhäuser, ihr Wagenverkehr ist ein minimaler und wickelt sich nur aus dem Grunde schwer ab, weil die einmündenden Querassen ebenso eng, wenn nicht enger sind als sie selbst. Die Trommelgasse wird von der ärmeren Bevölkerung frequentirt, welche zu den drei hauptsächlichsten Tagesabschnitten — Morgens, Mittags und Abends — aus der Elisabethstadt in die innere Stadt eilt oder die umgekehrte Richtung nimmt. Die Erweiterung der Trommelgasse mit Rücksicht auf den Verkehr der Gasse ist demnach nicht unbedingt notwendig.

Nun fragt es sich, ob sie zweckmäßig wäre? Wir werden — ehe wir diese Frage beantworten — die Kosten der projektierten Erweiterung annähernd feststellen. In den Rahmen des Erweiterungsprojektes sind die Trommelgasse in ihrer ganzen Länge — vom Karlsring bis zur Rotentbillergasse — und die Damjanichgasse bis zum Stadtmädchen einbezogen; liegt ja eben die Großartigkeit des Planes darin, daß eine neue Radialstraße geschaffen werden soll, die an Breite der Andrästrasse gleichkommt, an Länge aber sie überragt. Es müßten daher sämtliche 92 Zinshäuser der Trommelgasse expropriirt (wieviel Gebäude der Damjanichgasse der „Regulirung“ zum Opfer fielen, wollen wir gegenwärtig nicht in Betracht ziehen), der größte Theil der Baustellen zur Erweiterung der Gasse verwendet werden, und es ist nicht gewiß, daß stellenweise die überbleibenden schmalen Grundstreifen überhaupt bebaut werden könnten. Die Expropriationskosten sind mit 20—25 Millionen Kronen nicht zu hoch gegriffen, von welchen, da — wie bemerkt — der größte Theil der abgelassenen Baustellen zur Erweiterung der Straße dienen soll, nur ein verhältnißmäßig geringer Beitrag durch den Verkauf der neuen Baugründe eingebracht werden könnte. Die Kanalisierung, Wasser- und Gasleitung und Pflasterung der neuen Straße würden ebenfalls eine Riesensumme verschlingen, kurz, es handelt sich um ein 30 bis 40 Millionen Kronen beanspruchendes Projekt.

Wer soll diesen Betrag wenn auch nur leihweise vorstrecken? Die Antragsteller können doch keinesfalls annehmen, daß sie die Stadtbehörde hiezu veranlassen würden, die Kommune, welcher — wie wir jüngst ausgeführt — in den nächsten Jahren die Ausmerzung des Defizits in ihrem Budget mancher traurige Sorge verursachen wird. Die Regierung etwa? Nein, der Regierung würden die Projektanten ein anderes Opfer auf: die Gewährung der 30jährigen Steuerfreiheit für die Gebäude der neuen Radialstraße. Der Entgang an Staatssteuern beziffert sich bei dem gegenwärtigen Häuserstatus während der drei Dezennien — tief gegriffen — mit 5 bis 6 Millionen Kronen.) Nun bleibt nichts Anderes übrig, als anzunehmen, daß die Autoren des in Rede stehenden Projektes ihren Kalkül auf die Großmuth des hauptstädtischen Vaters basiren. Von dieser Behörde erhoffen sie die Beschaffung der zur Durchführung benötigten Millionen. Wird sich der Baurath hiezu herbeilassen? Wir bezweifeln es. Wird die Regierung die 30jährige Steuerfreiheit gewähren und durch Opferung mehrerer Millionen die Anlage einer Radialstraße in der Elisabethstadt ermöglichen, welche unlegbar zur Verschönerung und Hebung des Bezirkes und somit der ganzen Hauptstadt ein Verträgliches beitragen wird, aber selbst nach einem Jahr-

zehnt nicht, möglicherweise niemals als ein Gebot der Nothwendigkeit erscheinen wird.

Wir haben, indem wir die Frage der Zweckmäßigkeit der geplanten Radialstraße beleuchtet, zugleich auch nachgewiesen, daß gegenwärtig die Möglichkeit der Finanzierung des an und für sich grandiosen Projektes zumindest fraglich erscheint. Die Projektanten aber haben Eile, wie es dem eingebrachten Antrage zu entnehmen ist. Ersuchten sie ja die Generalversammlung, den Antrag dem Magistrat mit dem Auftrage zu überweisen, „daß diesfalls ein auf die technischen und alle anderen Details sich erstreckender Antrag nach Anhörung der zuständigen Fachkommissionen bis Ende des laufenden Jahres eingereicht werde“. Sie gewähren dem Magistrat ein Rescriptum von viertheil Monaten, um zeitraubende umständliche Erhebungen und Berechnungen anzustellen, die Frage in zahlreichen Foren zu verhandeln und Beschlüsse zu prozuzieren. Dieser Wunsch an und für sich birgt eine Unmöglichkeit in sich und ruft in dem ruhig überlegenden Kritiker unwillkürlich die Empfindung wach, daß es den Antragstellern selbst um ihr Projekt nicht besonders ernst sei und daß sie möglicherweise durch Aufrollen dieser Angelegenheit um die Gunst des Publikums buhlen, das sich gegenwärtig, da der geschäftliche Niedergang auf jammlichen Steuerträgern der Hauptstadt schwer lastet, für einen großen, ungezählte Millionen in Kurs bringenden Plan eher erwärmt, als unter gewöhnlichen Zeitläuften.

Nur ein einziges Argument scheint das Projekt der neuen Radialstraße zu begünstigen: die totale Stockung im Baugewerbe. Zweifelsohne würde die zu schaffende Straße viel, sehr viel Geld ins Rollen bringen. (Wir haben oben auch die Höhe der Kosten annähernd beziffert.) Aber die Förderer dieses, insbesondere die Gemüther der Elisabethstädter Bürgerchaft in lebhafte Bewegung versetzenden Projektes haben nicht bedacht oder nicht bedenken wollen, daß — die günstigsten Umstände in Betracht gezogen — bis zum Zeitpunkte, da die ersten Häuser der Trommelgasse demolirt würden, die Baukrije voraussichtlich schon längst der Vergangenheit angehören wird. Wir wollen und können nicht annehmen, daß der kritische Zustand noch zumindest ein Jahrzehnt lang anhalten wird, und wir wollen auch den Projektanten nicht zumuthen, daß sie trotz ihrer Eile die Inangriffnahme der kolossalen Arbeit vor Verlauf eines Dezenniums für wahrscheinlich halten.

Indem wir unsere Ansicht über das Projekt in Kürze zusammenfassen, müssen wir runderaus erklären, daß wir die unzweifelhaft löbliche Absicht der Antragsteller zwar anerkennen und würdigen, jedoch die Idee der Herstellung einer neuen Radialstraße an Stelle der Trommelgasse für eine Utopie und jeden Zeitpunkt zur Lancirung des Projektes für geeigneter halten als den gegenwärtigen. Wir stellen nicht in Abrede, daß die schmale Trommelgasse successive zu erweitern sei, sind uns aber keines Arguments bewußt, welches die Anlage einer neuen Radialstraße — wenn eine solche überhaupt errichtet werden soll — gerade auf der bezeichneten Stelle als gerechtfertigt erscheinen ließe.

Die Volkszählung.

In den ersten Tagen des Januars 1901 wird in ganz Ungarn die Konstription der Einwohner durchgeführt und bei dieser Gelegenheit eine Fülle statistischer Daten gesammelt werden. Um die Einheitlichkeit der hochwichtigen Arbeit zu sichern, hat die Regierung Fragebogen angefertigt und umfangreiche Instruktionen für die konstripirenden Kommissäre ausgearbeitet, welche an der Hand der alle Eventualitäten berücksichtigenden Weisungen die Volkszählung anstandslos und mit Erfolg werden durchführen können. Der bei der bevorstehenden Volkszählung zu befolgende Modus weicht von dem der jüngsten Volkszählung nur darin ab, daß im nächsten Jahre für Frauen und Männer nur eine Erhebungsformel gebraucht werden wird, außerdem wird das Kleingewerbe besonders aufgenommen, wodurch die Arbeit komplizirter gestaltet wird.

Behufs Feststellung der Durchführungsmodalitäten der Volkszählung in der Hauptstadt fand heute Nachmittag unter dem Vorize des stellvertretenden Bürgermeisters Julius Böszögyi eine Konferenz statt, an welcher Magistratsrath Franz Faller, Polizeirath Gustav Lafner, kön. Schulinspektor Karl Beredy, der Direktor des kommunalstatistischen Amtes Dr. Joseph v. Körösy u. A. theilnahmen.

Nachdem der Vorsitzende die Mitglieder der Konferenz begrüßt hatte, erstattete Direktor v. Körösy einen umfassenden Bericht über die zu effectuierende Volkszählung. Er meldete, daß dem Wunsch des Handelsministers zufolge die Volkszählung zwischen dem 1. und 10. Januar nächsten Jahres durchzuführen und die Supervision und Ortsüberficht bis Ende Januar zu erledigen ist. Die speziellen Verhältnisse der Hauptstadt jedoch erheischen besondere Verfügungen, welche in der Konferenz festgestellt und der Regierung unterbreitet werden müßten. In erster Reihe plaidirt Direktor v. Körösy für die Aufnahme noch einiger Fragen in die Konstriptionsbogen, ferner spezielle Bögen für die Aufnahme der Familien- und Wohnungsverhältnisse, respektive die Summirung der Individualaufnahmen in Wohnungscensuren.

Anlässlich der Volkszählung wird die Hauptstadt in zehn Bezirke getheilt, welche mit den administrativen Bezirken übereinstimmen. In den Bezirksvorstehergebäuden werden Volkszählungsbüreaux errichtet, welche unter Leitung von Delegirten des statistischen Amtes stehen werden. Die Oberaufsicht über die Volkszählungssachen und die Bearbeitung des gesammelten Materials wird Aufgabe des Direktors des statistischen Amtes bilden. Außerdem werden Verfügungen getroffen, daß Bezirksvorsteherungen, Polizei-, Ingenieur- und Verwaltungsämter bei der Durchführung der Volkszählung behilflich seien.

Direktor v. Körösy bereitete sich in seinem Reserate über den bei der Konstription zu befolgenden Modus aus. Er führt aus, daß die Volkszählung auf zweierlei Arten bewerkstelligt werden könne: durch Selbstzählung und durch die Konstription durch behördliche Organe. Im ersteren Falle stellt die Bevölkerung selbst die Fragebögen aus, welche von den Kommissären überprüft werden, im letzteren Falle wird das Geschäft der Zusammenzeichnung delegirten Amtspersonen anvertraut. Die erste und Hauptbedingung der Selbstzählung — jagt Direktor v. Körösy — erheischt, daß die gesammte Bevölkerung des Landes und Schreibens kundig, über ihre Pflichten instruirt sei, die Fragen richtig beurtheile und deute. Zu diesem Behufe wäre es nöthig, daß die Bevölkerung die auf die Volkszählung bezüglichen Instruktionen kenne und genau befolge. Da aber die bevorstehende Volkszählung auf eine breite Basis gelegt und mit einer solchen Gründlichkeit geplant wird, wie noch nie, und die vom Ministerium ertheilte Instruktion 40 bis 50 Paragraphen enthält, ist es nicht denkbar, daß die Bevölkerung selbst die Fragebögen korrekt werde ausfüllen können. Die Schwierigkeiten der Selbstzählung treten sofort zutage, wenn man bedenkt, daß Budapest nicht weniger als 120,000 Tagelöhner beherbergt, der siebente Theil der Einwohnerzahl des Landes unkundig sei und in der Hauptstadt 80,000 erwachsene Personen die ungarische Sprache nicht beherrschen. Ueberdies seien die Fragen selbst, da auf Gründlichkeit großes Gewicht gelegt werde, so komplizirt, daß das Publikum oft keine Ahnung habe, wie man die Fragen zu beantworten habe. So zum Beispiel werden die Kinder von Tagelöhnern, welche den Eltern im Erwerb behilflich sind, nicht als Familienmitglieder, sondern als Ungerer figurirt. Bei Tagelöhnern wird nicht bloß die gegenwärtige Beschäftigung angenommen, sondern auch die frühere: zum Beispiel gewöhnlicher Beruf von Frühjahr bis Herbst: Tagelöhner beim Baugewerbe, gegenwärtig: Geschäftsdienst in einem Möbelgeschäft. Noch eingehender wird die Detailirung bei landwirtschaftlichen Arbeiter sein.

Unter jotheren Umständen erheime demnach die Selbstzählung als ausgedehnt, die Behörde werde vielmehr die Konstription durch ihre eigenen Organe bewerkstelligen müssen. In Wien wurden vor diesem Behufe vor 20 Jahren 51 städtische Beamte und 102 Diurnisten angestellt. Diesen Modus bringt Direktor v. Körösy auch für Budapest in Vorschlag. Der Mitarbeiter verfügt, daß ein Organ täglich 80 Personen ausfrage, respektive deren statistische Daten zu Papier bringe. Die ganze Konstriptionsarbeit würde daher in Budapest 10,000 Arbeitstage in Anspruch nehmen und es müßten, um die Volkszählung im Sinne der ministeriellen Verordnung binnen 10 Tagen effectuiren zu können, 1000 Beamte zu diesem Zwecke entendet werden.

Nachdem nun in Budapest die Selbstzählung unmöglich, ein Heer von 1000 Konstriptionen aber nicht angeboten werden könne, so gebe es nur einen Ausweg aus dem Dilemma. Die Terminverlängerung der Volkszählung. In Wien wurden vor zwanzig Jahren für das Konstriptionsgeschäft 40 Tage, in Berlin — vor zehn Jahren — 180 Tage gewährt. Die Hauptstadt werde natürlicherweise ihr Möglichstes anbieten, um die Volkszählung so rasch als möglich zu bewerkstelligen, doch müße die Regierung, da nur 50—60 Beamte und 100—120 Diurnisten zur Volkszählung delegirt werden können, für die Zusammenzeichnung 30 Tage und für die Supervision 60 Tage konzediren. Die für die Kosten der Zusammenzeichnung in das nächstjährige Budget der Hauptstadt eingestellten 100,000 Kronen werden zur Befreiung der Ausgaben nicht genügen und es müße daher schon heute die Erhöhung dieses Betrages ins Auge gefaßt werden.

Die Kommission nahm die Ausführungen und Anträge des Direktors v. Körösy beifällig auf und wird in diesem Sinne eine Unterbreitung an die Regierung richten.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 22. September.

\* Die Wegsteuer der steuerfreien Häuser. Die Eigentümer der dreißigjährige Steuerfreiheit genießenden Häuser entrichten in den ersten 15 Jahren der Steuerfreiheit nach der idealen Steuerbasis (22 Prozent des Brutto-Ertragnisses), in den zweiten 15 Jahren nach den 10 Prozent des Brutto-Ertragnisses die dem hauptstädtischen Fonds zufallende anderthalbprozentige Wegsteuer. Der hauptstädtische Baurath ersuchte die Stadtbehörde mehrfach, auch in den zweiten 15 Jahren die Wegsteuer nach den 22 Prozent des Brutto-Ertragnisses einzuhoben, die Kommune aber wies das Ansuchen stets zurück. Vor einiger Zeit verständigte das Steuerinspektorat den Baurath, daß seine Forderung gerechtfertigt sei, und da durch das Vorgehen der Hauptstadt die Einnahmen der Wegsteuer jährlich um 25—40,000 fl. herabgesetzt werden, beschloß der Baurath, bei der Verwaltungskommission, eventuell beim Verwaltungsgerichtshofe eine Abänderung des stadtbehördlichen Beschlusses durchzusetzen.

\* Die Reform der Krankenkassen. Die Vorbereitung des V. Bezirkes hat heute ihr auf den Reformentwurf des Handelsministeriums bezüglichen Gutachten dem Magistrat überreicht. Das vom Referenten Emanuel Scher verfaßte Gutachten perhorreszirt das Genossenschaftssystem, beantragt, die minimale Mitgliederanzahl

einer Krankentasse mit 3000 zu fixieren und das Verhältnis der Ärzte zu den Krankentassen legislativ zu regeln. Das Gutachten befürwortet die weitestgehende Zentralisation, so daß auf dem Gebiete der Hauptstadt...

Ein Ansuchen der Stadt Petersburg. Die Stadtvertretung von Petersburg wandte sich an den Budapester Magistrat um Mitteilungen über das Approvinsionswesen unserer Hauptstadt...

Statut für Gast- und Kaffeehäuser. Die hauptstädtische Rechtssektion hat ein Statut für Gasthäuser, Kaffeehäuser und Kaffeebänke entworfen. Die betreffende Genossenschaft, welche zur Abgabe eines Gutachtens aufgefordert wurde, empfiehlt nun folgende Modifikationen...

Bau des oberen Donauquais. Nachdem die Stadtbehörde die fällige Rate für den Quaiabau abgestimmt hat, wurde nun — wie der Ackerbauminister die Stadtbehörde verständigt — hinsichtlich des Ausbaues des Quais oberhalb der Margarethenbrücke die Offertverhandlung ausgeschrieben...

Luzispferdemarkt. Der Landes-Agrarkulturreverein verständigte die Stadtbehörde, daß der Ackerbauminister gestattete habe, am 30. September, 1. und 2. Oktober einen Luzispferdemarkt in Budapest zu halten.

Auflösung des Militärfriedhofes. Die Kommune beschloß vor einiger Zeit, auf dem gefüllten Militärfriedhof keine Begräbnisse mehr zu gestatten und die Militärbehörde aufzufordern, die verstorbenen Militärpersonen auf dem allgemeinen Friedhofe beisetzen zu lassen...

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notierten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten (im Ganzen) 1 Kr. 36 H. bis 4 Kr., gereinigter Lungenbraten 1 Kr. 80 H. bis 6 Kr., Bratenfleisch hinteres 1 Kr. 20 H. bis 2 Kr., Suppenfleisch hinteres I. Klasse 1 Kr. 20 H. bis 1 Kr. 80 H., Suppenfleisch vorderes II. Klasse 96 H. bis 1 Kr. 60 H., Durchschnittspreis des hinteren und Vorderen 1 Kr. 32 H., Leber 40 H. bis 1 Kr., Marktknochen 50 H. bis 1 Kr. 60 H.

Sanitäts Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 22. September. Infektionskrankheiten kamen vor 21, und zwar: an Typhus 3, Blattern — Varioloid — Scharblattern 3, Scharlach 4, Masern 7, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie — Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 2, Trachoma 1, Ohrenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Krankenstand im Krankenhaus 2076, im Johannesspital 650. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 25, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 5, unbekannt Wohnort 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenentzündung 4, Lungenentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus 1, Blattern —, Varioloid —, Scharblattern —, Scharlach 1, Masern —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Ohrenentzündung —, Gehirnentzündung —, sonstige Krankheiten 5.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: In Pest: Haus der Witwe Stephan Mayerberg und Interessenten, 7. Bezirk, Garangasse Nr. 34, auf die minderjährige Elia Gerger um 118,000 Kr.; Liegenschaft der Geschwister Hermann, 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 8453/b, auf die Budapest-Steinbrucher Rajinohau-Aktiengesellschaft um 76,000 Kr.; Liegenschaftsanteil des Franz Hermann, 10. Bezirk, Ligettelekt Nr. 7388-7390, auf die Geschwister Hermann, Erbchaft; Hausanteil der Witwe Franz Lebron, 10. Bezirk, obere Eisenbahnstraße Nr. 25, auf Dr. Ignaz Deutsch um 1500 Kr.; Liegenschaft des Johann Leitgeb und Frau, 9. Bezirk, untere Vitaried Nr. 9605, auf Dr. Theodor Heidlberg um 80,000 Kr.; Hausanteil des Bela und Karl Kovik, 7. Bezirk, Csengerygasse Nr. 14, auf Frau Dr. Adolf Kovik um 16,000 Kr.,

Liegenschaft der Witwe Mathias Richter, 10. Bezirk, Neugebirg Nr. 7880, auf Karl Ottenbiller und Frau um 10,000 Kr.; Haus des Michael Gising und Frau, 10. Bezirk, Kaufenburgergasse Nr. 23/a, auf Joseph Richter und Frau um 18,400 Kr.; Liegenschaftsanteil des Michael Hausknecht, 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 8211, auf die Geschwister Hausknecht, Erbchaft; Liegenschaft des Heinrich Reich, 6. Bezirk, Erdötelekt Nr. 1686/9, auf Dr. Alexander Kiss um 155,900 Kr.; Häuser des Georg Suberka und Frau, 6. Bezirk, Rosengasse Nr. 68 und 8. Bezirk, Kranzasse Nr. 12, auf Julius Todorescu um 34,020 Kr. respektive 27,800 Kr.; Haus des Julius F. Schiller, 7. Bezirk, Elemérgasse Nr. 33, auf Aurelie Luczenhaller um 172,100 Kr.; Haus des Theophil Krug, 6. Bezirk, Waignerstraße Nr. 96/b, auf Anton Zirkelbach um 184,000 Kr.

In Ofen: Ein Viertel Liegenschaftsanteil der Marie Hollner, 1. Bezirk, Jstenhegy Nr. 9716, auf Emanuel Márkus de Gömör um 500 Kr.; zwei Drittel Liegenschaftsanteile der Frau Jakob Suber und Anton Michelberger, 1. Bezirk, Sajabried Nr. 12194, auf Franz Michelberger; Liegenschaftsanteile der Franz und Elisabeth Michelberger, 1. Bezirk, Körberekt Nr. 15139/1-2, auf Anton Michelberger; Liegenschaftsanteile der Anton und Franz Michelberger, 1. Bezirk, Madárhegy Nr. 11514/2, auf Elisabeth Suber-Michelberger; Liegenschaftsanteile der Geschwister Verner, 3. Bezirk, Szépvölgy Nr. 5224, auf Joseph Kovács um 48 Kr.; Liegenschaft des Dr. Theodor Löw, 1. Bezirk, Jstenhegy Nr. 9658/1, auf Leopold und Anton Löw, Geschenk; Liegenschaft der Mathias Braunauer und Frau, 3. Bezirk, Pálvölgy Nr. 5296-98/1, auf Anton Braunauer und Interessenten; Liegenschaft der Peter Wolf und Frau, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13995/b, auf Moriz Zilzer um 2555 Kr. 10 H.; Liegenschaftsanteil des Emanuel Schilling, 1. Bezirk, Sajabried Nr. 12067-68, auf den Minderjährigen Joseph Schilling; halber Liegenschaftsanteil des Johann Schev, 1. Bezirk, Németsölgy Nr. 12844, auf die Geschwister Schev, Erbchaft; halber Liegenschaftsanteil der Frau Franz Szegedinács, 1. Bezirk, Németsölgy Nr. 12401 und 12875-76, auf Frau Joseph Ruttner, Erbchaft; Liegenschaftsanteil des Joseph Schuldorfer, 2. Bezirk, Wasserstadt Nr. 3071, auf Frau Joseph Schuldorfer um 2000 Kr.; Liegenschaft des Nikolaus Nikolics, 1. Bezirk, Tabán Nr. 640, auf Anna Leffner, Erbchaft; Liegenschaft des Lambert Lencs, 2. Bezirk, Rizmáki Nr. 6182/2/m, auf Raimund Schoenichen und Interessenten um 13,396 Kr.

In Ujofen: Liegenschaft der Frau Joseph Kalis und Interessenten, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2238-39, auf Johann Neubrandt um 560 Kr.; Liegenschaft des Johann Neubrandt, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2238-39, auf Marie Bodhorstky um 560 Kr.; halber Liegenschaftsanteil des Joseph Szijj, 3. Bezirk, Jutravillan Nr. 1604-05, auf Witwe Joseph Szijj, Erbchaft; Haus des Michael Tuczakovics, 3. Bezirk, Galvingasse Nr. 3, auf Joseph Maron um 1600 Kr.; Liegenschaft der Joseph Göttinger und Frau, 3. Bezirk, Péterhegy Nr. 5612-13, auf Georg Graf und Frau um 2500 Kr.; Liegenschaft des Mathias Szautner, 3. Bezirk, Jutravillan Nr. 229-30, auf Rosalie Seeger um 9862 Kr.

Offener Sprechsaal.

Für die Zange!

Die Leute, welche glauben, ohne Pflege ihrer Zähne durchzukommen, liefern dieselben rettungslos der Zange des Zahnarztes aus. Solche Dualen spart, wer täglich Kosmin Mundwasser gebraucht, weil Kosmin, wie neuerdings wieder von hervorragenden Fachleuten nachgewiesen, die Zähne konserviert, vor Hohlwerden schützt und das Zahnfleisch kräftigt.

Kosmin, Jacon Nr. 2, lange Zeit austreichend, überall käuflich.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Kuczynska, Garam-Szt.-Kereszt, Weiß Lipót, Kaufmann, Budapest, allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Nagel Irma, Nyitra, eimann Simon, Pa. Felső-Szunyog, Jegyesek.

Elszász Stefike, Zsarnóca, Biró Zsigmond, Ujbánya, Jegyesek.

Hazai Leszámitoló- és Takaré- Szövetkezet

Budapest, VI., Teréz-körut 5. Die V. Jahresgruppe beginnt am 15. September 1900. Gewährt Darlehen zu günstigen Bedingungen.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Mein neues englisches

Herrenkleider-Abonnement

welches in den vornehmsten Kreisen der Gesellschaft bestens eingeführt ist, bietet ausserordentlich viele Vortheile. — Man ist für jede Saison und Gelegenheit mit entsprechenden eleganten Kleidern versorgt und wird die Ueberfüllung der Kleiderschränke vermieden. Man hat nie eine Schneiderrechnung u. kann die zu bezahlende vierteljährige mässige Ausgabe im Vorhinein fixiren. Die Garderobe wird unentgeltlich in Ordnung gehalten. — Das Abonnement kann zu jeder Zeit und aus welchem Grunde immer gelöst werden. — Stoffe und Fagon wählt der Besteller. — Im Rahmen des Abonnements können auch für Angehörige Kleidungsstücke bestellt werden. Ausschliesslich englische Stoffe.

Prospekte sendet auf Verlangen

Carl F. Deutsch

Budapest, Andrassystrasse 1.

Hochalpine vornehmste Kurorte.

Levico (500 Meter) Vetricolo (1500 Meter).

Süd-Tirol.

Arsen-, Eisen-, Heilquellen von anerkannt vorzüglichem Erfolg, gegen Blutkrankheiten, Nerven- und Frauenleiden etc.

Levico-Arsenwasser ist in allen Apotheken erhältlich.

(Sommer und Winter geöffnet).

Prachtvolle Lage, mildes Klima, modernster Komfort.

Eröffnung der Herbstsaison (Traubenkur) 1. September.

Eröffnung der Wintersaison (klimatische Kur) 15. Oktober.

Preisermässigung der Wohnungen vom 15. Okt. bis 1. Juli um ein Drittel.

Prospekte etc. durch die Reisebureaux und die Direktions-Kanzleien in Charlottenburg (Berlinerstrasse 33) und Levico (Süd-Tirol).

Telegramm-Adresse: POLLY, LEVICO.

Dr. Polly-Polacsek, Generaldirektor.

TAPETEN-ARBEITEN

französisch-englische neueste Muster und

ZIMMERMALEN

übernimmt K. NIEGER, V., Váci-körut 40.

Kurort Set. Lukabád, BUDAPEST.

Schlammüber, lokale Schlammbehandlung etc. Stille Pension. Prospekte gratis durch die Direction.

**ZÄHNE** machen die bisherigen Gaumenplatten über- ohne Gaumenplatten **flüssig. Garantie!** Beim Spezialisten **Welin Gyula, Budapest, VI., Andrásystrasse 38.**

**Das grosse Uniformierungsgeschäft**  
**MORIZ TILLER & Co.**  
k. u. k. Hoflieferanten  
**Budapest, Waitznergasse 35**  
wurde eröffnet.

**Zur gest. Nachricht!**  
Entgegen den aufgetauchten Gerüchten, daß die seit dem Jahre 1826 bestehende **Leinwand- u. Wäsche-Niederlage** **Haris, Zeillinger & Co.** „Zum blauen Stern“ **Budapest, IV., Waitznergasse Nr. 16** in das Eigentum einer anderen Firma übergegangen wäre, bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß diese Ausstellungen der Wahrheit nicht entsprechen und daß das Geschäft unter obiger Firma weiterhin unverändert besteht. Ebenso unverändert verbleibt auch unser bisheriges Prinzip: unseren geehrten Kunden mit Waaren bester Qualität, sowie mit soliden und billigen Preisen zu dienen.

Um Zerthümern auszuweichen, bemerken wir ausdrücklich, daß sich unsere Geschäftslokation so wie bisher auch weiter **nur IV., Waitznergasse 16** befinden.  
**Haris, Zeillinger & Co.** „Zum blauen Stern“  
Firma-Inhaber: **FABINYI GÉZA**, k. u. k. Hoflieferanten.

Es wurde heute Nachmittags am Wege Königsgasse, Rottenbühlergasse, Damjanichgasse und Stadtwaldchen eine **Broche**, ein großer Topas-Stein mit Perlen-Diamanten verloren. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. Adresse: Königsgasse Nr. 43-45, II. Stock, Thür 20.

**Eisen-Somatose** (Eisenhaltiges) (Fleischweiss) hervorragendes **Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige.** Gesalbt in Apoth. u. Medicinal-Drogerien. Nur echt in Originalpackung.

**Kohn Albert — Jetzt — Klavier-Salon** **Kossuth Lajos-utca 1.** Ferenczik Bazár, 1. Stiege. **Grösste Auswahl nur solider Fabrikate.** **Billige Preise.** Meiniges Lager der Fabrikate Steinway & Sons; Blüthne.

Lóránt Emil a maga és testvérei **Jenny özv. Lóry Jenőné, Helén férj. Schwarz Felixné, Hermin férj. Dr. Ladányi Gyuláné és Alice férj. Kanitz Jakabné, valamint a rokonság** nevében fájdalommal megtört szívvvel jelenti, hogy felejthetetlen édes anyjuk, a jó rokon **özv. Löwy Károlyné** szül. Rothberger Katalin f. é. szeptember hó 22-én rövid rosszul- lét után jobb létre szenderült. A boldogult hült tetemei f. hó 24-én, hétfőn, d. u. 3 órakor, fognak a halot- tas házból (Bulyovszky-utca 18) az izr. temetőben örök nyugalomra elhelyeztetni. Budapest, 1900. szeptember 22. **Csendes részvét és koszorúk mellözése kéretik.**

**Danksagung.** Für die außerordentliche Theilnahme, welche mir an- läßlich des Hinscheidens meines unvergeßlichen Gatten erwiesen wurde und meinen tiefen Schmerz in diesen schweren Stunden linderte, sehe ich mich veranlaßt, da ich gebrochen, außer Stande bin, Jedem einzeln zu danken, auf diesem Wege Allen für das gütige Beileid meinen auf- richtigsten und herzlichsten Dank auszusprechen. Budapest, 22. September 1900. **Wwe. Gustav Labermann.**

**Womit soll man die Hunde füttern?**

Schöne, gesunde, kräftige Hunde erhält man nur durch Verabreichung von **Fattinger's Patent-Fleisch- faser-Hundekuchen** als Futter. — Empfohlen durch alle Tierärzte und Kennologen. — Prämiiert mit vielen gold. Medaillen. — Prospekt (auch über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Hunde, Geflügel, Vögel etc.) gratis von **Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstrasse 3.** Erhältlich in Budapest bei den Herren **Zubek Bertalan és Társa; H. Huzella, Váci-utca 1; Edmund Mauthner; Jakabffy Gizella.**



**ERKLÄRUNG!** Bereitwillig erkläre ich, daß ich das „Kristály-Mineralwasser“ bei solchen Kranken mit Erfolg angewendet habe, bei denen mittelst stark salzsaurehaltige Wässer angesetzt waren. Auch als erfrischendes, keimfreies Getränk wird diese Quelle überall mit Vor- liebe benützt. **Dr. Moriz Stricker, prakt. Arzt, VI., Váci-körút 21.**

**Med. Dr. IGNÁCZ GONDA** **BUDAPEST, VIII., József-körút 11,** ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt.

**Erforderliches Geld** streckt vor zum Auslösen Ihrer versetzten Pretiosen oder Wert- papiere, falls Sie dieselben verkaufen oder höher befehlen wollen, **Praják Zsig., Wesselényigasse 49.**

**Platzagent** für hervorragende Liqueurfabrik zu sofortigem Antritte gesucht. Nur Diejenigen, die in der Branche verfür und mit nachweis- bar güntigstem Erfolge thätig waren, wollen ihre Offerte an die Exp. d. Bl. unter „Liqueurfabrik 005“ einfinden.

Eine bestellte **Brautausstattung** im Werthe **3000** von Kronen wird in den Schaufenstern der Firma **DANZINGER & NEUMAN, IV., Kalvin-tér 2,** am 24., 25. u. 26. d. M. zur Besichtigung ausgestellt sein.

**Romantik im Hause Hessen.**

Kein anderes Fürstengeschlecht erscheint so reich an Gestalten, über deren Schicksal ein Hauch der Romantik sich lagert, als das hessische. Bis in die jüngste Zeit haben dessen Sprossen zu wiederholten- malen es offen gezeigt, daß sie, wenn das, was sie für ihr Lebensglück erkannten, in Frage kommt, Traditio- nen und Borurtheile gering erachten und zu über- winden wissen. Als der Prinz **Heinrich** von Hessen, über dessen Sarg die Gruft sich soeben geschlossen hat, nach einer ersten, bald durch den Tod getrennten morganatischen Ehe, sich zu einer zweiten derartigen Verbindung entschloß, be- gegnete er bei seinen fürstlichen Verwandten einem umso heftigeren Widerstande, als die Auserkorene seines Herzens bisher der Darmstädter Hofoper an- gehört hatte und sich damit ihre Stellung nach ge- schlossener Heirath noch erheblich schwieriger gestalten mußte. Prinz **Heinrich** wäre aber nicht der tapfere Soldat gewesen, als der er sich in fast dreißig Jahren, in Krieg und in Frieden, erprobt hatte, wenn er diesen Einwendungen der Etikette nicht mit einem Streiche ein Ende bereitet hätte. Er verließ sein Heimathland und siedelte mit seiner jungen Frau nach München über. In der Harstadt weht ein freierer Zug als an den Höfen Nord- und Mitteldeutschlands; die bayerische Gemüthlichkeit respektirt die Grenzen der Geburt und des Standes nicht allzu genau und sieht mehr auf den Menschen selbst als auf seinen Namen. Auch in München war es allerdings nicht leicht, das Rangverhältniß der Gattin des Prinzen, der zur Baronin **Dorn- berg** erhobenen ehemaligen Sängerin **Milena**, zu regeln, und im ersten Jahre hielten sich wohl noch einige über der Hofrangordnung verknöcherte und mumifizirte würdige alte Palastdamen ihrem Hause gestiffentlich fern, aber die Energie des Prinzen und noch mehr die lebenswürdige Anmuth und der vollendete Takt der Baronin besiegten diese kleinliche Opposition bald. In letzter Zeit verkehrte die Münchener Hofgesellschaft in dem geschmackvollen Palais des ungleichen Paars nicht anders, als wäre Frau von **Dornberg** die ebenbürtige Gattin des Prinzen. Das zeigte sich noch nach des Letzteren Tode, indem der Prinz **Ruprecht** von Baiern, als Vertreter des Prinzregenten, der Leichenseier, die trauernde Witwe am Arme führend, beimohnte — etwas noch nie Dagewesenes in den Annalen der Hofetikette! . . .

Wenn der Prinz **Heinrich** derart die Bande strenger höfischer Tradition, seinem Herzen folgend, zu sprengen wußte, so folgte er darin eines anderen, allerdings ungeschriebenen Tradition seines Hauses, indem er auf eine lange Reihe von Vorfahren und Verwandten blicken konnte, die gleich ihm gehandelt. Es braucht hier nicht erst daran erinnert zu werden,

daß seine beiden Brüder, wie er, unter ihrem Stande heiratheten: der verstorbene Prinz **Wilhelm** ein bürgerliches Fräulein **Bender**, der Großherzog **Ludwig IV.** als Witwer die schöne Frau **Kolementine**. Die Geschichte des Hauses Hessen zeigt, daß dessen Glieder unstreitig vielfach einen Hang zur Romantik besaßen und sich ihm gern überließen. Schon im XIV. Jahrhundert be- gegnen wir dem vollkommen in romantisches Däm- merlicht getauchten Lebensschicksal des Landgrafen **Heinrich II.**, genannt „der Eiserne“, und seiner Gemahlin **Elisabeth**, Tochter **Friedrich's** „mit der gebissenen Wange“ von Meissen. Welcher Art die Veranlassung war, daß die Gatten sich nach heftigen Kämpfen trennten, wissen wir nicht. Nur soviel wird berichtet, daß **Elisabeth** von hoher Schönheit und den ihr dargebrachten Huldbigungen gegenüber nicht un- empfindlich gewesen sei. Jedenfalls wurde ihre Ehe geschieden und kehrte sie nach ihrer thüringischen Heimath zurück, wo sie 1367 starb.

Die eigenthümliche Doppelhele des Landgrafen **Philipp** des Großmüthigen entbehrt nicht minder eines romanhaft anmuthenden Beigeschmacks. Während **Philipp's** sanfte Gemahlin, **Christine** von Sachsen, die legitime Untreue ihres Gemahls in frommer Demuth hinnahm, zeigte sich aber ein Jahr- hundert später eine hessische Prinzessin in denselben Verhältnissen weniger duldsam. **Charlotte**, eine Tochter des Landgrafen **Wilhelm V.**, wurde 1650 im goldenen Saale der Kasseler Residenz dem Kurfürsten **Karl Ludwig** von der Pfalz angetraut und lebte mit ihm so lange ganz glücklich, bis der Kurfürst in Liebe zu ihrem schönen Hoffräulein **Marie Susanne** von **Degenfeld** entbrannte und sie sich, nach berühmtem Beispiel, als „Naugräfin“ zur linken Hand antrauen ließ. Von da ab widerhallte das Heidelberger Schloß von stürmischen Aufsitzen zwischen **Karl Ludwig** und **Charlotte**. Letztere, in jeder Hinsicht eine hochbegabte Frau, schön, klug, energisch, aber jähzornig, hätte die verhasste Neben- buhlerin einmal sogar erschossen, wenn nicht Graf **Julius** von **Hohenlohe** ihr das Pistol entriß und durchs Fenster abgefeuert hätte. Schließlich mußte **Charlotte** doch das Feld räumen und nach abge- schlossenem „Entfernungs-Traktat“ sich nach Kassel zurückbegeben. Sie überlebte die **Naugräfin** noch, welche starb, als sie dem Kurfürsten das vierzehnte Kind schenkte.

Das eheliche Mißgeschick dieser Fürstin bestimmte vielleicht ihre Verwandte **Wilhelmine**, lieber selbstständig und frei zu bleiben. Man kann diese Prinzessin jedenfalls zu den originellsten Figuren ihres Hauses rechnen. Von hoher Schönheit, wohl- bewandert in der damals maßgebenden französischen Literatur, wurde sie früh von zahlreichen Freiern umworben, schenkte aber keinem Gehör. Ihre größte Freude war, sich mit Schmutz und sonstigen Luxus- gegenständen zu umgeben, so daß sie, als sie, 27jährig, starb, eine ungeheure Schuldenlast hinterließ, zu deren Tilgung ihr Nachlaß vertheiligt werden mußte. Auf standesgemäße Verbindungen hielt man schon damals in den fürstlichen Familien mit be- sonderer Strenge. Das mußte eine Cousine der vor- genannten Prinzessin, **Maria Anna**, erfahren, die sich mit dem Stallmeister ihres Vaters, dem Freiherrn von **Jungeheim**, vermählte. Da sie sehr schön war, verurtheilte man ihre „Mißheirath“ nur umso mehr, und auf ihre wiederholten Bitten um die den Prinzessinen von den Landständen sonst bewilligte Ehesteuer erhielt sie immer die unerbittliche Antwort, daß diese nur denjenigen Prinzessinen zu- komme, welche mit „reichsfürstlichen“ oder „reichs- gräflichen Prinzen“ vermählt seien.

Am merkwürdigsten spielte sich in dieser Be- ziehung das Leben der Prinzessin **Karoline**, aus der **Philippsthaler Linie**, ab. Diese kam jung an den Hof des Königs **Jérôme** von Westphalen, der den Thron ihres Hauses usurpirt hatte, und wurde zur Palastdame der Königin ernannt. Siebzehnjährig wurde sie die Frau des westphälischen Obersten **Grafen de la Bille** sur **Illon**, von dem sie sich bald wieder trennte. Nach Jahren erst taucht sie wieder in Rom auf, als die Gattin eines Mosaisk-, späteren Pianofabrikanten **Angeli** oder **Angelini**. Von ihm hat sie einen, angeblich vom Papst ge- adelten Sohn gehabt. Erst 1872 starb sie in einem italienischen Kloster, das sie auch beerbte.

Wenn man dieser Dame einen exzentrischen Zug wohl kaum absprechen kann, so trifft dies noch weit mehr auf ihren Better und Zeitgenossen **Carl** von **Hessen-Rothenburg** zu. Dieser Prinz schloß sich der französischen Revolution mit wahrem Fanatismus an, nannte sich „le citoyen Charles Hesse“ und theilte sich auch aktiv an der Pariser Freiheitsbewegung durch Herausgabe einer Zeitschrift „Le Partisan“. Nachdem er der Guillotine knapp entgangen war, ließ ihn der Konsul **Naparte** als Verschwörer nach der Insel **Re** deportiren. Später in Freiheit gesetzt, nahm er die Redaktion seiner Zeitung wieder auf und blieb, nach den Urtheilen derer, die ihn kannten, bis zu seinem 1821 erfolgten Tode „in Tracht und Gesinnung Jacobiner“.

Sport.

Budapester Herbstrennen. Das morgige Sonntag, beginnende Herbstmeeting umfasst, im Gegensatz zu den Rennen in den früheren Jahren, in denen es im Herbst bloß zehn Renntage gab, elf Renntage. Diese Vermehrung ist keine willkürliche. Im Hinblick auf den frühen Eintritt der Dunkelheit wurde nämlich das Rennprogramm, welches bisher in der Regel sieben Konferenzen umfasste, um eine Nummer gekürzt. Dieser Ausfall wird nun ersetzt durch Ausschreibung eines ersten Renntages.

Der Rennungsplan für einzelne größere Rennen der beiden ersten Budapester Renntage (23. und 25. September) hat ein ausgezeichnetes Resultat ergeben. So erhielt das Herbst-Verjuchrennen 21, das Pursey-Handicap 37, die Prince of Wales-Stakes 42 und der Herbst-Steuerpreis 8 Unterchriften. Für das Herbst-Verjuchrennen sind unter Anderen startberechtigt: „Kara“, „Charmant“, „Höf“, „Spitzhub“, „Topaze“, „Jubilee“, „Zafaros“ und „Nothario“. In dem Prince of Wales-Stakes finden wir allererste Klasse genannt, so unter Anderen „Testör“, „Per Butters“, „Diadal“, „Gambler“, „Polomus“, „Anuska“, „Bilistier“, „Tro“, „Dapensberg“, „Kara“, „Orhei“, „Mindog“, „Barmis“ und „Jablós“.

„Attila“ ist — wie die aktiven Sportmen behaupten — der beste Dreijährige der österreichisch-ungarischen Monarchie. Der prächtige Hengst des Grafen Tassilo Festetics hat sich im deutschen Derby den zweiten Platz zu erwerben gewußt und gewann am letzten Renntage in der Freudenau mit großer Ueberlegenheit den Jubiläumspreis. Sein nächstes Rennen erfolgt im Budapester „St. Leger“, welches am 27. d. erledigt wird. Das erste Tier behauptet seine Stellung als Favorit für das „St. Leger“. Es notirt bei N. Horner nur mehr 1 1/2: 1, jedoch dicht gefolgt von „Polomus“, den man um einen halben Point mehr legt. Die Odds der übrigen Pferde sind: „Boldog“ 6, „Sobri“ 7, „Garabonciás“ 10, „Dundi“ und „Kartal“ 12, „Semper idem“, „Max“ und „Mij Duncan“ 15. „Attila“ wird im „St. Leger“ vom deutschen Jockey W. A. R. geritten, der auch im „Jubiläumspreis“ im Sattel des Graf Festeticschen Hengstes sah.

Bei der Waage wird von Sonntag an nicht mehr der Generalsekretär des ungarischen Jockeyklubs Herr Dr. Ladislaus Magyar, welcher mit anderweitigen Arbeiten überbürdet ist, sondern Herr Arthur v. Kery fungieren.

Touristik. Die Budapester Sektion des ungarischen Touristenvereins hat für den 23. d. einen Ausflug zum Belenczer See und nach Sopas-Berény anberaumt. In Folge eingetretener Hindernisse wird bekanntgegeben, daß dieser Ausflug unterbleibt.

Die erfolgreichsten Rennitalienischer Oesterreich-Ungarns waren in diesem Jahre die folgenden: Graf Emerico Deagenfeld, er gewann 214,925 Kronen, ferner Graf Tassilo Festetics 180,810 K., Nikolaus Szemere 172,819 K., Baron Johann Harkányi 161,620 K., Anton Dreher 151,865 K., Baron Königswarter 147,580 K., Victor Mautner 136,192 K., Baron Gustav Springer 135,715 K., Elemer Blaskovich 110,631 K., Baron Sigmund Uchtyris 107,805 K., Rappart Geit 99,135 K., Graf Trauttmansdorff 82,730 K., Ritter Alexander v. Lederer 71,946 K., Graf Dionys Wendheim 67,225 K., Andor Pechy 66,090 K., Szabereker Gesti 63,850 K., Ludwig Gyedy 60,030 K., Graf Paul Orsich 59,475 K., Prinz Franz Auersperg 54,154 K., Graf Bela Esterhazy 53,855 K., Hr. Redgren 53,126 K., Hr. Roberts 52,770 K.

Internationale Ringkämpfe in Budapest. (Kampfpriize: 5000 Kronen.) In den nächsten Tagen nimmt hier im Circus Wulff (im Thiergarten) ein sportliches Unternehmen seinen Beginn, welches geeignet erscheint, durch die Zahl und die Qualität der Teilnehmer, sowie durch die Höhe der ausgesetzten Preise alle bisherigen Veranstaltungen in den Schatten zu stellen. Es ist nämlich einem Komite von Sportfreunden gelungen, jene weltberühmten Meister des Ringkampfes, welche jüngst auch in Wien ihre Kräfte in einem wochenlang dauernden Preiskampfe unter geradezu enthusiastischer Teilnahme der ganzen Bevölkerung gemessen hatten, zur Abhaltung eines großen Revanche-Preiskampfes in Budapest zu veranlassen. Zur Teilnahme an diesen Ringkämpfen sind vom Komite überdies noch die Ringkämpferchampions aller Herren Länder eingeladen worden, so daß unsere Sportliebhaber einer Reihe der anregendsten Abende gewärtig sein können.

Gerichtshalle.

Der Mörder seiner Gattin.

Budapest, 22. September. Der in Neupest wohnhafte Tagelöhner Joseph Pallag, ein übel beleumdetes, trunksüchtiges Individuum, stand heute wegen des Verbrechens der vorläufigen Tödtung, begangen an der eigenen Gattin, vor den Geschwornen des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk. Pallag wohnte mit seiner Gattin geb. Julie Ministeri in der Strinzezgasse. Die Gattin trieb einen Handel mit Geflügel, der genug lohnend war, um Beide zu erhalten. Die gemeinschaftliche Wohnung theilte auch der 20jährige Sohn des Pallag, dem der Vater zürnte, weil er mit Victoria Kis, einer von ihrem Mann geschiedenen Frau, ein Liebesverhältnis unterhielt und dieselbe heirathen wollte. Die Mutter des verlebten Jünglings protegirte diese Liebschaft, was zwischen den Ehegatten häufig zu Streitigkeiten Anlaß gab. Am 18. März l. J. suchte Victoria Kis abermals ihren Liebhaber in dessen Wohnung auf. Als der alte Pallag diese Person in seiner Wohnung antraf, gerieth er in maßlosen Zorn und warf sie zur

Thüre hinaus. Sie entfernte sich, aber einige Schritte vor dem Haushof attachirte sich ihr der Geliebte. Am 19. März kehrte der junge Kallag nicht in die Wohnung zurück, weshalb es zwischen Vater und Mutter abermals Streitigkeiten gab. Der Vater holte sich Branntwein, und da gerade sein Namenstag war, leerte er das Glas auf die eigene Gesundheit. „Ich pfeife auf Dich“, rief ihm seine Frau zu, die dann auf ihren Sohn und dessen Geliebte zu sprechen kam und erwähnte, es sei unrecht, daß der Bürche ob seiner Liebschaft so viel verlostet wird. „Verlasse das Haus — setze die Frau hinzu — und wenn Du fort bist, werde ich dem armen Bürchen und seiner Zukünftigen gerne Untertunft geben.“ Pallag, der damals eben Vorbereitungen getroffen hatte, Holz zu spalten, gerieth ob dieses Auftretens seiner Frau in maßlose Wuth. Er stürzte mit der Hacke auf sie los und streifte sie mit einem Hiebe nieder. Damit war aber die blutige Arbeit nicht zu Ende; wie ein Kannibale zerfleischte er mit der Hacke den Körper der vor ihm liegenden Frau, der er nicht weniger als 22 Beihiebe versetzte.

Der Wüthend ergriff nach diesem Verbrechen die Flucht, die Gendarmen verhafteten ihn aber bald und lieferten ihn dem Gerichtshof für den Pester Landbezirk ein.

Heute fand in dieser Strafanstalt unter Vorsitz des kön. Tafelrichters Kamill Rónay die Schwurgerichtsverhandlung statt. Der Angeklagte, ein schon älterer Mensch mit unsympathischen Gesichtszügen, gibt zu, daß er schuldig ist, er erklärt jedoch, er habe seiner Frau nur einen Hieb mit der Hacke versetzt. Was weiter geschehen sei, daran erinnert er sich nicht.

Präsident: Wie, bloß einen Schlag wollen Sie der armen Frau versetzt haben? Die Aermste hatte ja zahlreiche Wunden am Körper; der Kopf und der Brustkasten waren ihr ganz zerschmettert, selbst die Finger waren zerbrochen. Offenbar wollte sie sich zur Wehre setzen? — Angekl.: Ich weiß, wie gesagt, nicht mehr, was ich damals gethan habe.

In seinem weiteren Verhör gibt der Angeklagte zu, daß er seiner Gattin noch mehr Hiebe versetzt habe. Er wiederholt aber, daß er einen Branntweinausflug gehabt habe. Wie aus den Depositionen der Gerichtsarzte Dr. Andreánky und Dr. Sziklay hervorging, waren einige der an dem Körper der Julie Ministeri konstatirten Wunden durch Messerstücke verursacht. Pallag erwidert: So wahr ich ein braver Katholik bin, schwöre ich, meiner Frau mit einem Messer nicht nahe gekommen zu sein.

Die Geschwornen sprachen Pallag des Verbrechens der vorläufigen Tödtung schuldig, auf Grund dessen der Gerichtshof ihn zu fünfzehnjähriger Zuchthausstrafe verurtheilte.

(Justizielle Ernennungen.) Durch allerhöchste Entschliebung wurden ernannt: der Fogarajer Unterrichter Bela Csáky zum Richter am Kronstädter Gerichtshof; der Debrecziner Unterrichter Dr. Desider Udvarhelyi bei der Debrecziner, der Tamásier Unterrichter Joseph Háy bei der Kaposvárer, der Komponauer Unterrichter Dr. Joltán Szabó bei der Szegediner, der Klausenburger Unterrichter Dr. Madár Jenei bei der Klausenburger und der Urostat Dr. Rudolf Simon bei der Raaber Staatsanwaltschaft zu Vicestaatsanwälten; der Fünfkircher Visenotar Ludwig Dulákty am Kaposvárer Bezirksgerichte, der Debrecziner Visenotar Alexander Jákó jun. am Debrecziner Gerichtshof, der Kronstädter Visenotar Nikolaus Jókutty am Balassy-Gyarmater und der Karlsburger Visenotar Dr. Franz Knörr am Szekely-Udvarhelyer Gerichtshof zu Unterrichtern.

(Dr. Takács und seine Komplizen.) In Gegenwart sämtlicher Mitglieder der unter Führung des Dr. Joltán Takács bestandenen Banknotenfälscherbande — sie besteht aus acht Personen — hat Untersuchungsrichter Bela Drill einen Bescheid publizirt, laut welchem die vorläufige Detention aufhört, jedoch gleichzeitig die ordentliche Unternehmungshaft angeordnet wird. Gegen diese Entscheidung haben die Beteiligte appellirt.

Der jüngst verhaftete Photograph Gruber gab an, daß er mit Dr. Joltán Takács durch seinen Kollegen Alapi bekannt geworden sei. Dr. Takács, der im „Hotel Royal“ logirte, suchte einen Photographen, der sich auf den Dr. Takács im „Hotel Royal“, und Dr. Takács äußerte den Wunsch, die Photographie zu erlernen. Auch bemerkte er, daß er Familiendokumente besonders diskreter Natur photographiren lassen möchte. Schließlich bezog er den Gruber, mit ihm nach Bodrog-Dlaß zu fahren, wo die photographischen Aufnahmen stattfinden sollten. Schon auf dem Wege dahin machte Dr. Takács Andeutungen darüber, daß Gruber es ja nicht wagen sollte, ihn zu verrathen. In Bodrog-Dlaß angelangt, begaben sie sich auf die Lanya des Alexander Szabó. Hier war die ganze Bande versammelt, und indem Dr. Takács im Tisch legte, theilte er dem Gruber mit, daß es sich in Wahrheit um das Photographiren und Bervielfältigen von Hundert-Gulden-Noten handle. Er — Gruber — sah keinen anderen Ausweg, als zuzustimmen. Er machte von dem ihm vorgelegten Noten photographische Aufnahmen, doch absichtlich sehr schlechte, damit dieselben nicht verwerthet werden können.

(Der verdächtige Alibizeuge.) In Wels wurde jüngst ein internationaler Taschendieb verhaftet, der beschuldigt war, einem durchreisenden Dresdener Kaufmann auf dem Bahnhofe die Brieftasche gestohlen zu haben, in welcher sich 5000 Gulden Baargeld befanden. Der angebliche Dieb leugnete und berief sich auf einen Alibizeugen Namens Michael W., welcher in Budapest wohnt und als achtbarer Mann bekannt ist, mit welchem der Beschuldigte zu jener Zeit angeblich Karten gespielt hat. Der Alibizeuge wurde nach Wels citirt, um Zeugenschaft abzulegen. Als der bestoh-

lene Kaufmann den Alibizeugen vor sich sah, erinnerte er sich, denselben schon irgendwo gesehen zu haben. Er strengte sein Denkvermögen ein wenig an, dann wandte er sich an den Untersuchungsrichter und sagte: „Ich hab's, Herr Gerichtsrath. Zu jener Zeit, als man mich die Brieftasche stahl, war der mir vorgestellte Alibizeuge in der Nähe des Diebes. Dieser „Herr“ hat mich im selben Augenblicke angerempelt.“ Die Angabe des Bestohlenen lautete so bezichtigt, daß die Welscher Gerichtsbehörde sich veranlaßt sah, den Alibizeugen in Haft zu nehmen.

(Affaire Füzeßery-Fleisch.) Von vollkommen verlässlicher Seite erfährt die „Bud. Kor.“, daß die am 21. d. in den Blättern erschienenen Mittheilungen über die Tátra-Fireder Affaire Füzeßery-Fleisch, insofern sie sich auf den Reichstagsabgeordneten Desider Szulypösty beziehen, entstellte Daten enthalten, welche zu Mißverständnissen Anlaß geben können. Thatsache ist, daß Abgeordneter Desider Szulypösty, so wie sehr zahlreiche andere Bekannte Füzeßery's einfach als Zeuge vorgeladen und als solcher auch vernommen wurde. Die bezügliche Requisition hatte der Leutichauer königliche Gerichtshof an den Neutraer Gerichtshof gerichtet. Da jedoch Szulypösty damals in Budapest weilte, wurde die Requisition an den Budapester Gerichtshof übermittelt, wo Szulypösty vom Untersuchungsrichter Dr. Bela Drill auch als Zeuge vernommen wurde. Die Vernehmung bezog sich auf einige persönliche Beziehungen Füzeßery's und es entspricht nicht der Wahrheit, daß dieses Zeugenverhör irgend eine neue Wendung in dieser Straffaire bedeuten würde.

Der Kapitalist.

Budapest, 22. September.

(Für Schanklizenzinhaber.) Der Finanzminister hat an die Budapester Finanzdirektion behufs Orientirung der um eine Schanklizenz Petitionirenden einen Erlaß gerichtet, in welchem es unter Anderem heißt: Der Umstand, daß Jemand um die Lizenz für einen beschränkten oder unbeschränkten Ausschank oder einen Kleinversteiß angeht hat, berechtigt den Betreffenden vor Empfang der auf seinen Namen lautenden Lizenz noch nicht zum Beginne des Ausschanks, respektive des Verkaufs. Die Berufung auf die Miethverhältnisse in der Hauptstadt kann nicht als Motiv vorgebracht werden, weil jene, welche für den Intravillan um eine Lizenz ansuchen, können dies auch ohne Bezeichnung eines bestimmten Lokals thun, da sie dieses nach Erhalt der Lizenz miethen können. Da gegenwärtig die Zahl der in der Hauptstadt befindlichen Branntweinschänken, deren Anzahl mit 335 festgesetzt waren, weit größer ist, als dies ursprünglich festgesetzt worden, wird eine Lizenz für Branntweinschänken in der Hauptstadt insofern nicht ertheilt werden, als die Anzahl der Branntweinschänken die festgesetzte Anzahl von 335 übersteigt. Die Verpachtung oder der Verkauf von Lizenzen ist strenge verboten. Damiherhandelnden wird die Lizenz unbedingt entzogen, während die Pächter oder Käufer absolut kein Anrecht auf die Erlangung der Lizenz erwerben. Wenn der Verkäufer oder Verpächter eine Schanklizenz nicht besessen, wird die Fortführung des Geschäftes nicht gestattet und wird das Lokal eventuell behördlich gesperrt. Diejenigen, welche vor Empfang der Lizenz zum Ausschank oder Verkauf von geistigen Getränken den Ausschank oder Verkauf dennoch betreiben, erhalten eine empfindliche Geldstrafe und müssen überdies die Schankgefällgebühren für die Zeit der unberechtigten Ausübung des Schankgewerbes bezahlen.

(Der Papier- und Silbergeld-Umlauf der Monarchie.) Anlässlich der Ausgabe der Zwanzig-Kronen-Noten, von denen die beiden Hauptanstalten der Bank schon am ersten Emissionstage 10 Millionen Kronen in Umlauf setzten, dürfte ein Nachweis darüber interessiren, wie sich nummehr der Bestand unserer Cirkulationsmittel in der Herbstcampagne gestaltet. Da die Regierungen das Kontingent der Zehngulden-Noten auf 698 Millionen Kronen erhöht und gleichzeitig das Maximum der Umlaufsumme für die neuen Banknoten zu Zwanzig Kronen mit 50 Millionen Kronen festgesetzt haben, werden dem Zahlungsverkehr von diesen beiden Notenkategorien zusammen 748 Millionen Kronen zur Verfügung stehen. Der letztere Betrag ist um rund 52 Millionen Kronen höher, als der Ende des vorigen Jahres ausgewiesene Umlauf der Zehner war und auch um fast 20 Millionen größer, als deren am 31. Oktober, dem stärksten Termin des Vorjahres, verzeichneter Maximalumlauf. Wenn man nun annimmt, daß an Notenabschnitten zu 100 und 1000 Gulden auch heuer bis 31. Oktober dieselbe Summe in Umlauf tritt, welche am gleichen Datum des Vorjahres cirkulirte, nämlich 744 Millionen Kronen, würde sich alsdann der Banknotenumlauf allein auf rund 1492 Millionen Kronen beziffern, während der Banknoten- und Staatsnotenumlauf beispielsweise Ende 1887 insgesammt nur 1456 Millionen Kronen umfasste. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß an Staatsnoten demalsten noch beiläufig 160 Millionen Kronen, außerdem circa 180 Millionen Kronen Silbergulden, 55 Millionen Kronen Fünf-Kronen-Stücke und mindestens 170 Millionen Kronen Ein-Kronen-Stücke kursiren, somit als Totalsumme des Papier- und Silbergeldumlaufer 2057 Millionen Kronen resultiren und hiervon auf die Noten rund 80

Perzent, auf die Silbermünzen 20 Perzent entfallen würden.

(Oesterreich-Ungarn und die Vereinigten Staaten.) Im Fiskaljahr 1900 betrug der Werth der aus Oesterreich-Ungarn nach den Vereinigten Staaten exportirten Waaren 9.080,988 Dollars, der Import nach Oesterreich-Ungarn 6.196,892 Dollars. In den Jahren 1891 bis 1900 betrug der Export Oesterreich-Ungarns nach den Vereinigten Staaten in Dollars: 11.595,210, 7.718,565, 10.054,501, 6.896,341, 6.510,319, 7.644,154, 8.158,328, 4.716,510, 6.551,256 und 9.080,988, so daß insbesondere gegen das Vorjahr eine Steigerung von mehr als dritthalb Millionen Dollars zu verzeichnen ist; der Import aus den Vereinigten Staaten nach Oesterreich-Ungarn betrug: 1.311,083, 1.527,980, 571,037, 527,509, 2.125,772, 2.439,651, 4.023,011, 5.697,912, 7.378,935 und 6.196,892 Dollars.

(Volkswirtschaft und Handel.) Aus Mikoloz wird telegraphisch: Der Direktionsauschuß des landwirtschaftlichen Vereins des Komitats Veszprém hielt heute unter Vorsitz Edmund Miklós' eine Sitzung. Nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten ergriff der Vorsitzende Edmund Miklós das Wort, um „gegen die irrige Auffassung“ Stellung zu nehmen, welche beim dritten Landes-Handelskongreß zum Ausdruck gelangte und den ungarischen Handel gegen die ungarischen Landwirthe und volkswirtschaftlichen Interessen zu organisiren mündet. Dem volkswirtschaftlichen Interesse des Landes ist bloß ein harmonisches Zusammenwirken aller wirtschaftlichen Faktoren, nicht aber die Verschärfung der Gegensätze zuträglich, deren Ausgleichung Allen vor Augen schweben muß.

(Internationale Eisenbahntouren.) Im Sinne eines Beschlusses der am 13. und 14. Juni laufenden Jahres in Paris stattgefundenen internationalen Fahrordnungskonferenz wird die Feststellung der Sommerfahrordnung für 1901 an einer am 5. und 6. Dezember laufenden Jahres in Palermo stattfindenden Konferenz erfolgen. Die Einladungen sind von der Direktion der sizilianischen Eisenbahnen bereits versandt worden.

(Athenäum.) Die literarische und Buchdrucker-Aktiengesellschaft „Athenäum“ hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Ludwig Cséry's eine zahlreich besuchte außerordentliche Generalversammlung, in welcher die von der Direktion beantragte Erhöhung des Aktienkapitals von 800,000 auf 1.600,000 Kronen einstimmig und ohne Debatte angenommen wurde.

(Eine neue Eisenbahnverbindung mit Oesterreich.) Der Handelsminister hat dem Budapestener Ingenieur Ludwig Fabian für die von ihm als Fortsetzung der projektirten Buzinalbahnlinie Jelső-Larcsa-Felsőlő geplante Buzinalbahn-Felsőlő bis zur Landesgrenze die Bewilligung zur Erledigung der Vorarbeiten auf die Dauer eines Jahres ertheilt. Die Fortsetzung dieser Linie wird sich in Oesterreich an die Station Alipang anschließen.

Berlin, 22. September. Bei Beginn des heutigen Börseverkehrs war die Haltung wenig zuversichtlich. Mittelnaktien lagen in Folge unklarer Meldungen über die Lage der hiesigen, sowie amerikanischen Eisenindustrie schwach. Für Kohlenbergwerke herrschte gute Meinung. Im späteren Verlauf trat plötzlich ein starker Kursfall ein auf angeblich schärfere Zuspitzung des schwebenden rumänisch-bulgarischen Streifalles. Von Banken waren namentlich Diskontokommandit und die deutsche Bank rückgängig. Auch Montane wesentlich niedriger. Bahnen meist geschäftlos. Transvaal 2 Perzent niedriger. Nach Schluß flau. Privatdiskont 2 1/2 Perzent. Ultimo gold 5 1/2 Perzent.

Berlin, 22. September. (Privat-Telegramm.) Börse 2 Uhr 35 Min. Oesterreichische Kreditaktien 204.—, Lombarden —, Franzosen 141.87, Diskonto 168.62, Handelsgef. 141.87, Deutsche 183.75, Dresdener —, National 128.87, Breslauer Diskonto —, Laura 188.25, Bochumer 170.—, Dortmund —, Gelsen 185.25, Harpener 172.87, Hibernia 193.—, Consolidation 336.—, ungarische Kronen —, Spanier 71.80, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 86.62, Transvaal 172.50, Hamburger Paket 118.40, Norddeutscher Lloyd 106.30, Edijou 229.—, Gr.-B. Pjerdes 220.25.

Hamburg, 22. September. (Schluß.) 4 1/2 Perzentige Silberrente 95.90, österreichische Kreditaktien 204.25, 1860er Loje 133.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 142.—, Südbahn 25.75, Italiener 93.70, vierperzentige österreichische Goldrente 98.50, 4perzentige ungarische Goldrente 96.—, Schwach.

Paris, 22. September. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 712.—, Südbahn —, vierperzentige österreichische Goldrente 98.55, vierperzentige ungarische Goldrente 97.20, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1110, dreiperzentige französische Rente 100.17, Italiener 93.40, Ottomanbank 539.—, französische amortisirbare Rente —, 3 1/2 perzentige Rente 102.10, türkische Tabakaktien 327.—, österreichische Bodenkredit —, Alpine Montan —, Behauptet.

London, 22. September. Englische Consols 98 3/4, Südbahn —.

Berlin, 22. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September —, per Oktober 157.25, Roggen per September 144.75, per Oktober 144.—, Hafer per September —, per Oktober 129.75, Mais per September 121.—, per Dezember —, Rübböl per Oktober 62.30, per Mai 61.30, Spiritus per loco 70 Rm. Konsumsteuer 51.—, Weizen und Roggen still, Hafer matt, Mais fest, Del beßer.

Hamburg, 22. September. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtfeiner 150.— bis 157.—, Roggen, Mecklenburger 142.— bis 152.—, russischer 108.— bis 109.—, Del 63.—, Spiritus per September-Oktober 17.50, per Oktober-November 17.50, per November-Dezember 17.50. — Weizen und Roggen behauptet, Del und Spiritus fest. Wetter: Bedeckt.

Köln, 22. September. (Produktenmarkt.) Rübböl per loco Rm. 66.—.

Breslau, 22. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.90, gelber Weizen loco 15.80, Roggen loco 15.—, Hafer loco 13.40, neuer —, Reps loco 26.70, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per Juni —, mit — Rm. Konsumsteuer per Mai —, Mais per 100 Rilo 14.50.

Paris, 22. September. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.30, per Oktober 20.15, per vier Monate vom November 21.40, per vier ersten Monate 21.90. — Roggen per laufenden Monat 15.15, per Oktober 15.40, per vier Monate vom November 15.65, per vier ersten Monate 15.90. — Weizenmehl per laufenden Monat 26.05, per Oktober 26.30, per vier Monate vom November 27.35, per vier ersten Monate 28.—. — Rübböl per laufenden Monat 69.75, per Oktober 70.50, per November-Dezember 70.75, per vier ersten Monate 71.50. — Spiritus per laufenden Monat 33.75, per Oktober 34.—, per November-Dezember 33.25, per vier ersten Monate 33.25. — Rohzucker 88°-90° Brutto 30.—, 88°-90° Brutto und darüber 30.75. — Weißer Zucker per laufenden Monat 30.75, per Oktober 29.25, per vier Monate vom Oktober 29 3/4, per vier ersten Monate 30.25. — Raffinade 105.50 bis 106.—. — Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Mübböl stetig, Spiritus träge, Rohzucker und weißer Zucker stetig. Wetter: Theilweise Bewölkt.

Wiener Börse vom 22. September.

Die auf den ausländischen Börsen, namentlich in Berlin, eingetretene Beruhigung hat an der heutigen Börse eine freundlichere Stimmung hervorgerufen und die Tendenz befestigt. Hiesu haben auch die bekanntgewordenen Vorschläge der Frankfurter Handelskammer für die Revision des Börsengesetzes beigetragen, weil man annimmt, daß die offiziellen Kreise in Berlin für eine solche Remede geneigt sein werden. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm) Table with columns: Eisenbahn, Gold, Silber, etc. listing various securities and their values.

(Privat-Telegramm) Table with columns: Gold, Silber, etc. listing private market data for various commodities.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 654, ungarische Kreditaktien 671, Anglobank-Aktien 274.50, Bankverein 491, Unionbank 551, Länderbank 417, österreichisch-ungarische Staatsbahn 689.25, Lombarden 112, Elbethalbahn 463, Nordwestbahn 452, Rima-Muranger 534, Tabakaktien 297.50, Alpine 463.50, Maivrente 97.25, ungarische Kronenrente 90.85, Türkenloje 107.50, Marknoten 118.40 per Kasse, Napoleond'or 19.30.

Budapest, 21. September. (Original-Vericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen Hauptstädtischen Konsum-Vorsteuernmarktes. — Vorrath am 21. September 384 Stück, neuer Auftrieb 1272 Stück, Gesamtantrieb 1656 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1231 Stück, noch zurückgeblieben 425 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel 78 h. bis 84 h., 120-180 Kilogramm schwere 90 h. bis 96 h., 220-280 Kilogramm schwere 96 h. bis 1 r., 320 bis 380 Kilogramm schwere 96 h. bis 1 r., 300 bis 500 Kilogramm schwere 88 h. bis 92 h.

Wien, 21. September. Bericht von Sigmund Eisenbüchler. Von den ausländischen Märkten meldet nur Berlin etwas bessere Kauflust zu höheren Preisen. England und die meisten Importländer tendiren flau. Unter letzterem Einflusse verkehrte auch unser Markt

flau, umso mehr, als nur wenig der angelegten Waare zu Exportzwecken sich eignet. Die Provinz hält die Waare zurück, bessere Preise erhoffend, was bis nun der Spekulation oft empfindliche Verluste brachte. Da der Konsum anhaltend schwach war, konnte mindere Qualität, und von solcher ist größtentheils die jüngst angelegte Waare, nur schwer placirt werden. Heute erzielen: Bauernwaare 38 bis 38 1/2 Stück per 2 R.; Kisteneier Prima 68 R. bis 70 R., Bäckstier 69 R. bis 71 R., Siebenbürger und ähnliche Original 64 R. bis 68 R., fortirt 65 R. bis 70 R., Ruffen Prima 68 R. bis 70 R., Südruffen 74 R. bis 76 R., mindere 60 R. bis 65 R., Bulgaren 62 R. bis 70 R., Sekunda 52 R. bis 58 R., Alles per Rüte à 1440 Stück ab Wien. — Butter. Der Absatz leidet stark unter dem vielen billigen Obst. Die Zurechnen sind größer, als der Konsum aufsummt, daher die Preise sich nur schwach behaupten. Es notiren: Süßrahmbutter 105 R., österreichische Landbutter 85 R., Reibbutter 60 R. bis 65 R., Alles per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Prag, 22. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zudergehalts von 88 Perzent franko Luffig zur sofortigen Lieferung — R. — S., per Oktober-Dezember 26 R. 50 S. — Tendenz: Fest.

Hamburg, 22. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 12 M. 5 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 20 Pf., per Januar-März 10 M. 27 1/2 Pf., per Mai 10 M. 40 Pf. — Tendenz: Fest.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 20. September Abends 6 Uhr bis 21. September Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelagerten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angekommen, Versendet, Eisenb., Schiffe, etc. showing grain and flour statistics.

Table with columns: Zum Zwecke des Reexportes zur Einfuhr vorgemerkt, etc. showing re-export statistics.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konkursaufhebung in Budapest. Der Kommanditgesellschaft Desider Nárany u. Komp. Konkursaufhebung in der Provinz. Des Kaufmanns J. Kacsinka in Pécska.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 15. September bis inklusive 22. September — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

- I., II. und III. Bezirk. Eugen Károly, r.-k., mit Irene Halácsy, r.-k.; Dr. Arthur Gerzil, isr., mit Elisabeth Ungar, isr.; Emerich Halácsy, r.-k., mit Margit Károly, r.-k.; Georg Held, r.-k., mit Magdalena Janek, r.-k.; Vinzenz Roth, r.-k., mit Katharine Lechner, r.-k.; Joseph Jales, r.-k., mit Josephine Milata, r.-k.; Georg Horodjatz, r.-k., mit Angela Hovozán, r.-k.; Leopold Tangl, r.-k., mit Bertha Handl, r.-k.; Joseph Hinterviser, r.-k., mit Etella Szabó, r.-k.; Johann Boriskda, r.-k., mit Elisabeth Matzl, r.-k.; Daniel Besenyei, ev.-ref., mit Margit Donhoffer, r.-k.; Karl Bischof, r.-k., mit Marie Deveges, r.-k.; Peter Glas, r.-k., mit Karoline Vallas, r.-k.; Joseph Belezty, r.-k., mit Marie Martinovskij, r.-k.; Stephan Gywa, r.-k., mit Rosa Lampits, r.-k.; Johann Baldauf, ev. A. K., mit Lonje Glais, r.-k.; Michael Dsch, r.-k., mit Lidia Kiss, ev.-ref.; Georg Rüd, r.-k., mit Barbara Müller, r.-k.; Johann Gácsó, ev.-ref., mit Witwe Johann Rudolf, r.-k.; Simon Glud, r.-k., mit Justine Pypics, r.-k.; Paul Berente, r.-k., mit Theresie Urban, r.-k.; Vinzenz Buchardt, r.-k., mit Theresie Burghardt, r.-k.; Andreas Kolbeck, r.-k., mit Theresie Neubrandt, r.-k.; Ludwig Barga, r.-k., mit Witwe Anton Denk, r.-k.; Stephan Befe, ev.-ref., mit Jolan Rabi, ev.-ref.; Johann Trapp, r.-k., mit Ghella Frindt, r.-k.

- V. und VI. Bezirk. Heinrich Gutfreund, isr., mit Stephanie Driovits, r.-k.; Andreas Müller, r.-k., mit Elisabeth Novák, r.-k.; Max Kohn, isr., mit Rosalie Kofjowig, isr.; Joseph Lakka, r.-k., mit Magdalena Deményi, r.-k.; Stephan Morway, r.-k., mit Elisabeth Szibek, r.-k.; Daniel Ribásky, ev.-ref., mit Marie Péterfi, r.-k.; David Adam, isr., mit Marie Engel, isr.; Eduard Haberfelner, r.-k., mit Witwe Joseph Kcaus, r.-k.;



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 23. September 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 15

## Nemzeti színház.

(Ab. susp.)  
**Aranyasszony.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Irták Schönthan és Koppel Ellfeld. Magyar színpad atültette: Makai Emil.  
 Eva asszony Alszei I.  
 Gróf Gerlévay Náday F.  
 Lovag Znojenszki Ujházi  
 Agnes grófnő Maróthy  
 Borbála Vizváriné  
 Péter Dezső  
 Balázs Hetényi  
 Gyuszi, inas Ligeti J.  
 Orsolya Fábian K.  
 Kezdeté 7 óraker.

## Népszínház.

**A piros bugyellárás.**  
 Eredeti népszínmű dalokkal  
 3 felv. Irtá Csepreghy F.  
 Kezdeté 7 óraker.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 16

## Magy. kir. Operaház

Évi bérl. 90. szám.  
**Sába királynője.**  
 Nagy opera 4 felvonásban. Zenéjét szerzette Goldmark.  
 K. Szövegét írta Mosenthal.  
 Salamon Ney D.  
 Baál Hanán Mihályi  
 Assád Broulik  
 Főpap Szendrői  
 Sulamith Vasquezné  
 Sába királynője Diósyné  
 Kezdeté 7 óraker.

## Fővárosi nyári színház.

Délután 3 óraker:  
**Hadjárat a békében.**  
 Vigjáték 5 felvonásban. Irták Moser G. és Schönthan F.  
 Este 7 óraker:  
**A denevér.**  
 Operette 3 felvonásban. Zenéjét szerzette Strausz J.

# FOLIES CAPRICE

Heute neues Programm.  
**„EINE GROSSE KINDEREI“**  
 Posse.  
**„Báró és bojár“**  
 bohóság.  
**HOTEL NARRENHAUS.**  
 Schwank.

MA és MINDENNAP este 8 óraker

a m. kir. honvéd zenekar hangversenye

karnagy ur személyes vezetése mellett.  
 Grand Café **Hanusz Béla** nagy kávéházában VII., Erzsébet-körút 53. a körúti földő palotájában

FRANZ KOMMER's Restauration zum  
**„Blumenstöckl“**  
 József-tér 1.

Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,  
**FLASCHENBIER.**  
**„Salons séparées“** für Hochzeiten und grössere Gesellschaften

**„Café Mehádia“**  
 VII., Király-utca 15, Ecke Holló-utca.  
 Sensationeller Erfolg der rumänisch-jüdischen

**Sänger- und Pöffen-Gesellschaft.**  
 Frau PEPI LITTMANN, die Original-Interpretin von „Kol mikadisch“  
**DUETT KANNER**, rumänischer Gesang, Original-Prachtkostümen.  
 Auf vielseitiges Verlangen:  
**„Lebendige Tode“.**  
 Artist. Direktor: J. Reismann. Eigentümer: W. Lillenthal.

**Kaffeehaus-Uebnahme.**  
 Erlaube mir dem geehrten p. t. Publikum anzuzeigen daß ich das

**CAFÉHUNYADI**  
 Königsgasse 88, Ecke Vörösmartygasse  
 wieder angekauft habe. Ich werde stets bestrebt sein, meine geehrten Gäste auf streng solider Basis in jeder Weise zu friedem zu stellen.  
 Allabendlich KONZERT einer vorzüglichen **ELITE-DAMENKAPELLE.**  
 Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst **MANÓ MANDL**, Cafétier.

Beehre mich, dem p. t. Publikum die höf. Mitteilung zu machen, daß ich mein altes, bestrenommiertes

**TANZINSTITUT**  
 am 15. d. M. eröffnet habe. Einschreibungen und Unterricht erfolgen täglich ab 4 Uhr Nachmittags. Universitäts-hörer und Techniker genießen den Vortheil, daß sie nur die halbe Taxe zahlen. In der angenehmen Hoffnung, daß das p. t. Publikum mich mit seiner Gunst auch fernerhin beehren wird, werde mich wie bisher bestreben, die Zufriedenheit desselben in jeder Hinsicht zu erwerben. Hochachtend  
**A. FREUND**, hauptst. Tanzlehrer.  
 Dohány-utca 10, vis-à-vis dem Bazar.

**Klavier-Unterrichtsstunden** erteile gegen äußerst günstige Vergütungen nach einer ausgezeigten und sehr leicht auffassbaren Methode an Anfänger und Vorgeschriftene in und außer dem Hause, auf meinem eigenen Klaviere.  
**SAMU FREUND**, Klavierlehrer.

# Margarethen-Insel.

Heute, Sonntag, den 23. September in der oberen und unteren Restauration  
**12 GROSSES**  
**Militär-Konzert**

Hochachtungsvoll  
**J. Kaps**, Restaurateur.

**VORANZEIGE!**  
**Circus Wulff**  
 im THERGARTEN.  
**Internationale Ringkampf-Konkurrenz**  
 um den grossen Preis von BUDAPEST:  
**5000 Kr.**  
 Beginn der Ringkämpfe Samstag, d. 29. Sept.  
 Mit kolossalstem Erfolg abgehalten: in Paris (Folies Bergères und Casino), Berlin (Wintergarten), Wien (Circus Busch), Hamburg (Cirkus).  
**22 Ringkämpfer von Weltruf.**  
 U. A.: Paul Pons, Kara Ahmed, Georg Hackenschmidt, Dirk von der Berg, August Robinetti, Michael Hitzler etc.

**Schaffer Samu Tafeldecker**  
 Dob-utca 74,  
 übernimmt  
**Hochzeiten, Dinners, Soupers, Bankete.**  
 Provinz-Aufträge per Couvert von 2 Gulden aufwärts, so auch Bedienung mit Service, leihweise.

**Királyfürdő**  
 Budapest, II. ker., Fő-utca 94.  
 Villanyos megálló: **Pálffy-tér.**

**Nagy török gőzfürdő**  
 d. e. urak; d. u. hölgyek részére.  
 Vasár- és ünnepponokon egész nap uraknak.  
**Kő-, márvány-, fayence- és kádfürdők.**  
 Könes hőforrás! Olosó árak!

Letzte Woche Gastspiel-Ensemble in **SOMOSSY MULATÓ.**  
 Grösstes phantastisches Unternehmen.  
**Sonntag 2 Monstre-Vorstellungen.**  
 1. 4 Uhr Auf die Nachmittags-Vorstellung bei kleinen Preisen wird das Familien-Publikum besonders aufmerksam gemacht. Programm unverfälscht. Entrée 70 fr., Logen 4. u. 6 fl. zc.  
**Original Geister- u. Geispenster-Gräheim.**  
 In den Ruinen v. Castro.  
 Das Spiel des Teufels. Der Hexensabbath. Flamina, die Tochter der Hölle. Fliegende Köpfe. Die Geisterstafel.  
**DON JUAN in der Hölle.**  
 20 Beautés von Paris, London, Chicago. Die schwebend singenden Engelsköpfe.  
**Opéra comique der räthselhaften Zwergmenschen.**  
 Kolossaler Lacherfolg! Kolossaler Lacherfolg!  
**„Das unheimliche Atelier“.**  
 Vollkommene Pantomime der englischen Gesellschaft  
**„WERNER AMOROS“.**  
 Die lebende Metamorphose. Signora Bertolotti. Alles neue Aufführungen des Dir. Schenk im Gebiete der Zauber- und Wunderwelt.  
 Plötzliches Unsichtbarmachen von Damen u. Herren aus dem Publikum.  
 Galerie moderner Meister. Das Schattenreich. The American Bioscop mit neuen Bildern.

**Grand Chantant Café Stephanie.**  
 Kerepesi-ut 73.  
 Artist. Direktor: **EDI HÁRTÁN.**  
**Durchschlagender Erfolg!**  
**MARY BARTELLY**, Verwandlungs-Sängerin und Tänzerin.  
**KÖVESSY JULISKA**, die beste ungarische Sängerin.  
**EDI und KARL**, Duettisten.  
**MIZZI VANDREY**, Kontorsionistin, sowie das ganze neue Programm.  
 Anfang 8 Uhr. Täglich 2 Possen. Solide Preise.  
 Hochachtend  
 Edi Hártán, art. Direktor. Sándor Koch, Cafétier.

**Hotel Union**  
 vis-à-vis der Oper **BUDAPEST** vis-à-vis der Oper  
 Telephon, elektr. Licht, Speisesaal.  
**Engl. Mess. Möbel.**

Seite 14  
 r.-f.;  
 Rozáfel, r.-f.;  
 cf, r.-f.;  
 g mit dem  
 gezeichnet.  
**H**  
**ER**  
 für Heilzwecke.  
 is-Professoren  
 Erfolg ange-  
 ngsstörungen,  
**óbánya:**  
 17 Kr. 50 S.  
 13 " 50 "  
 Monate franko  
 enommen.  
 rei- u. Desf-  
 „Quisisana“.  
**BIER**  
 one billiger.  
 Monate lang.  
**Köbánya.**  
 ytársaság  
 e) egy nagy  
 zdaságok tö.  
**egló**  
 mely s mellék-  
 fogva  
 e adandó.  
 láig vegyes-  
 amint pékipar  
 ytatandó.  
 6 töke felett  
 taikat 1. é.  
 óséghez jut-  
 is bármikor  
 ytársaság  
 rda állomás).  

Szob	Ár	Szob	Ár
123	125	125	125
125	129	129	129
6	6	6	6
6	6	6	6
18	19	19	19
20	21	21	21
21	22	22	22
22	23	23	23
22	23	23	23
42	43	43	43
89	89	89	89
132	134	134	134
11	11	11	11
11	11	11	11
19	19	19	19
19	19	19	19
23	23	23	23
118	118	118	118
96	96	96	96
90	90	90	90
2	2	2	2
200	200	200	200
242	242	242	242
118	118	118	118
90	90	90	90
96	96	96	96
95	95	95	95

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 23. September 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 16

## Vigszínház.

### A takácsok.

Színművelő felvonásban. Irta: Hauptmann Gerhardt. Fordította Komor Gyula.

Dreiszigler Szathmáry  
Dreiszigler Rostagni  
Pfeifer, intéző Tapolczai  
Neumann Győző  
Gyakornok Erdősi  
Weinhold, nevelő Győző  
Kittelhaus, lelkész Mátrai  
Kittelhausné Mátrai  
Bácker Fenyvesi  
Baumert Gál  
Ansorge Balassa  
Hilse Hegedűs  
Hilse Gottlieb Bihari  
Lujza Jászai  
Mika Halász  
Jäger Móricz Góth  
Baumertné Hunyadi M.  
Emma leányai Berzseti  
Berta leányai Nógrády  
Friczi Soltész  
Heide Dayka  
Kutsche, csendő Rónaszéki  
Wenzel Vendrei  
Wenzelné Makrocziné  
Anna, leányuk Varsányi I.  
Wigand, asztalos Szerényi  
Schmidt, sebész Vendrei  
Hornig Gyöngyi  
Wittig, kovács Kazalitzky

Kezdeté fél 8 órákor.

## Uránia színház.

D. u. 4 és este fél 8 órákor:  
**Páris 1900-ban.**  
Irta Salamon Ödön.

## Magyar Színház.

### A gésák.

Énekes játék 3 felvonásban.  
Irta: Owen Hall. Zenéjét szer-  
ezte: Sidney Jones.

Reginald Fairfax Beóthy  
Bronville Kardos  
Cunningham Odry  
Grimston Várdafi  
Downe Simon  
Bolton Galambos  
Vun-Csi Sziklai  
Imárki márk Boross  
Mimóza Komáromi  
Aranyvirág gésa Gombaszögi  
Bimbo Haraszi  
Aranyhárfi Fenyvesy  
Ibolyáska Horváth  
Julietta Róza  
Lady Constance Szilassy  
Molly Ledófszky  
Bessie Béres  
Katana Rédei  
1-ső Barna  
2-ik Völgyi  
3-ik muszmé Szende

Kezdeté fél 8 órákor.

## Városligeti szinkör.

Délután 4 órákor:  
**Arany ember.**  
Eredeti dráma 5 felvonásban  
6 képpel. Irta Jókai Mór.  
Este fél 8 órákor:  
Először  
**Kinizsi Pál.**  
Történelmi színmű dalokkal  
és táncokkal. Irta Biquioné  
Sipos Erzsé.

## Tanzinstitut.

Beehre mich dem p. t. Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß in meinem Tanzinstitut der I. Kurjus am 15. Oktober d. J. unter persönlicher Leitung des Herrn

## LUIGI MAZZANTINI,

Balletmeister, beginnt. Einschreibungen werden täglich von 12-1 und von 4-8 Uhr Nachmittags VI., Grosse Feldgasse 26, II. Stock, vorgenommen.

Der Kinderkurs beginnt am 15. November.

Abtunungsloft

Frau Witwe KARL SZABADOS

Mitglied der kön. ung. Oper.

## Első magyar gőzfürdő

Budapest,

VII., Kazinczy-utca 40. sz.

(a Király-utca és Dob-utca mellékutcaja).

Gőzfürdő nagy vízmedencékkel.

Márvány-, fayence- és kádfürdők.

Pihenőterem. • Tyukszemvágók. • Fodrászok.

Masseurók.

## TANZINSTITUT-ERÖFFNUNG!

Das BÉLA EIBENSCHÜTZ'sche

## TANZINSTITUT

V., Arany János-utca 34, I. Stock

(in unmittelbarer Nähe des Waisneringcs) nimmt am 6. Oktober seinen Anfang. Schüleraufnahme vom 20. September ab von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. Die allgemeine Kindergruppe fängt am 8. November an.

Die sehr geehrten Familien, welche eine separate Kolonne zusammenstellen wollen, werden ersucht, sich behufs Festsetzung des Tages und der Stunde gefälligst vorzumerken zu lassen. Für geschlossene Tanzunterhaltungen und Sonntagszeiten stelle meine Lokalitäten zur Verfügung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Béla Eibenschütz, dipl. Tanzlehrer.

## KLAVIER-SCHULE

der

Frau Anna Lukács-Schuk,  
BUDAPEST, VIII., József-körút 36 (Lift).

Mit system. Hand- und Fingergymnastik verbundene, bestbewährte Unterrichtsmethode.

Schüleraufnahme täglich von 11-5 Uhr.

## ZUR BEACHTUNG.

Die Herbstsendungen meiner anerkannten naturrechten Kroatijchen Slivovitz-Spezialitäten sind bereits angelangt, behufs Kostproben, die in meiner Slivovitz-Halle gratis verabfolgt werden, erbitte ich mir den geehrt. Besuch des p. t. Publikums.

A. HERMANN'S  
KROATISCHE SLIVOVITZ-HALLE

BUDAPEST, V., Erzsébet-ter 18. szám.  
Brennereien: WARASDIN (Kroatien).

## Dr. Renner's Wasserheilanstalt

Budapest, VII., Valerogasse Nr. 4. (Telephon.)

Die Anstalt besteht seit 33 Jahren, ist mit allen Anordnungen der Neuzeit ausgestattet und hauptsächlich für

ambulante

Kranke eingerichtet.

In Anwendung kommen sämtliche Wasserprozeduren, elektrische Lichtbäder, Kohlensäure-Bäder (Methode Nauheim für Herzkranken), Elektrizität, Massage u. s. w.

In Behandlung werden genommen: Verschiedene Nerven- u. Rückenmarkskrankheiten, Schlaflosigkeit, Schwindel, Fettucht, chronische Rheumatismen, Krankheiten der Verdauungsorgane, allgemeine Schwächezustände u. s. w.

Preise mäßig. Prospekt auf Verlangen.

## Fiumaner



Fiume. Preisblatt gratis und franko.

### KAFFEE

5 Kg. New-Cuba Kr. 15.—  
5 „ Modjokerto „ 17.50  
5 „ Soerabaja „ 19.—  
5 „ Vorzügl. Mischung  
Cuba, Ceylon, Menado  
Jedes extra verpackt  
Kr. 16.50

### THEE

1/4 Kg. Imperial-Thee Kr. 3.20  
1/4 Kg. Russ. Karawa-  
nen-Thee Kr. 4.—  
Der Thee kann zum  
Kaffee gepackt werden

Alles franko verzollt,  
ohne jedwede andere  
Spesen per Nachnahme.

Die grösste derartige Unternehmung des Landes.

## Am 1. Oktober

Ziehung der

THEISS-PROMESSEN  
à 7 Kronen inkl. Stempel  
Haupttreffer  
180.000 Kronen

## „MERCUR“

valtőüzleti részvénytársaság  
BUDAPEST,  
V., Arany János-utca 31.

## Brauerei H. Hagenmacher jun.



Zu bestellen: Budapest V. Kádár-utca 5.  
Hagenmacher Köbánya: Hagenmacher Budapest

## Noch immer unübertroffen.

6 Mignon ----- 50 kr.  
3 Visit ----- 90 kr.  
1 Cabinet ----- 80 kr.

Alle anderen Formate in feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen. — Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen auch bei regnerischem Wetter statt.

Photographische Anstalt des

Eduard Rauch,

Budapest, VIII., Josephstr. 51, nächst der Baross-gasse.

**Sonntag Nachmittag**

halb 4 Uhr  
mit Familie in das  
**Eden-Theater**  
(Somossy-Etabl.)

Letzte Nachmittags-Vorstellung.

**KLEINE PREISE und  
RIESEN-PROGRAMM.**

**M. FRANKL**

erlaubt sich hiedurch dem p. t. Publikum zur gef. Kenntn. zu bringen, daß er außer seinem Geschäft IV., Sütő-  
utca 5. zur Bequemlichkeit der geehrten Kunden ein  
neues Geschäft in großem Style unter

**VII., KEREPESI-UT 4,**  
vis-à-vis dem Nationaltheater,  
errichtet hat, wofür er ausschliesslich die all-  
gemein beliebten Fabrikate der renommierten Firma

**VICTOR SCHMIDT & SÖHNE,**  
wie

**Chokoladen, Bonbons,  
Dessert- und Cheebäckerei,  
Cacao, Feuf, Feigenkaffee u.**  
stets reich in überaus reichhaltiger Auswahl auf Lager hält.







# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**3., 4., 5zimmerige**  
Gassenwohnungen per sofort oder November, I., Pauler-  
utoza 2 und 4.  
**Gewölb**  
per sofort Akácza-utoza 57.  
3597

**Stockholms,**  
feinstes Zinshaus, auf  
gutem Geschäftsstellen, Netto-  
ertrag fl. 1350, so auch 32  
Noch prima Aderfeld, mit  
vielen Gebäuden für Industrie  
auch brauchbar, zusammen um  
fl. 34,000 zu verkaufen. Mihályi  
Imre, Pápa, Ungarn. 3891

**Lakás.**  
Három utcai szoba, esel-  
léd-, fürdőszoba és mel-  
lékhelyiségekkel az An-  
drásy-ut és Váci-körút  
közéleben november 1-re  
kiadó. Ertesítést Szere-  
csen-utoza 15, a házmes-  
ternél. 28828

**Birtokeladás**  
Hontvármegyében vasut-  
tól egy órányira 227 hol-  
das jófekvésű birtok (2/3  
szántó, 1/3 erdő és legelő)  
lakházzal és szükséges  
gazdasági épületekkel fel-  
szerelve szabad kézből  
eladó. Vételárhoz (22,000  
ft.) 5-6000 ft készpénz  
szükségeltetik. Felvilágo-  
sítást sziveségből nyujt  
Winter Sándor és fia,  
Ipolyás. 28985

**Kleines Zinshaus**  
in 2. Bez. unter guten Be-  
dingnissen zu verkaufen.  
Medve-utoza 10, ajtó 2.  
3595

**Zweifstriges**  
Gassenzimmer, schön möblirt,  
licht, luftig, rein und freundlich,  
schöner Ausblick, separatem  
Eingang, bei ruhiger Familie,  
ev. mit Badezimmer, preis-  
würdig für einen oder zwei  
Herren zu vergeben. VI.,  
Löwöde-tér 2a, II. Stock,  
Thür 17. 3412

**Wohnung,**  
bestehend aus einem großen,  
schönen Gassenzimmer, Vor-  
zimmer, Küche, Wasserleitung,  
Speis, Holzofen, Boden, ist  
per 1. November zu vergeben.  
II. Bezirk, Batthyánygasse 18.  
3701

**Haus**  
in 8. Bez., für einen jeden  
Geschäftsmann geeignet, ist  
zu verkaufen. Adr. in der  
Exp. 3671

**Lakás.**  
2 szoba, fürdőszoba,  
konyha minden hozzátar-  
tozóval, külön kis kertes  
udvarral, esendes táj, por-  
mentes jó levegő, 1. no-  
vemberre igen olcsón bé-  
beadó. Kőbánya, Kele-  
men-utoza, dr. Kunhardt-  
néféle ház. 3655

**Gassengewölb**  
in der Nagymező-utoza 66,  
nächst der Waisenstraße, per  
November zu verm. 28511

**Billig zu vermieten**  
sehr schöne (4 Gassenzimmer)  
Wohnungen mit

**größtem Komfort,**  
Wasser, Gas und elektrischer Be-  
leuchtung ausgestattet. Vörös-  
marty-utoza 45. 29000

**Billige Wohnungen.**  
Kleinere, größere Gassen- und  
Hofwohnungen sind zu ver-  
mieten. VII., Amazon-u.  
6-8. sz. 28983

**Schönes Familien-**  
haus zu verkaufen. Adr. in  
der Exp. 3903

**Szép berendezés,**  
uri és női divat-üzletnek  
alkalmas üveg - pultok,  
olcsón eladó, üzlethelyi-  
ség kiadó. Spiller Fülöp,  
Kerepesi-ut 39. 3600

**Im Hause**  
(Stad im Eisen) Cse Váci-  
utoza u. Kishid-utoza ist  
eine am 1. Stock aus 5 Gas-  
senzimmern u. Nebenlokali-  
täten bestehende Wohnung,  
auch für Bureau od. Salons  
geeignet, per sofort zu ver-  
mieten. Näheres ist bei den  
jetzigen Mietern zu erfahren.  
3778

**Wienergasse Nr. 5.**  
**Zwei Wohnungen,**  
bestehend aus je  
**4 großen Gassen-**  
**zimmern,**  
Bade-, Vorzimmer, Dienst-  
botenzimmer, Küche, Speise-  
kammer und Zugehör, sofort  
zu vermieten.  
Näheres beim Hausmeister  
und im Bureau, 1. Stock.  
29001

**Zwei schöne**  
**Wohnungen,**  
bestehend aus je drei Gassen-  
zimmern und allen erforder-  
lichen Nebenräumlichkeiten,  
im Hause

**Stephansplatz Nr. 6**  
**sehr preiswürdig**  
pro 1. November zu ver-  
mieten. 3553

**Parterrehaus,**  
bestehend: Wohnung, Stal-  
lung, Wagenremise, Garten  
samt Regalbau, großem Hof,  
**unmittelbar**  
an einem hauptstädtischen  
Bahnhof und der elektrischen  
Bahn gelegen, ist sofort zu  
vermieten oder auch zu ver-  
kaufen. Näheres beim Eigen-  
thümer 2. Hein, 5. Bez.,  
Bathorygasse 18. 3831

**Wohnung gesucht,**  
II. Stock, 4 Zimmer, hievon  
3 Gassenzimmer, Badezimmer,  
Dienstbotenzimmer, Küche.  
Unbedingt notwendig, daß  
die Wohnung auf breiter  
Straße, Platz, oder ohne  
vis-à-vis, hohe Fenster hat.  
Südseite und Ofen ausge-  
schlossen. Preis bis 550 fl.  
Anträge unter „II. Stock“ an  
die Exp. 3838

**Billengrund, Ofen,**  
Christinenstadt, schönste Lage,  
wo ein Zweistöck aufgeführt  
werden kann, ist billigt zu  
verkaufen. Anfragen unter  
„Zufall 837“ an die Exp.  
3837

**Familienhaus, Ofen,**  
Christinenstadt, Parterrehaus,  
mit sehr schönem großen Gar-  
ten, beste Kommunikation, bil-  
lig zu verkaufen. Anfragen  
von Selbstkäufern unter „Ge-  
legenheit 836“ an die Exp.  
3836

**Elegant möblirtes,**  
vollständig separirtes zwei-  
striges Gassenzimmer mit  
Badezimmerbenützung, 1. St.,  
nächst der Andrássystraße und  
Waisenboulvard, sofort zu  
vermieten. Szerecsen-u. 8,  
I. 1. 4083

**Wohnung gesucht,**  
drei große Zimmer, Dienst-  
botenzimmer, Küche, Vorzim-  
mer, am liebsten mit Garten-  
benützung, wo immer und  
nahe zu einer elektrischen  
Bahn per 1. Nov. Preis bis  
480 fl. Anträge unter „S.  
R. 011“ an die Exp. 4011

**Haus**  
mit Arbeitsräumen, Lager,  
Komptoir und 4zimmeriger  
Wohnung auf 3-5 Jahre  
im 6., 7. oder 8. Bezirk zu  
mieten gesucht. Offerte unter  
„Stella“ Dohány-utoza 81.  
3978

**Hofmagazin,**  
auch als Komptoir verwend-  
bar, sogleich oder 1. Novem-  
ber zu vermieten. Elisabeth-  
platz 2, neben der Badgasse.  
3952

**Wegen Ueberfied-**  
lung ins eigene Haus wird  
die in der Rosengasse 46,  
III. 12, aus 4 eleganten Zim-  
mern und Nebenlokalitäten  
bestehende Herrschaftswohnung  
per 1. November, event. frü-  
her bis 1. Mai

**billig**  
abgegeben und kann nachher  
weiter behalten werden. Eben-  
dasselbst werden Vorzimmer-  
Möbel, prachtvolle Gasluster,  
Bilder und andere Herren-  
möbelfstücke preiswürdig ver-  
kauft. 4004

**Károly-körút 5**  
kisebb üzlethelyiség és  
egy raktár novemberre  
kiadó. 3950

**Reines Zeitungs-**  
**Manufakturpapier ist**  
**um 8 fl. per Meter-**  
**zentner zu haben.**  
**Bei Abnahme von**  
**mindestens 5 Meter-**  
**zentnern 47 fl. Nähe-**  
**res in der Exp.**

**Schönes Zimmer**  
gesucht in 1. oder 2. Stock,  
bei isr. Familie, in Umge-  
bung der „Technik“ für einen  
Herrn. Offerte mit Preisan-  
gabe unter „Technik“ an die  
Exp. 3988

**Große Geschäfts-**  
**lokalitäten**  
im „Hotel Leopoldstadt“, V.,  
Sétány-utoza 5, geeignet für  
**Restaurant,**  
Bodega, feines Selbwaaren-  
geschäft, Bureau oder Ge-  
schäftsüberlage,  
**billigt**  
zu vergeben, eventuell mit  
mehrjährigem Vertrag. Da-  
selbst wird ein

**Geschäftsleiter**  
mit 1200 fl. Jahresfixum u.  
freier Wohnung aufgenommen.  
3944

**In Pilis-Csaba**  
ist eine prachtvoll schöne  
Villa in der Nähe der Bahn-  
station preiswürdig zu ver-  
kaufen. Nähere Auskunft bei  
Herrn Josef Platjet in Pili-  
s-Csaba. 3943

**Nagy**  
**kávéházi bérlet.**  
Szegeárdon, a Garay-tér  
és Széchényi-utoza sár-  
kán, a város központján  
épült új, emeletes házunk-  
ban 11 méter hosszú, 9  
méter széles, tükörüveges,  
portablakkal ellátott, a  
jelen kornak megfelelő,  
teljesen berendezett kávé-  
házi helyiségünk, azzal  
összefüggő tágas három  
szoba, mellékhelyiségek,  
jégerem, továbbá egy  
négyzetos lakás kellő  
mellékhelyiségekkel, ked-  
vező feltételek mellett  
azonnal alulról tulajdon-  
sok által bérbe adatik.  
Pirntzer József és fia,  
Szegeárdon. Jegyzet:

Szegeárd Tolnavarmegye  
székhelye, 15 ezer lakossal,  
kir. törvényszék, járás-  
bíróság, főszoigabíróság,  
adófelügyelőség, főgym-  
nasium, polgári fiu- és  
leányiskola, az országos  
selyemtenyészési felügye-  
léség székhelye, esendőri  
és pénzügyi laktanya, orsz.  
„Ferenoz“ közkórház, több  
pénzintézet. Ezen helyi-  
ségei kívül csak egy  
kávéház van a városban.  
Kávéházunk jelenleg is  
üzemben van. 29013

**Große Fabrikslokale**  
Verfähten, Magazine, Stal-  
lungen sofort zu vermieten.  
Auch für Schweineflächun-  
gen geeignet. Tyroler J.,  
VIII., Nagyfuvaros-utoza 8.  
29028

**Haus**  
VII., Hungaria-ut 69, für  
Großfuhrleute oder Fabriks-  
zwecke, mit großen Stallungen  
und großen Hof, per November  
zu verpachten. Theodor  
Mosánszky, Aréna-ut 42.  
3843

**Elegant**  
möblirtes Zimmer nahe zum  
Waisen- und Leopoldring  
für eine Dame sammt Früh-  
stück für 8 fl., für 2 Damen  
12 fl. bei distinguirtem, kinder-  
losem Ehepaare zu vermieten.  
Adr. in der Exp. 3957

**Billig,**  
schöne Gassenwohnung, 2  
Zimmer, Alkoven, 2 Eingänge,  
Badezimmer, Vorzimmer und  
Nebenräumlichkeiten wegen  
Ueberfiedlung per 1. November  
ev. früher billig zu verlassen.  
Murányi-utoza 44, I. 12.  
3985

**Herrschaftswohnung**  
bestehend aus 5 Gassen-, 2  
Hofzimmern (darunter ein  
Speisstriger Speisesaal), 2  
Bade-, 2 Vor-, 2 Dienstboten-  
zimmern, Küche, Closets etc.,  
per sofort zu vermieten. VI.,  
Teréz-körút 5, I. Stock.  
4015

**Kabinet**  
mit separatem Eingang, möb-  
lirt und rein, sofort zu ver-  
geben. Dessewffy-utoza 16,  
II. Stock. Näheres beim  
Hausmeister dort. 4002

**Elegant möblirtes,**  
reines, zweifstriges  
**Gassenzimmer,**  
1. Stock, separirter Stiegen-  
hauseingang, für 1 o. 2 Herren  
vom 1. Oktober zu vermieten.  
Näheres beim Hausmeister  
Rottenbillergasse 9. 3996

**Villenartiges**  
**Familienhaus,**  
neben der Kerepeser Mauth  
(József főherzog-telep),  
mit 350, 600 oder 774  
□M. 12jährigem Obstgarten,  
ist zu verkaufen. Zum Kaufe  
genügen 2000 fl. Näheres  
beim Eigentümer in Rákos-  
utoza 138 (2. Haltestelle der  
Pferdebahn), oder im

**Annoncen-Auf-**  
**nahms-Bureau**  
**Jozsef Schwarz,**  
Marokknergasse. 29023

**Gesucht möbl.**  
reines, freundliches Zimmer  
mit Badebenützung von an-  
ständiger Dame. Tagelöh-  
ner nicht zuhause, Nähe Kos-  
uth Lajos-utoza. Anträge  
unter „Freundlich 094“ an  
die Exp. 4094

**Schöne Gassen-**  
wohnung per 1. November,  
eventuell früher zu verlassen.  
Besteht aus 3 Gassenzimmern  
(eines mit Alkoven), Badezimmer,  
zwei Vorzimmern und  
sonstigen Nebenräumlichkeiten.  
V., Adlergasse 27, 3. Stock,  
Thür 16. 4096

**Gassen- und Hof-**  
**wohnungen, 2-3**  
**Zimmer, Badezim-**  
**mer, parkettirt, hell,**  
**billig**  
zu vergeben per November.  
VI., Felső erdősor 33, Et-  
haus. 4067

**Spottbillige**  
**Gassenwohnung,**  
1. Stock, Akadémia-utoza  
Nr. 14, für 380 fl. abzuge-  
ben per November von Herr-  
mann, Bálvány-utoza 15.  
4060

**Kis butorozott**  
szobát keresek fürdőszoba  
használatl. Leveleket ár-  
megjelöléssel „Szolid nő-  
nek 086“ alatt a kiadóba  
kérek. 4086

**Kellerlokal für**  
**Flaschenwein-**  
oder  
**Reisefloherhandlung**  
**mit Portal, Gassen-**  
**abgang, brillanter**  
**Posten, sofort**  
zu vermieten. VII., Erzsé-  
bet-körút 7, neben New-York.  
4066

**Hofwohnungen,**  
**schön, billig,**  
für kleines Bureau geeignet,  
**sofort**  
zu vermieten. VII., Erzsé-  
bet-körút 7, neben New-York.  
4068

**Schön möblirtes**  
Gassenzimmer mit ganz separ-  
irtem Eingang vom Stiegen-  
hause ist sofort zu vermie-  
ten. Hajós-utoza 29, II.  
emelet, 17. 4070

**Bulhovyfthgasse 5**  
(Ede Delibabgasse) elegante  
Gassenzimmerige Gassenwohnung  
mit elektr. Beleuchtung und  
Gartenbenützung sofort oder  
per November zu vermieten.  
29014

**Stallungen,**  
**Schmiede und**  
**Wagnerwerkstätte**  
sind sofort oder per November  
Elemér-utoza 31 zu ver-  
pachten. Näheres Damjanich-  
gasse Nr. 47, Bruck Manó.  
4061

**Klaviere**  
werden um 3 Kronen ge-  
stimmt. Bestellungen sind un-  
ter „Fischmann 046“ an die  
Exp. einzureichen. 4046

**Zwei Lehrburschen**  
gegen Bezahlung werden auf-  
genommen bei Komlóš Mór,  
Spengler u. Installateur,  
Ó-utoza 7. 4047

**Spezereihandlung,**  
elegant eingerichtet, wunder-  
voller Posten, ist wegen To-  
desfalls dringend sehr billig  
zu verkaufen. László Lipót,  
Geschäfte-Kauf- u. Verkauf-  
Agentur, József-körút 25.  
4017

**Kaffeehaus,**  
einer der ältesten Posten in  
der inneren Stadt, mit drei  
Billardtischen, sehr elegant  
eingerichtet, wo 140 fl. täg-  
liche Lösung nachgewiesen  
werden kann. große Lokalität  
mit besten ungarischer, fran-  
zösischer und deutscher Spra-  
che. Eventuell mit Bücher-  
kasten. Genau detaillirte Be-  
schreibung mit Preisangabe  
unter „Bücherliebhaber Nr.  
100“ an die Exp. 4107

**Zu kaufen gesucht**  
von privater Seite gut er-  
haltene, gebiegene Bibliothek  
mit Werken ungarischer, fran-  
zösischer und deutscher Spra-  
che. Eventuell mit Bücher-  
kasten. Genau detaillirte Be-  
schreibung mit Preisangabe  
unter „Bücherliebhaber Nr.  
100“ an die Exp. 4107

**Klavier,**  
nur vorzügliches Fabrikat, wird  
von Privaten zu kaufen ge-  
sucht. Anträge mit Preisan-  
gabe unter „Musikfreund Nr.  
12“ an die Exp. 4106

**Kávécarnok,**  
elegáns üzlet, minden el-  
fogadható áron sürgösen  
átadó. V., Podmaniczky-  
utoza 5. 29018

**Jeune française**  
intelligente instruite  
cherche des leçons pour  
la matinée et auprès-midi.  
Accepte aussi le diner  
dans familles distinguées.  
Sous „Instruite 080“  
à l'exp. 4080

**Zweifstriger**  
geschlossener Wagen wird zu  
kaufen gesucht. Adr. in der  
Exp. 3959

**Erzieherinnen,**  
Kindergärtnerinnen, Damen  
empfehlen und placirt gewissen-  
haft Frau Louise Szegheő  
S., Budapest, VI., Des-  
sewffy-utoza 22. 29017

**Rediger Buchhalter,**  
der doppelten Buchführung  
besonders tüchtig, bilanzfähig,  
flotter deutscher und ungar-  
ischer Korrespondent wird bei  
Rosenstein Mihály, Spiritu-  
osen- und Weinhandlung,  
Pécs, sofort gesucht.  
Offerte mit Angabe der bis-  
herigen Thätigkeit, Alters,  
Zeugnishaftschriften und Refer-  
enzen bei Bekanntschaft des  
Geschäftsanpruches wird er-  
wünscht. 29016

**Spezereigeschäft.**  
Ein äußerst feiner Gelegen-  
heitskauf bietet sich für Den-  
jenigen, der sich zu etablieren  
wünscht, in Budapest. Das  
Geschäft ist ein altrenommi-  
tes, sehr gut gebendes und  
elegant eingerichtetes, mit 60  
prima Buchfunden u. wird um  
jeden annehmbaren Preis sehr  
dringend verkauft. Näheres  
bei Julius Niemetz, Józ-  
sef-körút 22. 4099

**Holz- und Kohlen-**  
geschäft, wo jetzt täglich 45 ft.  
Lösung ist, für 150 fl. zu  
verkaufen. László Lipót,  
Geschäfte-Kauf- u. Verkauf-  
Agentur, József-körút 25.  
4019

**Gyors-**  
és teher-áru felvételi hely  
Budapest - Lipótvárosban.  
A székess-tővárosi közön-  
ség nagy része nem bir  
tudomással arról, hogy a  
magyar kir. államvasutak  
igazgatósága már évekkel  
ezelőtt „Budapest lipótvá-  
rosi városi-iroda“ czimen  
irodát rendezett be a Lipót-  
városban - Arany János-  
utoza 19. sz. alatt, - a hol  
a vasuton elszállítandó  
gyors- és teherárak 1000  
kgm. súlyig feladhatók,  
melyekről végleges átvé-  
teli elismervények (fel-  
adási venvények) szolgál-  
tatnak ki. Terjedelmes,  
tűzveszélyes és oly áruk,  
melyeknek vasuton való  
szállítására különös felté-  
telekhez vankötre, a felvétel  
alul ki vannak zárva. Hi-  
vatalos órák hétköznapo-  
kon reggel 8 órától 12 óráig  
és d. u. 2 órától 7 óráig  
vannak megállapítva, -  
a törvényes munkaszüneti  
napokon azonban az iroda  
nincs nyitva. Az ezen vá-  
rosi irodában feladott árú-  
nak az illető pályaudva-  
rokra való kifutározásáért  
következő illetékek számí-  
tatnak fel: a) gyorsárú-  
ért: 10 kgm. súlyig 10 kr.,  
10-50 kgm 20 kr., min-  
den további 50 kgm-ért  
15 kr., b) teherárúért:  
50 kgm 20 kr., minden  
további megkezdett 50 kg-  
ért 10 kr. Minthogy a  
szállítványok csekély  
díjazásért a fő- és szék-  
város IV-IX. kerületéből  
a lakásról ezen városi fel-  
vételi irodába is elszállít-  
tatnak, - a szállító közön-  
ség azon előnyös helyzet-  
ben van, hogy szállítma-  
nyait nem kénytelen a  
távol eső pályaudvarokra  
tetemes költséggel szemé-  
lyesen kiszállítani és ott  
a feladó venvény átvételéig  
órákat eltölteni, - hanem  
módjában áll ezen teendőit  
egy levelező lap utján a  
vasútintézetrel közvetlenül  
elvégeztetni, - miért is  
a magyar kir. államvas-  
utak igazgatóságának ezen  
intézkedése a szállító köz-  
önség érdekét nagy mér-  
tékben előmozdítja. 2892

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenpreises ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Lehrerin,**  
perfekt in Deutsch, Französisch und Klavier, für dreimal je 3-4 Nachmittagsstunden in der Woche zu einem größeren Mädchen gesucht. Offerte und Ansprüche unter „Tüchtige Lehrerin 014“ an die Exp. 4014

**Gyümölcsfák,**  
rözsafák hiteles névvel kaphatók Csorba Ferenc kelenföldi faiskolájában. Összes öjtő anyag gellért-hegyi szomszédos allami kertészeti tanintézetből való. holszivességből utbagazítás kapható. Faiskolában delutánonként előjegyezhetni. Városi czim: Iskola-utca 18. 3177

**Abreise halber**  
billig zu verkaufen elegantes Eisenbett, Waschtisch mit Marmorplatte, Petroleumlampe, Umlegstisch, Vorhänge, Damenkleider, wenig benützte elegantes Klavier, Stuhl, Schrank, schwarz polirt, Schiller-, Böjendorfer Fabrikat. Zu erfragen Deatgasse 4, 4. Stod, Thür 12, Nachmittags 2-4. 3999

**Tischler oder Schlosser,**  
junger, unternehmender Mann mit fl. 300, kann sich durch Uebernahme eines neuen Artikels eine Existenz gründen. Offerte unter „Existenz 300“ an die Exp. 4000

**Solide Dame**  
findet Wohnung bei alleinstehender Witwe, auch ganze Verpflegung. Vl. Andrassy-ut 88, 3. St. 75. 3973

**Norddeutsche Bonne**  
die im Häuslichen mithilft, tüchtig in Schneiderei und Handarbeiten, wird tagsüber gesucht. Vl. Nagymező-utca 7, 2. em. 6. 29007

**Damentouletten**  
renovire und modernisire zu den billigsten Preisen. Vorfertige Hemdenblousen und Kinderkleidchen. Andrassy-ut 26, 2. Stod 6. 3989

**Verkäufer gesucht.**  
zu eine Konjungenoffenschaft in der Nähe der Hauptstadt wird ein kautionsfähiger Verkäufer gesucht. Adr. in der Exp. 3971

**Als Haushälterin,**  
ev. bei Witwer mit Kindern, als Stütze der Hausfrau zu wünsch alleinlebende intelligente Frau unterzukommen. IX., Viola-utca 31, ajtó 1. 3893

**English Lady**  
has free time mornings and evenings. József-utca Nr. 35, II. 27. 3955

**Üveg-és**  
porcellánüzlet, jó forgalmu, más vállalat végett eladó. Bővebbet Aczél, Szondy-utca 43. 3946

**Élvirágkereske-**  
ésben első kötő felvétetik. Czím V., Váci-kör-ut 30, virágüzlet. 3947

**English Lady,**  
französisch sprechend, sucht Stunden. Anträge erbeten brieflich unter „Miss B.“ Davidgasse 18, 3. Stod 18. 3969

**Französisches**  
Fräulein, das auch ungarisch oder deutsch sprechen muß, wird zu 3 Kindern als Erziehlerin acceptirt. Verlovits, Kerepesi-ut 38. 3977

**Egy világhírű**  
mosószappan-gyár Magyarországon nagyobb városokban képviselőket keres. Ajánlatok intézendők: Vajda A., Budapest, Erzsébet-körút 36. 4056

**Intelligens,**  
művelt kisasszony vagy gyermekkertésznő, a ki tökéletesen németül beszél, kézimunkához ért és gyermekkel banni tud, azonnal alkalmazást nyerhet vidéken egy kis fu mellé. Bővebbet Murányi-utca 59, I. em. 12. 4048

**Intelligens**  
izraelita családnál 2-3 urigen jó kosztot kaphat. Solyom-utca 15, II. 14. 4052

**Juweliérség-hilfe,**  
repräsentationsfähig, mit Ia Referenzen, der in allen vier Landesprachen Buchführung versteht, erbittet in dieser oder ähnlicher Branche Posten unter „Sz. Föh. Sándor-utca 23b, ajtó 18.“ 4055

**Infra-tives**  
Geschäft für Baumeister und Bauindustrielle. Infolge Einführung des hydraulischen Betriebes sind mehrere Cementplatten-Handpressen nebst Anleitung zur Erzeugung von reinen zuschlagreifen desinirten Cementplatten zu vergeben. Gesf. Anträge unter „Infra-tiv 049“ an die Exp. 4049

**Egy jó forgalmu**  
trafik átvételre kerestetik. Ajánlatok „W. E. 017“ alatt a kiadóba kéretnek. 4017

**Zimmer unmoblirt,**  
event. mit Vorzimmer, ganz separat, wenn möglich von der Treppe, für Kanzlei gesucht. Unter „N. 3. 042“ mit Preisangabe an die Exp. 4062

**Moderne Plafate,**  
Arch- und Ansichtskarten, Entwürfe werden durch tüchtigen Zeichner angefertigt. Gesf. Antr. unter „Preis-werth 050“ an die Exp. erbeten. 4050

**Billige schöne**  
Wohnung.  
2 große Cassen, 1 Wohnzimmer, Vorzimmer, Küche, Bade- und Dienerzimmer 1. Stod, für 340 fl. zu vergeben. VIII., Népszínház-utca 44. 4054

**Jüdische Gastwirthe!**  
Seltene Gelegenheit, sichere Existenz zu erwerben. Altes Wirtschaftsgeschäft, das jährlich 400 Sektoliter Bier, täglich 15-20 fl. Fleisch konsumirt, wird preiswürdig verkauft. Tüchtiger Wirth kann sich darin auch als Zapfenwirth vom Geschäftsgange überzeugen. Näheres Garai Sándor, Király-utca 76, 3. e. 31. 4051

**Tüchtiger Kaufmann**  
übernimmt auf Provision den Verkauf jeder Sorte Waaren für eine größere Provinzstadt mit großer Umgebung. Budapest, Lónyaygasse 24, Thür 2. 4058

**Fräulein**  
(Doctoreswaife) aus sehr achtbarer Familie, welche tüchtig im Häuslichen und Handarbeiten ist, bei Allen gerne befristet und zuvorkommend, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen, jedoch Anschluß an die Familie und lieber Behandlung, als Stütze der Hausfrau oder sonst passende Stellung. Gefällige Zuschrift erbitte ich unter „Dreu 012“ an die Exp. 29012

**Zur Pariser Aus-**  
stellung  
wünscht eine Dame, die nicht gerne allein reisen möchte, Anschluß an eine angenehme Reisegeellschaft, wo esentiar von keiner Seite Ansprüche gemacht werden. Gefällige baldige Anträge unter „An-genehme Reisebegleitung 3984“ an die Exp. 3984

**Kleines**  
Partierhaus 7. Bez., innerhalb des Ringes, lebhafteste Gasse, ist für jeden Zweck geeignet, zu verpachten, event. preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Schwarz Sam., Clifabehring 44. 3887

**Französische**  
Stunde ertheilt vorzügliche Sprachmeisterin zu 5 fl. per Monat. Dohány-utca 84, I. e. 13. 4059

**Komptoirist**  
für ein Bankgeschäft gesucht. Offerte unter „J. C. 7959“ an Haasenstein & Vogler (Saulus & Co.), Budapest, Dorotya-utca 9. 29010

**Platzagenten**  
gegen hohe Provision werden aufgenommen. Nur solche, welche bei Speereihändlern gut eingeführt, wollen sich vorstellen bei Klein & Bümel, Kerepesi-ut 66. 29011

**Furgon-Reklam-**  
wagen, vierrädig, vollständig intact, ein wenig benützter Wagen mit Kasten und ein großer Nachenwagen zu verkaufen. Genauere Auskünfte ertheilt die Advokaturskanzlei Andrassy-utca Nr. 11. 3970

**Kompagnon**  
zur Ausnützung einer höchst praktischen patentirten Erfindung mit 2000 fl. gesucht. Zu erfragen zwischen 3-5 Uhr im Café Oper, beim Zahlmarqueur. 29026

**Tapetierer**  
geht billig ins Haus arbeiten. Korrespondenzkarte genügt. 2. Klein, Barcsaygasse 8, Thür 10. 29027

**Gesangsunterricht**  
ertheilt Opernsängerin, die von allererster Kraft in Wien ausgebildet wurde. Anträge unter „Margarethe“ an die Exp. 29025

**Billig zu verkaufen**  
1 Kinderbett mit Matragen, 1 Velociped, ganz neu, 1 Toilette-Spiegel, 1 Kinder-Schreibtisch, 1 Kinderwagen, 1 Kinderstisch. Sziv-utca 43, Csizer. 29029

**Als**  
Hausrepräsentantin  
münscht distinguirte fremde Dame aus vornehmen Hause, mehrere Sprachen reichend, im Häuslichen und Kochkunst perfekt, zu einem reichen, feinen Herrn zu kommen. Anträge unter „Sila 948“ an die Exp. 3948

**Les matinées**  
cours de dessin, peinture, et ouvrages manuels avec conversation française dame parisienne diplômée. Le soir cours de français. Adr. „C. B. 934“ à l'exp. 3934

**Bonne gesucht**  
zu zwei Kindern, Alter 7-10 Jahre, in einer großen Provinzstadt. Selbe muß ungarisch und deutsch sprechen, etwas Klavier erwünscht, jedoch nicht unbedingt nöthig. Näheres: Fabrikengasse 17, III. St. 9. 3954

**Deux dames**  
françaises distinguées cherchent des leçons avant-midi, après-midi et le soir chez elles de 7 à 9. Écrire sous „Dames Françaises 1900“ à l'exp. 3958

**Keresek**  
bolti vagy hivatalozgai állást. Czím a kiadóban. 4105

**Mosó-intézet,**  
Lipót-körút 1/a, gutgehend, vom Eigenthümer um fl. 60 sofort zu haben, wegen Stellung. 4103

**Közvetitek**  
a Balatonvidéken, Zala-megyében, eladásra és vételre szözlötkeket, nyaralókat, egymint 6- és ujborn és szözlötörkölt pálinkaégetésre. Ungár Sámuel, Kővágóörs. 3710

**Hölgyeim!**  
Melyik jómódu, evang. ágostai vallású, intelligens, gyöngéd természetű, fiatal urhölgy volna hajlandó házasság czéljából ez uton megismerkedni egy magasabb rangú államvasuti tisztviselővel? Kimerítő választ teljes czimmel kérek „Remény“ jellege alatt Budapest főposta poste restante küldeni. Diskrezió biztosított. 3853

**3000 karácsonyfa**  
eladó, esetleg kevesebb is, 120 cm-től 200-ig. Bővebbet Virág és Lakos, Fekete Erdő, Biharmegye. 29006

**Bühnenausbildung**  
in kürzester Frist übernimmt ein ehem. Mitglied der Meiningener Hofbühne. Verbunden: Uebungsübühne, Engagementsvermittlung. Adr. in der Exp. 3982

**Gyors-**  
és teherárak házhozszállítására. A magyar kir. államvasutak a vasuti üzlet-szabályzat 68. §-a alapján már évekkal ezelőtt rendszerezte azon intézményt, hogy a budapest-józsefvárosi, budapest-nyugoti és budapest-dunaparti teher pályaudvarokra érkező gyors- és teherárak a czimzetteknek saját szerződött fuvarosával házhoz, — illetve a feladandó árakat a lakásból a vasúthoz szállíttatja, ha a czimzett a Duna balpartján a IV-IX. kerületben vagy a tisztviselőtelepen lakik. Ugyancsak ezen szerződött fuvarosával válmoltatja el a Budapestre átmenő és azon Budapestre helyben rendelt vámárakat is, melyeknek elvámolása a vasútra biztatott; egyúttal a külföldről érkező — házhoz szállított — szállítmányok után kiállítandó árnyilatkozatokat is ezen megbízottja által állíttatja ki. Utánvéttellel terhel, Budapestben a Duna jobbpartján lakó felek részére szóló, továbbá terjedelmes, tüvezélyes és oly árak, melyeknek összszulya az egy tonná meghaladja, csakis a vállalkozóval kötendő előzetes egyesség alapján szállíttatnak házhoz. Jögában áll azonban mindenkinek, hogy a vállalkozó által való házhoz szállítást igénybe ne vegye, mit az illető állomásokkal egyszerű írásbeli megkereséssel közölhet. A házhoz vagy ház-tól való elszállítás díjak a következők: a) gyorsárúkért: 10 kg. sulyig 15 kr., 10 kg.—25 kg.-ig 20 kr., 25 kg.-on felül 50 kg.-ig 25 kr., 50 kg.-on felül minden megkezdett 50 kg. 20 kr., b) teherárúkért: 50 kg. sulyig 20 kr., 50 kg.-on felül minden megkezdett 50 kg. 20 kr., c) statisztikai árnyilatkozatok kiállításáért a vállalkozó nyilatkozatonként 5 krajczárt számíttat. Az árak házhoz szállítása esetén, ha az áru fogyasztási vagy vámlételeknek aláveteve nincs, s ha a czimzett fuvarlevélben kijelölt helyen feltalálható, s az árut

ott át is veszi, csak a fuvarlevélben felszámított összeg szedetik be. Ha az áru vámlételeknek, fogyasztási adónak van aláveteve, még a czimzettnek kézbesítendő vámnnyugta, illetve adóbárcza szerint fizetett vámlételek, fogyasztási adó és vámközvetítési illeték is megfizetendők. A szállítmányozó az árut a lakás vagy üzlethelyiség azon részébe tartozó állítani, mely e czélra neki kijelöltetett. Ha a czimzett az áru befuvarozása idején lakásán nincs, a másodsor, esetleg többször is megkísérelt kézbesítésért külön illeték nem számítható fel. Ha azonban czimzett a fuvarlevélben kijelölt helyen nem találtaték s tartózkodási helyét csak a bejelentési hivatal útján lehet megtudni, a rendes fuvarozási díjon kívül még 10 krajczár fizetendő.

Ha czimzett az áru átvételét megtagadja, vagy azt a városnak más, nem a fuvarlevélben megjelölt helyére küldi, a visszavitel, újra való elhozatal, vagy más helyen való szállításért a dijszabás-szerű illeték újból felszámítható. Esetleges panaszok a budapest-jobbparti üzletv. juttatandók. 28919

**Vallásos**  
izraelita családnál teljes ellátást keres egy negyed-éves müegyetemi hallgató. Ajánlatot „Technikus 013“ jelige alatt a kiadóba kérek. 4013

**Rísten**  
in großer Anzahl sind billig zu haben bei Aufrecht & Goldschmied, V., Akademiegasse 11. 4005

**Feines deutsches**  
Fräulein sucht Stunden in christlichen Familien. Anträge unter „J. F. 016“ an die Exp. 4016

**Nevelőnek**  
ajánlkozik vidékre III. éves tanárjelölt. Gondör A., Wesselényi-utca 54, III. em. 35. 4008

**Klavier,**  
fürz, Eigentonsintr., 7 Oktaven, zu verkaufen. VIII., Nagytemplom-utca 4, ajtó 7. 3997

**Französische**  
Bonne, die auch etwas deutsch spricht, wird zu einem 8jährigen Mädchen aufgenommen. Adr. Lukács, Szabellagasse 66. 4006

**English lady**  
with perfect french seeks lessons; in families only. To write to the office of this paper under „London 995“. 3995

**Kostbarer Mann!**  
Mich freut es, von Dir schon ein Lebenszeichen zu sehen. Sei unbesorgt, ich fühle mich schon besser, wünsche nur Dich bald zu sehen. Vergessen werde ich Dich nie. Auf baldiges Wiedersehen! Küsse Dich tausendmal. Ergebener Sklave Loggenburg. 4012

**Geirath.**  
Vornehmer Staatsbeamter mit 3000 fl. jährlichem Einkommen, wünscht ein jerbisches oder jerbisch sprechendes, christliches Fräulein, die außer entsprechender Bildung auch 60.000 fl. Vermögen besitzt, zu ehelichen. Für strengste Diskrezió bürgt die hervorragende Stellung des Antragstellers. Zuschriften befördert unter „S. M. 5726“ Josef Schwarz, Annoncen-Expediton, Marokkanergasse. 29921

**Praktikant**  
mit 30 Kronen Anfangsgehalt, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird für größeres Bureau gesucht. Offerte unter „International 4003“ an die Exp. 4003

**Házasság.**  
Csinos 30 éves izr. fiatal ember, kereskedő, 1830 korona tökével rendelkezik, hajlandó volna benősülni. Divat-, rövid-, esetleg füszer-üzlettel bírók előnyben részesülnek. Ajánlatokat kérve „Uj év 5661“ jelige alatt a kiadóba. 4075

**Segédet**  
keresek rögtöni vagy esetleg szeptember 20-iki belépésre, a rövid-, divat-, kalap- és cipő-szakmában jártast, jó eladót, aki a magyar és tót nyelvet teljesen bírja. Ajánlatok arczképpel és fizetési feltételekkel Ungár Jónáshoz, Szarvason. 28638

**Geirath!**  
Zwei Freunde: Buchhalter und Primeur-Kommis, 38., eines großen Provinz-Waarenhauses, vorläufig mit 1200 fl. Gehalt und sicherer Stellung, wollen sich vereheichen. Mädchen und kinderlose junge Witwen, die mindestens 5000 Gulden Mügtigt haben, wollen gef. ihre Anträge unter „Glück-auf 100“ an die Exp. senden. Diskrezió Ehrensache. 4100

**Repräsentations-**  
fähiger junger Manufakturist, sämtliche Sprachen Ungarns beherrschend, sucht gegen soliden Fixum Reisenbestelle oder Provisionsvertretungen für Ungarn oder Kroatien. Zuschriften unter „Reisender“ an die Exp. 4071

**Gutgehende**  
Greislerei ist wegen Abreise des Eigenthümers jogleich billig zu übergeben. Rosen-gasse 76. 4064

**Thüren u. Fenster,**  
alt und neu, in jeder Größe u. Qualität äußerst billig bei Wiener A. utoda, Budapest, Üllői-ut 77. 4065

**Wer betheiligt**  
sich mit 4 bis 5000 fl. an einem seit Jahren bestehenden, bestrenommirten Geschäft, 30% Nutzen, ohne Risiko. Gesf. Anträge unter „Neck 072“ an die Exped. 4072

**Tüchtige**  
Agenten aller Branchen, Vertreter in Stadt und Land erhalten durch unsere Vermittlung erhöhte Provision. Schriftliche Offerte unter „Kommerzielles Bureau 3000“ an die Exp. 4069

**Anständiges**  
Mädchen für Alles, die über gute Zeugnisse verfügt und gut kochen kann, wird zu zwei Leuten aufgenommen. Zu sprechen von 8 Uhr Früh bis 2 Uhr Nachmittags. Adr.: Wesselényigasse 4, 3. St. 19. 4063

**Platzvertreter der Be-**  
leuchtungsbranche  
wird mit Fixum und Provision gesucht. Herren aus der Branche bezozugt. Gesf. Offerte unter „Neuheiten“ an die Exp. erbeten. 29015

**Reisender.**  
Mit ausgebreiteter Bekanntheit in ganz Ungarn suche eine Reisenbestelle in Kurz-, Wirk- und Galanteriebranche. Repräsentationsfähig, mit guten langjährigen Zeugnissen u. prima Referenzen. Gesf. Anträge unter „Fleiß und Ausdauer“ an die Exped. erbeten. 29031

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

<p><b>Eisenhandlungskommiss,</b> flüchtig, der ung., deutschen und slavischen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift und zu Komptoir-Arbeiten verwendbar, acceptirt für sofort, eventuell für später Adolf Fischer &amp; Sohn, Turocz-Szt-Marton, wohin schriftliche Offerte erbeten sind. 28390</p>	<p><b>Bloch S.,</b> okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystr. Nr. 46) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums dd. 10. November 1877 3. 28698 Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten <b>Buchführung</b> (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben; besorgt auch Büchereinrichtungen und Abschlässe (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. I. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Honorar. Einschreibungen zum Abendunterrichte täglich. 3998</p>	<p><b>Ujdonat u.</b> 4 darab, a legremekebb faragásu fordító-és <b>karambol-billárd, tekeasztal</b> valódi amerikai Colleder gummimantinnel, és 2 drb ajtó elé állítandó <b>diszes székfogó</b> azonnal eladó. Czím a kiadóban. 4109</p>	<p><b>Zür Gastwirth.</b> Circa 50 Hektlo heuriger Mostwein vom Steinbrucher Gebirg ist zu verkaufen. Adresse in der Exp. 4040</p> <p><b>Zu vermieten</b> per 1. November zweizimmerige Gassen- und Hofwohnung, mit oder ohne Badezimmer. VI. Bulcsu-utca Nr. 15, nächst dem Westbahnhof. 4038</p>	<p><b>Einzuheirathen</b> münscht ein hochintelligenter, 32jähriger Beamter von angesehener Familie in ein gutgehendes Geschäft. Gest. nicht-anonyme Anträge erbeten unter „Der schwerste Schritt im Leben“ an die Exp. Discretion ist Ehrensache. 3899</p> <p><b>Zwei Banbeamte</b> suchen in der Leopoldstadt bei einer distinguirten Familie ein schönes Gassenzimmer mit Badezimmerbenützung; event. Verpflegung. Antr. an die Exp. unter „80/100“. 3570</p>	<p><b>Junger Mann,</b> Christ, mit etwas Kapital, der sich an einem guten Geschäft betheiligen, auch event. einheirathen will, kann sich gute Zukunft gründen. Briefe erbeten unter „300 R. Z. Zufall“, poste restante Hauptpost, gegen Inveraterschein, Budapest. 4091</p> <p><b>Französische Bonne</b> zu zwei größeren Kindern wird gesucht. Adresse. Weisz Tivadar, Vörösmarty-utca 36, II. em. 4089</p>
<p><b>Israelitische</b> Erzieherin (Wienerin), mit langjährigen Zeugnissen, perfekt deutsch, französisch, englisch, Klavierunterricht bis zur höchsten Ausbildung, sucht Engagement unter „Gewissenhaft“ hauptpostlagernd Nagyvárad. 3890</p>	<p><b>Praktikantin</b> wird gesucht, 3 Monate ohne Gehalt. Offerte unter „Jövő 025“ an die Exp. 4025</p> <p><b>Schöner</b> Teppichboden billigst zu verkaufen. Kerepesi-ut 71, II. emelet 1. 4039</p>	<p><b>Gürtler</b> für Luster und Cijeleure werden aufgenommen. Nr. in der Exp. 4029</p> <p><b>Demoiselle</b> frangaise donne leçons de conversation aux dames et en familles. Prière de s'adresser à Mlle Jeanne Kièning, Ferencz-körut 7, I. emelet. 4043</p>	<p><b>Erzieherinnen,</b> Kindergärtnerinnen, Bonnen, sowie Musik- und Sprachmeisterinnen für halbe Tage und einzelne Stunden empfindet <b>Wwe Reich-Gerson Anna</b>, Budapest, Erzsébet-körut 52. 29909</p> <p><b>Intelligente</b> Kaufmanns Witwe wünscht als Haushälterin zu einem allein stehenden Herrn Stelle. Selbe ist eine vorzügliche Köchin. Gest. Anträge unter „E. W.“, Budapest, Königs-gasse 50; I. St., Th. 5. 4023</p>	<p><b>Erzieherin</b> mit vorzügl. Wirkungszeugnissen, die in deutscher und französischer Sprache den Unterricht für Elementar- u. Mittelschulklassen, ebenso im Zeichnen, Malen, Schneiden und sämmtlichen weiblichen Handarbeiten ertheilt, sucht Stellung in guter Familie zu größeren Kindern. Gest. Offerte unter „M. L.“ an die Annoncen-Exp. Heinrich Schalek, Wien I. 28936</p>	<p><b>Intelligenter</b> junger Mann, 26 Jahre alt, Mechaniker, mit angenehmem Neuzern, wünscht behufs Bereicherung ehrbare Bekanntschaft eines gutsituirten Mädchens aus besserem Hause, die ihm zu einer guten Staatsanstellung oder sonst einer sicheren Existenz verhelfen möchte. Gest. nicht anonyme Anträge unter „Zukunft 088“ an die Exp. erbeten. 4088</p>
<p><b>Szatócsüzet,</b> igen jó forgalmu, szépen berendezve, élénk szép utcában, biztos vevőkörrel, családi ok miatt eladó. Czím a kiadóban. 3994</p> <p><b>Wegen Ueberfiedlung</b> nach Russland verkaufe meinen so gut wie neuen, eleganten <b>Automobilwagen</b>, 3500, Syst. Benz., Modell 1900, exakte Funktioniren, äußerst leichte Handhabung. Näheres bei Dr. Schenk, Somogy-Str., von 11-12 Uhr. 4007</p>	<p><b>Mit 8000 Kronen</b> wünscht sich tüchtiger Kaufmann an Fabrikunternehmen Waarengeschäft od. Agentur zu betheiligen. Offerte unter „R. J. 670“ an die Exp. 3938</p> <p><b>Bräutausstattungen.</b> In Eßteeden von 130 Stückem Silber <b>5 1/2 Kreuzer</b> per Gramm sammt Façon, großes Lager in allen Gattungen Silber, so auch in Ketten, Uhren und Juwelen. <b>Kaufe Versatzettel!</b> altes Gold, Silber, Juwelen, Fuchs David, Váci-u. 19. I. em. 5. 4023</p>	<p><b>Praktikantin</b> findet Stellung. Anfangsgehalt 20 Kronen. Off. unter „Bureauarbeit 027“ an die Exp. 4027</p> <p><b>Praktikant</b> für größeres Bureau gesucht. Anfangsgehalt 20 Kronen. Offerte unter „Szorgalom 026“ an die Exp. 4026</p>	<p><b>Ein oder zwei</b> Zimmer mit Pension, in der Nähe Königs-gasse-Theresienring, gesucht. Nicht höher als 2. Stod. Gest. Anträge unter „Stabil 045“ an die Exp. 4045</p> <p><b>Junger Komptoirist</b> für Steinbruch, deutsche und ungarische schöne Schrift, per sofort acceptirt. Offerte unter „Weinhandlung“, Köbánya, poste restante. 4022</p>	<p><b>Heirathen</b> möchte Doktor, Witwer, 42 Jahre alt, Jkr., 3000 Gulden Einkommen, Pensionsstellung, Wädchen oder Witwe mit 10,000 Gulden Mitgift. Briefe unter „Religiös 673“ an die Exp. 3673</p> <p><b>Meidinger-Ofen</b> mittlerer Größe, kaum benützt, ist um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Bei Anton Demmel, Dampfmaschinen-Agenzie, II., Ofen, Bombenplatz. 3874</p>	<p><b>Erzieherin für</b> christl. Familie zum Unterricht von 2 Mädchen (Normal- u. Bürger-schule) in deutscher und französischer Sprache gesucht. Offerte unter „K. 500“ an die Exp. erbeten. 29020</p> <p><b>Junge Dame,</b> die gründlichen Unterricht in Klavier, Deutsch und Französisch ertheilt, hat noch Vormittage und eine Nachmittagsstunde frei. Anfragen erbeten unter „R. R. 190“ an die Exp. 4084</p>
<p><b>Jede Dame od. Herr</b> kann binnen in 3-4 Monaten <b>Klavierspielen</b> gründlich erlernen. Nachweislich beste Erfolge. Honorar mäßig. Anträge unter „Musikfachmann 56“ an die Exp. 3975</p> <p><b>Nevelőül</b> vagy korrepetitorul ajánlok egy elsőrendű tanítónézetek és előkelő családoktól nyert kitüntető okmányokkal rendelkező izrvallásu paedagogus, gimnáziumi, real, polgári és elemi tanulókhöz, ki hegedült is taníthat. Ajánlatok Bonk A. urhoz. Budapest, VI., Rózsa-utca 87. szám alá kéretnek. 2827</p>	<p><b>Safer-, Feu-, Fournagegeschäft,</b> lebhafter Posten, sichere Existenz, ist zu verkaufen. Näheres im Fournagegeschäft VII., Garay-utca 46. 4081</p> <p><b>Einfuhr-Wirths-</b> geschäft in größerer Komitatsstadt, steht ohne jeder Konkurrenz, als das beste und größte Einfuhrgeschäft im Komitate allbekannt, mit einem großen Prachtgarten u. 3 gedekten Regelbahnen, ferner für 100 Pferde Stall, jährlicher Bierkonsum 370 Hektlo. Weinkonsum 200 Hektlo, ist für 7000 Kronen zu verkaufen. Das Gebäude gehört dem Domkapitel. Jährlicher Pacht 2200 Kronen. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftsführer, József-körut 22. 4097</p>	<p><b>Wäsche-Bücherei</b> ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Váci-gasse 31. 4024</p> <p><b>Klavierlehrerin</b> mit Auszeichnung diplomirt, perfekt ungarisch, französisch, deutsch, sucht Stunden. Gest. Anträge unter „Rift-Chopin-Spielerin“ an die Exp. 4031</p> <p><b>Gasofen gesucht,</b> möglichst System Siemens, mit circa 50 Centimeter Brennweite. Offerte mit Preisangabe unter „D. R. 041“ an die Exp. 4041</p>	<p><b>Ein alte</b> Buchbinder-Schneidmaschine in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „R. B. 300“ an die Exp. 3935</p> <p><b>Garten-Anlagen</b> laut Plan u. Kostenvoranschlag. Gehölze hiezu aus meinem 54 Joch großen Baumgärtchen. Pecz Ármán, f. u. t. Hof-funktgärtner, Budapest. 28941</p>	<p><b>Wirthschafts- und Mlee-Bäume.</b> Worm spitzblättrige 3-4 Mtr hoch, 3-4jährig verkauft, 100 St. fl. 15, Worn-Berg 100 St. fl. 15. Vogelbeere gewöhnliche 100 St. fl. 15. Ulmen gewöhnliche 100 St. fl. 15. Eichen gewöhnliche 2-3 Mtr. hoch, 3-4jährig verkauft 100 St. fl. 15. Mlee-Baumgärtchen aus meinem 54 Joch großen Baumgärtchen. Pecz Ármán, f. u. t. Hof-funktgärtner, Budapest. 28942</p>	<p><b>Receptirt</b> wird ein Subagent aus der Kurzwaarenbranche, welcher hier am Platze gut eingeführt. „G. A. 939“ an die Exp. 3939</p> <p><b>Ullöi-ut 4. sz.</b> szépen felszerelt istálló, kocsiszin, padlás, jutányosan kiadó. 3972</p>
<p><b>Schönschreibe-Kurs.</b> Durch gewissenhaften Unterricht u. die mir während 25 Jahren angeeignete leichtfassliche Methode muß sich jeder schlecht Schreibende eine gute Schrift aneignen. Beginn täglich. J. Adler, Schönschr.-Prof., Nagykörönd-u. 4, III. St. Sprechstunden von 10-1 u. 5-8 Uhr. 4010</p>	<p><b>Vertreter</b> gesucht in jeder größeren Stadt Ungarns für einen prachvollen Luxusartikel ohne Konkurrenz im Lande. Offerte unter „R. A. 798“ an die Exp. 4093</p> <p><b>II fl.</b> massiver Auszugtisch, Teppichboden, faunend billig, eine jurüdgebliebene Salonanrithur Seide, um jeden Preis zu verkaufen. VI., Fabrikengasse 32, beim Tapezierer u. Dekorateur. 4090</p>	<p><b>Bei intelligenter</b> finderloser Familie ist ein schön möblirtes 2stüdiges Gassenzimmer für 1-2 Personen event. mit gänzlicher Verpflegung wegzugeben. Cötvös-gasse 10, 2. St. 22. 4035</p> <p><b>Fräulein</b> sucht Stelle als Kassierin oder Verkäuferin in einem Charcuterie- oder ähnlichen Geschäft, oder bereits längere Zeit in solchem thätig. Gest. Anträge unter „R. R. 044“ an die Exp. 4044</p>	<p><b>Lehrmädchen</b> und Leibschneiderin werden aufgenommen. IV., Reáltanoda-utca 11. 3816</p> <p><b>Brillante Pianistin,</b> perfekt französisch sprechend, sucht Stelle; oder wo wäre eine Klavierlehrerin erwünscht. Anträge unter „Tüchtig 794“ an die Exp. 3794</p>	<p><b>Ullöi-ut 4. sz.</b> szépen felszerelt istálló, kocsiszin, padlás, jutányosan kiadó. 3972</p> <p><b>Une demoiselle</b> frangaise cherche engagement auprès de jeunes enfants pour les après-midi. Ecrire sous „Geneve 991“ à l'exp. 3991</p>	<p><b>Dipl. Lehrerin,</b> Jkr., mit bescheidenen Ansprüchen, sucht für den Nachmittag Stunden. Nähere Auskünfte aus Gefälligkeit Andrássystr. 48, 2 St. Th. 10. 4082</p> <p><b>Fabrikniederlage</b> Samuel Spitzer, Sas-utca 10, sucht zu sofortigem Eintritt Komptoirpraktikanten mit schöner Handschrift. 4079</p>
<p><b>Kompagnon,</b> jüngere, kaufmännisch gebildete Kraft mit 3000 fl. zu einem Agenturgeschäft per sofort gesucht. Anträge unter „Sichere Existenz 1500“ an die Exp. 4001</p> <p><b>Auf! Auf!</b> Die Zukunft mit Wahrheit ertheilt ganz nach Lenormand eine geborene Pariserin, welche auch deutsch spricht, täglich, auch Sonn- und Feiertag. Teréz-körut 5, Parterre 13, links. 4076</p>	<p><b>Luster</b> für Gas und Elektrisch, Drehbank, Vorzelege, Bicycle, Kaffe, Singer-Maschine etc. zu verkaufen. VII., Csömöri-ut 16, I. St. 8. 4101</p> <p><b>Damen</b> finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei einer intelligenten Hebamme. VII., Csömöri-ut 16, I. Stod 8, im Stiegenhaus, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 4102</p>	<p><b>Hotelverkauf.</b> Ein im besten Betrieb stehendes Hotel mit 45 Zimmern, welche stets mit Reisenden besetzt sind, und im Centrum der Stadt liegt, ist wegen anderer Unternehmung billig zu verkaufen und mit günstigen Zahlungsbedingungen zu übernehmen. Näheres Szabellagasse 70. 4042</p> <p><b>Ein Mehl-</b> und Hülsenfrüchtengeschäft ist wegen anderer Unternehmung preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 4033</p>	<p><b>Lehrmädchen</b> und Leibschneiderin werden aufgenommen. IV., Reáltanoda-utca 11. 3816</p> <p><b>Brillante Pianistin,</b> perfekt französisch sprechend, sucht Stelle; oder wo wäre eine Klavierlehrerin erwünscht. Anträge unter „Tüchtig 794“ an die Exp. 3794</p> <p><b>Ansichtskarten</b> erwidert gewissenhaft Gyula Kálmán in Bács-Kula. Bittet bloß Ansichten der Städte und Dörfer, womöglich kolorirt. 28970</p>	<p><b>Ullöi-ut 4. sz.</b> szépen felszerelt istálló, kocsiszin, padlás, jutányosan kiadó. 3972</p> <p><b>Une demoiselle</b> frangaise cherche engagement auprès de jeunes enfants pour les après-midi. Ecrire sous „Geneve 991“ à l'exp. 3991</p>	<p><b>Jede Dame,</b> die ihre Kleider zuhause anfertigen will, verlange „Butterick's Modenblatt“, neueste englische Moden, gratis und franco bei Frau Felbenzer, Lehranstalt für Schnittzeichnen und Kleidermachen. Uelléstr. 21. 4077</p> <p><b>Kolporteur</b> gesucht für Modenblatt. Frau Felbenzer, Ullöi-ut 21. 4078</p>
<p><b>1000 korona</b> övodékkal szakképzett csinos megjelenésű, 27 éves fiatal ember, a kalap-, cipő- és urdivatszakkmban, a kettős könyvvitel érti, azonnali belépésre állást keres mint üzletvezető és könyvelő vagy nagyobb gyári raktárba. Czím a kiadóhivatalban. 3793</p> <p><b>London Lady</b> gives lessons. Speaks perfectly French and a little German. Under „London Lady 036“ to the exp. 4036</p>	<p><b>Praktikantin</b> für größeres Bureau gesucht. Anfangsgehalt 20 Kronen. Offerte unter „Szorgalom 026“ an die Exp. 4026</p> <p><b>Wäsche-Bücherei</b> ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Váci-gasse 31. 4024</p> <p><b>Klavierlehrerin</b> mit Auszeichnung diplomirt, perfekt ungarisch, französisch, deutsch, sucht Stunden. Gest. Anträge unter „Rift-Chopin-Spielerin“ an die Exp. 4031</p>	<p><b>Wäsche-Bücherei</b> ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Váci-gasse 31. 4024</p> <p><b>Klavierlehrerin</b> mit Auszeichnung diplomirt, perfekt ungarisch, französisch, deutsch, sucht Stunden. Gest. Anträge unter „Rift-Chopin-Spielerin“ an die Exp. 4031</p> <p><b>Gasofen gesucht,</b> möglichst System Siemens, mit circa 50 Centimeter Brennweite. Offerte mit Preisangabe unter „D. R. 041“ an die Exp. 4041</p>	<p><b>Ullöi-ut 4. sz.</b> szépen felszerelt istálló, kocsiszin, padlás, jutányosan kiadó. 3972</p> <p><b>Une demoiselle</b> frangaise cherche engagement auprès de jeunes enfants pour les après-midi. Ecrire sous „Geneve 991“ à l'exp. 3991</p>	<p><b>Ullöi-ut 4. sz.</b> szépen felszerelt istálló, kocsiszin, padlás, jutányosan kiadó. 3972</p> <p><b>Une demoiselle</b> frangaise cherche engagement auprès de jeunes enfants pour les après-midi. Ecrire sous „Geneve 991“ à l'exp. 3991</p>	<p><b>Jede Dame,</b> die ihre Kleider zuhause anfertigen will, verlange „Butterick's Modenblatt“, neueste englische Moden, gratis und franco bei Frau Felbenzer, Lehranstalt für Schnittzeichnen und Kleidermachen. Uelléstr. 21. 4077</p> <p><b>Kolporteur</b> gesucht für Modenblatt. Frau Felbenzer, Ullöi-ut 21. 4078</p>
<p><b>1000 korona</b> övodékkal szakképzett csinos megjelenésű, 27 éves fiatal ember, a kalap-, cipő- és urdivatszakkmban, a kettős könyvvitel érti, azonnali belépésre állást keres mint üzletvezető és könyvelő vagy nagyobb gyári raktárba. Czím a kiadóhivatalban. 3793</p> <p><b>London Lady</b> gives lessons. Speaks perfectly French and a little German. Under „London Lady 036“ to the exp. 4036</p>	<p><b>Praktikantin</b> für größeres Bureau gesucht. Anfangsgehalt 20 Kronen. Offerte unter „Szorgalom 026“ an die Exp. 4026</p> <p><b>Wäsche-Bücherei</b> ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Váci-gasse 31. 4024</p> <p><b>Klavierlehrerin</b> mit Auszeichnung diplomirt, perfekt ungarisch, französisch, deutsch, sucht Stunden. Gest. Anträge unter „Rift-Chopin-Spielerin“ an die Exp. 4031</p>	<p><b>Wäsche-Bücherei</b> ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Váci-gasse 31. 4024</p> <p><b>Klavierlehrerin</b> mit Auszeichnung diplomirt, perfekt ungarisch, französisch, deutsch, sucht Stunden. Gest. Anträge unter „Rift-Chopin-Spielerin“ an die Exp. 4031</p> <p><b>Gasofen gesucht,</b> möglichst System Siemens, mit circa 50 Centimeter Brennweite. Offerte mit Preisangabe unter „D. R. 041“ an die Exp. 4041</p>	<p><b>Ullöi-ut 4. sz.</b> szépen felszerelt istálló, kocsiszin, padlás, jutányosan kiadó. 3972</p> <p><b>Une demoiselle</b> frangaise cherche engagement auprès de jeunes enfants pour les après-midi. Ecrire sous „Geneve 991“ à l'exp. 3991</p>	<p><b>Ullöi-ut 4. sz.</b> szépen felszerelt istálló, kocsiszin, padlás, jutányosan kiadó. 3972</p> <p><b>Une demoiselle</b> frangaise cherche engagement auprès de jeunes enfants pour les après-midi. Ecrire sous „Geneve 991“ à l'exp. 3991</p>	<p><b>Jede Dame,</b> die ihre Kleider zuhause anfertigen will, verlange „Butterick's Modenblatt“, neueste englische Moden, gratis und franco bei Frau Felbenzer, Lehranstalt für Schnittzeichnen und Kleidermachen. Uelléstr. 21. 4077</p> <p><b>Kolporteur</b> gesucht für Modenblatt. Frau Felbenzer, Ullöi-ut 21. 4078</p>
<p><b>1000 korona</b> övodékkal szakképzett csinos megjelenésű, 27 éves fiatal ember, a kalap-, cipő- és urdivatszakkmban, a kettős könyvvitel érti, azonnali belépésre állást keres mint üzletvezető és könyvelő vagy nagyobb gyári raktárba. Czím a kiadóhivatalban. 3793</p> <p><b>London Lady</b> gives lessons. Speaks perfectly French and a little German. Under „London Lady 036“ to the exp. 4036</p>	<p><b>Praktikantin</b> für größeres Bureau gesucht. Anfangsgehalt 20 Kronen. Offerte unter „Szorgalom 026“ an die Exp. 4026</p> <p><b>Wäsche-Bücherei</b> ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Váci-gasse 31. 4024</p> <p><b>Klavierlehrerin</b> mit Auszeichnung diplomirt, perfekt ungarisch, französisch, deutsch, sucht Stunden. Gest. Anträge unter „Rift-Chopin-Spielerin“ an die Exp. 4031</p>	<p><b>Wäsche-Bücherei</b> ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Váci-gasse 31. 4024</p> <p><b>Klavierlehrerin</b> mit Auszeichnung diplomirt, perfekt ungarisch, französisch, deutsch, sucht Stunden. Gest. Anträge unter „Rift-Chopin-Spielerin“ an die Exp. 4031</p> <p><b>Gasofen gesucht,</b> möglichst System Siemens, mit circa 50 Centimeter Brennweite. Offerte mit Preisangabe unter „D. R. 041“ an die Exp. 4041</p>	<p><b>Ullöi-ut 4. sz.</b> szépen felszerelt istálló, kocsiszin, padlás, jutányosan kiadó. 3972</p> <p><b>Une demoiselle</b> frangaise cherche engagement auprès de jeunes enfants pour les après-midi. Ecrire sous „Geneve 991“ à l'exp. 3991</p>	<p><b>Ullöi-ut 4. sz.</b> szépen felszerelt istálló, kocsiszin, padlás, jutányosan kiadó. 3972</p> <p><b>Une demoiselle</b> frangaise cherche engagement auprès de jeunes enfants pour les après-midi. Ecrire sous „Geneve 991“ à l'exp. 3991</p>	<p><b>Jede Dame,</b> die ihre Kleider zuhause anfertigen will, verlange „Butterick's Modenblatt“, neueste englische Moden, gratis und franco bei Frau Felbenzer, Lehranstalt für Schnittzeichnen und Kleidermachen. Uelléstr. 21. 4077</p> <p><b>Kolporteur</b> gesucht für Modenblatt. Frau Felbenzer, Ullöi-ut 21. 4078</p>

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**8-9 illust. Zeitschriften**  
wöchentlich, regelmäßig ins Haus gestellt: Uj Idök, Ország-Világ, Borsszem Jankó, Magyar Szalon, Gartenlaube, Meggendorfer, Flieg. Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, Für alle Welt, Zur guten Stunde, kosten im Leihabonement wöchentlich

**nur 15 Kreuzer.**  
Man verlange Prospekt. Első Budapesti Csáládi Olvasókör, VI., Eötvös-utca 48/f. 3921

**Kaufe sofort**  
einen großen Eichen- und Föhrenwald. Offerte direkt vom Verkäufer bitte unter Adresse „Netto Kassa 50“ an die Exp. 3822

**Suche ein älteres Fräulein,**  
Christin, welche gut Klavier spielt, ungarische u. deutsche Sprache, welche ein 14jähriges Mädchen Klavier unterrichten kann. Das Mädchen spielt schon einige Jahre. Zahle monatlich 20 fl., ganze Verpflegung, Familie ist englisch. Adresse: Tom Maden, Arad-megye, Mácsa. 28979

**Blockberg,**  
Südseite, 1067 □ Klatzer Obsthagen, nahe zur elektrischen Bahn, zu verkaufen. Friseur Staubach, Zöldfa-utca 10. 3709

**Photographie.**  
Per sofort oder später suche einen tüchtigen, zuverlässigen I. Operateur und Retoucheur, auch in d. modernen Vergrößerungsverfahren tüchtig. Offerte mit eig. Porträt, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften versehen, erheben an Emil Keglovich, Szegedin. 28948

**Kompagnon**  
mit 15-20 Mille zu einer bestens eingeführten Budapestiger Biqueurfabrik mit allem bedeutenden Kundenstock gesucht. Offerte unter „Biqueur, Rum, Cognac-Fabrik“ an die Exp. 3852

**Deutsche Bonne,**  
wenn möglich Norddeutsche, wird für die Nachmittagsstunden zu 2 Kindern gesucht. Andrassy-ut 72, I. em. 8 3856

**Kaffeehaus,**  
sehr schön eingerichtet, gut gehend, aus dem leibhaftigsten Punkte einer Ringstraße in der Hauptstadt, elektrische Gaststube, billiger Zins, Tageslohnung 80-100 Kronen, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft sofort günstig zu verkaufen. Auskunfts II., Rektek-utca 49, Thür 10. Vormittags von 7-10 Uhr. Agenten ausgeschlossen. 3860

**Gründlichen Fortbildungsinstitut**  
in deutschen Gegenständen ertheilt erfahrene Lehrerin. Offerte unter „Tüchtig 858“ an die Exp. 3858

**Perfekt Französisch**  
(theoretisch und Konversation) unterrichtet Lehrerin mit vieljährigen Erfolgen. Offerte unter „J. S. 859“ an die Exp. 3859

**Wichtig für Damen.**  
Das größte Ersparnis. Großer Restenmarkt zu staunend billigen Preisen in Damen- und Herren Modestoffen, Sammetn und Seiden. Näher-Bazar, Karlsring 22, im Hofe. 28973

**Feiche Frau**  
möchte Wirthschaft auf Verrechnung übernehmen, auch Bierhalle oder dergleichen. 500 Kronen Kaution kann ich leisten. Anträge unter Chiffre „Wirthschaft 862“ an die Exp. 3862

**Französisch**  
unterrichtet ein Professor. Der Unterricht ist von der ersten Lektion an eine fortgesetzte Konversation ausschließlich in französischer Sprache. Preis monatlich bei wöchentlich 3 Stunden: fl. 7 bei 2, fl. 5 bei 3 Theilnehmern. Kleinindin, Podmaniczky-utca 1, sz. 3568

**Stuhlflügel,**  
berühmtes Wiener Fabrikat, sehr gut erhalten, für Klavierlernende besonders geeignet, dringend billigt zu verkaufen. Als Erdősor 30, 3. Stod, Thür 24. 28931

**Gasthaus,**  
alter Posten, inkl. Wohnung, neue Eisgruben für 2000 Zuhren Eis, Wasserwiesen zum Eisbaden, 3 Joch Feld, Stallungen für 12 Pferde, billigt sofort zu vermieten. Hackspacker József, VI., Hajtsár-ut 187. 3439

**Frau Ahtalos,**  
Andrassystr. 51, empfiehlt Lehrkräfte aller Art, Gesellschaftsfräulein und Bonnen. Erziehern mit Französisch und Klavier gesucht u. gut dotirt. 2111

**Wäscheförbe,**  
für jeden Haushalt unentbehrlich, weiß, massiv, groß, per Paar 4 Kronen 25 Heller, kleinere per Paar 3 Kronen 25 Heller per Nachnahme franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns. 1 Bund (3 Stück: 1/2, 1/10 und 1/20 kg. Inhalt) Weisbrüthen-Wäscheförbe per Nachnahme 1 Krone 80 Heller ab Station Vág-Beszterce liefert Moriz Blüh, Vág-Beszterce. 28991

**Stuhlflügel**  
in gutem Zustande um 65 fl. zu verkaufen. Hermina-ut 27. sz. 3851

**Restoration**  
im Centrum der Stadt, eines der besten Geschäfte, schön eingerichtet, Sommer- und Wintergeschäft, billiger Zins, ist wegen Krankheit ehestens zu verkaufen. Ersten Restoranten ertheilt Auskunft die Expedition. 3930

**Zur Parzellierung**  
eines Gutes werden 25,000 Gulden gesucht. Nutzen beträgt 25,000 Gulden. Anträge unter „K. K. 841“ an die Exp. 3841

**Große Weinpresse,**  
Ausstellungstüchtig, modernstes System, 10 Hektoliter Korbfassung, tadellos, zu verkaufen bei Josef Frohner, Budafok. 28989

**Gebrauchte Motore,**  
u. zw. 1 Langen & Wolf'scher 8 HP liegender Gasmotor, 1 Hilt'scher, 1 1/2 HP, liegender Gasmotor, 1 Leobersdorfer 6 HP, liegender Benzinmotor, 1 Banki-Csonka'scher 8 HP stehender Benzinmotor, 1 Banki-Csonka'scher 3 HP, liegender und 1 Oröf'scher 2 HP stehender Petroleummotor, in tadellosem Zustande, billigt zu haben bei Deszauer és Markus, VI., Lázár-utca 13. 28995

**Bonne,**  
Deutsche, zu 5jährigem Mädchen gesucht. Adr. in der Exp. 3905

**Gegen Theilzahlungen**  
verkauften wir zu günstigen Bedingungen Möbel, Teppiche, Lampen, Vorhaus- und Kücheneinrichtung, Delgemälde etc. in feinsten als auch einfachster Ausführung. Möbel in Miethe geben wir auf die kürzeste oder längere Dauer. Gömöri és Társa, Kerepesi-ut 64. 28843

**Norddeutsche Lehrerin,**  
perfekt deutsch und franz. unterrichtend, sucht noch einige Stunden. Fabrikengasse 66, Thür 49. 3257

**Eine Kaffee-**  
und Milchhalle, wo täglich 120 Liter Milch gebraucht werden, 320 fl. Zins, ist sofort billig zu verkaufen. Näheres Föti-ut 27, im Kaffee-Shopant. 3772

**Damenkleider,**  
von Herrschaften abgelegt, auch Herbstjaden, Brautkleider sind preiswürdig zu verkaufen. VI., Remnitzer-gasse 19, Ecke Vörösmarty-gasse u. Hungariplatz, Parterre, Thür Nr. 5. 28830

**Kravatten**  
werden gepuht das Stück zu 6 Kr., auch werden zum Nähen angenommen, schönste und billigt ausgeführt. Karlsring Nr. 8, III. St., Th. 15. 1645

**Strümpfe**  
werden billig und dauerhaft angefertigt, neue angefertigt. W. Farkas H. assz., gepharisnyakötészete, Budapest, V. ker., Lipót-körút 1. szám, 4. em., ajtó 4. (Eist.) Arbeiten werden abgeholt und ins Haus gestellt. Benachrichtigung durch Korrespondenzkarte genügt. 28741

**Gyári**  
vagy rakári épület, 60 méter hosszú, világos, száraz helyiségekkel nagy udvarban, bérbe adandó. Soroksári-ut 14. 3808

**Für ein steiermärkisches Mühlenunternehmen**  
wird ein

**Buchhalter**  
(Christ), der die deutsche Sprache vollkommen beherrscht, gesucht. Solche, die slovenisch oder kroatisch sprechen, werden bevorzugt. Gehalt 700-800 Gulden nebst freier Wohnung. Offerte unter „J. A. 7957“ an Haafenstein & Vogler (Johannes & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 28994

**Junger Komptoirist**  
für Aktiengesellschaft nahe zu Budapest, für sofort gesucht. Bedingung perfekte deutsch-ungarische Stenographie und flotte Handschrift. Solche mit Matura bevorzugt. Offerte mit Angabe des Alters und Gehaltsansprüche an die Exp. unter „Aktien-Gesellschaft 786“ 3786

**Schlosserwerkstätte,**  
guter Posten, ist zu verkaufen oder sämmtliches Werkzeug sehr billig, wegen Militär-Angelegenheit. Bajusz János, Nagy-Maros, Schlossermeister. 3423

**Országos gépész-**  
egyesület szakavatott gépészeket minden időben felvesz és díjmentesen elhelyez. Közlönye: Magyar Gépár, évi előzetési ára 4 ft. Budapest, VII., Akácza-utca 3. 28501

**Restaurations-**  
Tische und Sessel in gutem Zustande wird ein größeres Quantum zu kaufen gesucht. Anträge unter „Restaurations-Tische“ an die Exp. 3768

**Damen,**  
benen daran gelegen, immer jung u. schön zu bleiben, benötigen nur die ausgezeichneten Teintverbesserungs-Spezialitäten: Navissante und Poudre-Navissante von Dr. Lejoffe in Paris. Navissante in 3 Nuancen à 3 Kronen. Poudre Navissante à 1 Kronen 20 S. Tägliche Postversendung. Hauptdepot: J. v. Török, Apoth. 28675

**Bäckerei**  
für Schwarz- und Weißgebäck, auf gangbarem Posten, in der Nähe zweier großen Märkten, wird per 15. November verpachtet. Adresse: Jankó Kaunig, Illava. 28976

**Konkurs.**  
Accepture einen dipl. unverheiratheten Lehrer, der nebst den jüdischen Lehrgegenständen auch deutsch u. ungarisch zu unterrichten hat. Schüleranzahl circa 30. Gehalt 400 Kronen nebst Wandertkost und Wohnung. Offerte bitte ehestens an Eigm. Schönbeld, Piszke, Graner Komitat. 28987

**Damen,**  
welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Therese Bartsch, VII., Dohány-utca Nr. 90 (Zabalgasse), I. Stod, Th. 5. 2313

**Um 500 Gulden**  
verkaufe mein gutgehendes Frühstück- u. Kantinengeschäft wegen dringender Lieberhehlung. (Rein Schwindel). Garisbazar-Rondeau. 3904

**Deutsches Mädchen**  
aus gutem Hause wird für leichtere Arbeit neben Köchin zu zwei Leuten gesucht. Bajz-gasse 32, Thür 7. 3651

**Spezereieinrichtung**  
zu kaufen gesucht, Stellagen mit Spezereiewaaren en bloc, nachdem ich mir ein Geschäft einrichten will. Wisinger Mór, I., Alkotás-gasse 3. 3898

**Nevelőnőket,**  
tanítóknőket, gyermekker-tésznőket, bonneokat, bármiféle képzetséggel legmegbizhatóbban ajánl és elhelyez Fekete A., tanerőkö ügynöksége, Vá-czi-körút 16. Vidéki megbizások gyorsan, lelkiismeretesen. 2067

**Hauptagenten**  
wünscht eine erstklassige Kapitalversicherung-Gesellschaft für alle größeren Städte Ungarns (auch für Budapest und Umgebung) gegen hohe Provision, eventuell Fixum zu gewinnen. Kinder- und Kapitals-Versicherung modernster Art bringt leichten Erfolg. Sachkenntniß keine Bedingung. Kautionsfähig, respectable Herren wollen ihre Offerte vertrauensvoll einfinden unter „T. D. 7848“ an Haafenstein & Vogler (Johannes & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 27229

**Dame**  
von Distinktion findet standes-gemähe, schöne Existenz bei einem bestrenommirten Unternehmen als Repräsentantin. Fachkenntniß nicht nöthig, 12-15 Mille Gulden Kapital wegen größerer Ausdehnung. Offerte an die Exp. unter „Angenehme Existenz 863“ 3863

**Welche edle**  
reiche Dame möchte einem 35jährigen intelligenten gewesenen reichen Kaufmann einen Vertrauensposten verschaffen, auch in der Provinz? Anträge unter Chiffre „Treu 861“ an die Exp. 3861

**Herrenkleider**  
verfertigen wir am elegantesten von dem besten Stoffe zu den allerbilligsten Preisen. Sonnenfeld & Bauer, Wesselenyigasse 2, 1. Stod 3 (Dreher-palota). 28141

**Patente**  
auf Erfindungen erwirkt sowohl im Inlande, als auch in allen Auslands-Staaten J. Kalmár, Ingenieur und beideter Patentanwalt, vorm. Kompéry (E. v. Benedek & Co.), Budapest, VII., Kerepesi-ut 44, vis-à-vis dem Volks-theater. 27205

**Klavierprofessor,**  
wohlbekannt, der sein Diplom im Wiener Konservatorium (unter Professor Opfstein und Helmesberger) erhalten hat, nimmt Lektionen an. Anträge unter „Zannhäuser“ an die Exp. 3872

**Patente**  
auf neue Erfindungen erwirkt prompt, gewissenhaft und billigt die Patent-Berwerthungs-Budapest, Erzsébet-körút 17. Registrierung von Schutzmarken. Auskünfte kostenfrei. 28499

**Utazói**  
vagy más megfélelő állást keres kellemes modoru. önálló kereskedő. Szives ajánlatokat kér Hirschler Miksa, N.-Kanizsa, Eötvös-tér. 2603

**Neuverbesserte Wachholderbeeren-Quetsche**  
erzeugt als Spezialität 3 Schreiber's Maschinenwert-tätte, Vágújhely. 2397

**Zu verkaufen**  
circa 2000 Hektoliter Weinfässer von 6 Hektol. bis 30 Hektoliter, eine Weinpresse, eine 60 hektoliterige Gajie. Lindmayer Mihály, vendég-lős, IX., ker., Angyal-utca 2. 2355

**Welche**  
intelligente, geist- und gemüth-volle Dame möchte die Frau eines sympathischen, 37jährigen Mannes werden, der in seiner ersten Ehe unverheiratet Schiffsbruch gelitten, sich nach einem wahren häuslichen Glück sehnt. Reflektirt wird auf makellose Vergangenheit, gepaart mit hübschem Neuzen. Etwas Vermögen erwünscht. Strengste Diskretion zugesichert. Nur nichtanonyme Anträge unter „Cheglüd 37“ an die Exp. erbeten. 3927

**Börkereskedő-**  
segéd, szakavatott, felvétetik. A magyar és román nyelv bírása feltétlenül megkívánatik. Ajánlatok: Weisz Ignác, Petrozsény. 28861

**Tüchtiger Kommiss,**  
Rechenkünster, der Spezerei-Kurzwaaren, auch der Leder-Branché, der drei Landes-sprachen mächtig, sucht Posten, wo Samstag geschlossen ist. Adr. in der Exp. 3929

**Welche edle**  
reiche Dame möchte einem 35jährigen intelligenten gewesenen reichen Kaufmann einen Vertrauensposten verschaffen, auch in der Provinz? Anträge unter Chiffre „Treu 861“ an die Exp. 3861

**Gepürfter**  
Stabil-Refflektierer, in allen Fächern bewandert, sucht einen dauernden Posten. Besitzt langjährige Zeugnisse. Näheres Ludwig Josef, Budapest, VIII., Szeszgyár-utca 9. 3868

**Ugyes elárúsító**  
férfi- és gyermekruház-üzleteiben alkalmazást nyer. Ajánlatok lehetőleg fényképmelléklettel Deutsch Ignác-hoz, Nagy-várud, Zöldfa-utca, intézendők; vidéken szerviz-rozók előnyben részesülnek. 28988

**Komptoiristin,**  
die sowohl des Ungarischen und Deutschen in Wort und Schrift mächtig ist, wird für ein Komptoir sofort aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Verlässlich“ an J. D. Fjischer, IV., Zsidóbar-utca 7, zu richten. 28993

**600 Joch**  
Feld, 1 Stunde von Budapest, halbe Stunde von Bahnhof Ulls und Monor entfernt mit Herbitanbau, großem 6zimmerigen Wohnhause und zahlreichen neuen Wirtschaftsgebäuden, sofort zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer Day J., Budapest, I. Bez., Zugligeti-ut 35. 3784

**Heirath.**  
Junger Mann, Israelit, angenehmes Neuzere, derzeit Leiter eines vornehmen Geschäftshauses ersten Ranges, wünscht Ehe mit Dame (auch Witwe) von 23-30 Jahren, Mittelf 30-50 Mille erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ernste Reflektantinnen, die nicht vom Scheine des momentanen Erfolges geleitet, einem tadellosen, strebsamen Manne sich nähern möchten, wollen gefälligst mit Ausschluß von Agenten ausführlich, und nicht anonym an die Exp. d. Blattes unter „Mesalliance“ schreiben. 3865

**Ugyes konfektio-egéd,**  
aki Budapest és Bécs legelső üzleteiben volt alkalmazva, elsőrendű vidéki üzletbe ajánlkozik. Szives megkeresések „Ön-álló eladó 1880“ czimzen a kiadóba. 3842

**Französisch in 6**  
Monaten geläufig und korrekt sprechen lehrt Professor Kroll aus Paris, einzig autorisierter französischer Uebersetzer des Werkes des Herzogs von Rohrburg, VI., Wägnerboulevard 15, II. Stod. 3849

**Provinz-Vertreter,**  
welche Fabriken besuchen, werden für einen tech. Artikel gesucht. Anträge unter „Vertreter 91“ an die Exp. erbeten. 3780

**Puhanstalt**  
für Weißwäshen in großer Provinzstadt Siebenbürgens, der inneren Stadt, das beste Geschäft, Eigenthümer besitzt selbst seit 5 Jahren u. hat dabei ein Vermögen erworben, mit sicherem Kundentreis, Jahreskonsum 10,000 fl., Reinertragniß 4000 fl., wegen starken Verkehrs u. Mangels an Leitung des Geschäftes zu verkaufen. Näheres: Josef Diófi, Budapest, Rák Egidárdgasse 30. 3881

**Tüchtiger Strazsist**  
wird in einem Mode- und Manufakturwaaren-Engros-geschäfte zu je ehemer Eintritt gesucht. Solche von der Branche werden bevorzugt. Offerte unter „Tüchtig 878“ sind an die Exp. zu richten. 3878

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei.**  
 Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfichere **Kassen**, auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassenfabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 1490

**Helyismerettel**  
 biró ügynök allandó és biztos foglalkozást talál a Telefon Hírmondónál, VII., Kerepesi-ut 22. 28597

**Kohlenförbe**  
 aus spanischem Holz mit 50 Kilogr. Inhalt zu haben bei Franz Esz, Budapest, IX., Sanyagasse 26. 2960

**Elegante Möbel**  
 komplette Wohnungs-Einrichtungen, besonders für Brautleute geeignet, und viele einfache Möbel werden — auch einzelne — staunend billig verkauft. Innere Stadt, **Grünebaumgasse 10**, 1. Stock, Ede Trányigasse. 28906

**Aufzammerin.**  
 Tüchtige, absolut zuverlässige u. vertrauenswürdig Aufzammerin für 3 Zimmer an der Akademiegasse gesucht. Offerte unter Chiffre „Aufzammerin Nr. 160“ an die Exp. 3764

**Villányer reife**  
 Trauben verkende in 5 Kilogramm für 3 Kronen, Pfirsiche 5 Kilogramm 20 Heller, Alles franko überallhin. **Vajda Rudolf, Villány.** 3611

**Offerire**  
 hochprima bosnische Pflaumen, gebürt. in 5 Kg.-Packt franko à 4 Kronen Nachnahme. **Gábor Grünfeld, Bielina, Bosnien.** 3680

**Perfekten Unterricht in deutscher u. ungarischer Stenographie**  
 ertheilt dipl. Prof. der Stenographie. VI., Nagymező-utca 40, 2. St., Thür 2. 3686

**Diplomirter Lehrer,**  
 Jhr., wird auf ein Probejahr zu 12 bis 15 Kindern mit dem Gehalt von 800 Kronen und freier Wohnung und Bedienung per Schuljahr vom 1. Oktober aufgenommen. Reflektanten ledigen Standes, welche sich verpflichten und hiesu befähigt sind, im Herbst, so auch die Gegenstände der Normal- und Bürgerschullassen zu unterrichten, mögen ihre Original-, Schul- und Zeugnisse an den Obergerichtsbüro senden. Gehaltserhöhung nicht ausgeschlossen. **Bock Adolf, Tuzsina, Post Nemetpróna, Komitat Reutta.** 28975

**Ein tüchtiger älterer Kommiss**  
 der Kurzwaren- und Webegarnbranche, der ungarischen, deutschen u. jerbischen Sprache mächtig, wird per sofort acceptirt. Offerte nebst Zeugnisprüfungen zu senden an **Guttmann Arnold, Kolonial- und Kurzwaren Engros, Uvidék.** 28977

**Deutsches Fräulein,**  
 23 Jahre alt, im Nähen und Handarbeiten bewandert, bittet um Stelle zu Kindern. Adr.: **M. S., Wien, II., Springergasse 15, 4. Stock, bei Frau Lindhofer.** 3795

**Im Interesse der Damen! Waarenhaus für Kasse,**  
 VII., Károly-körút 9, im Hofe des Gábor Baróczy'schen Hauses, sind neue Sendungen angelangt, die feinsten **Kleiderstoffe,** Seiden- u. Baumwollwaaren in Kisten und zu **auffallend billigem Preise zu haben.** 28626

**Pénzkölcsönt**  
 kizárólag fővárosi honoratörök, közhivatalnokok, katonatisztek részére 500 koronáig rögtönkövetitek ügynöki irodában. **Guttmann, Kerepesi-ut 16, III. em. Ertekezés 2-6.** 3631

**Ich offerire**  
 für Fleischhauer und Eisenhandlungen sämtliche in das Fach einschlägigen Artikel, Prima Arbeit und billigste Preise. Drei Generationen arbeiteten schon für ein Pester Haus. **Heinrich Dittl, Zeugschmied, Nagy-Levard 82, Pozsony megye.** 3796

**Rezepte** Nr. 32, Sommergasse 1 und Tabakgasse 29, beehre ich mich den hochgeschätzten isr. Glaubensgenossen die höf. Mittheilung zu machen, daß ich ein sehr würdiges Bethaus für die hohen Feiertage errichtet habe, welches 400 □ Klafter groß u. wo ein vorzüglicher Chor unter Leitung des berühmten **Dr. Brust Benedek** aus Karlsburg functioniren wird. Sätze werden täglich den ganzen Tag billigt vermietet. Hochachtungsvoll **Doman Jakob, Unternehmer.** 3821

**Mediziner,**  
 der in sämtlichen Gymnasialgegenständen Unterricht ertheilen kann, sucht unter bescheidenen Bedingungen Unterrichtsstunden, event. Erziehertelle. Gesl. Anträge unter Chiffre „J. J. 762“ an die Exp. erbeten. 3762

**Professeur**  
 de langue et littérat. française cherche des personnes comme il faut pour donner des leçons partic. Écrire sous „X. Z. 738“ à l'expédit. 3738

**Professor**  
 der italienischen Sprache und geborener Italiener ertheilt Stunden, sowie auch in italienischer Literatur. Gesl. Anträge unter „A. S. 739“ an die Exp. erbeten. 3739

**Englisch-französischer Sprache** vollkommen mächtiger junger Mann zu einem Gymnasialschüler V. Klasse gesucht. Offerte unter „Erzieher“ an **M. F. Goldberger, Budapest, Wainnergasse 20.** 28943

**Erzieherinnen,**  
 Erzieher, Bonnen, Kindergärtnerinnen jeder Nationalität empfiehlt u. placirt **Institut Salmi, Gyár-utca 42/B, 1. Stock.** 3431

**Viel Geld**  
 kann man verdienen durch Verkauf von Losen gegen gesetzliche Ratenzahlungen.

**Agenten**  
 und andere verwendbare Personen, sowohl hier als auch in der Provinz, wollen sich persönlich oder schriftlich melden im **Banhaus Gsch, Budapest, IV., Franziskanerplatz 6.** Bei entsprechender Thätigkeit **fixes Gehalt.** 28963

**The Berlitz School**  
 Sprachenschule, Budapest, Erzsebet-körút 15. szám. **Szeged,** Atilla-u. 7. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion an die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franko. Eintritt jederzeit.

**In Budapest**  
 haben wir keine weitere Filiale, auch sehen wir mit irgendwelchen Privatlehrern nicht in Verbindung und können bei solchen weder für die richtige Anwendung noch den Erfolg unserer Methode einstehen. Uebersezungen werden besorgt. 2027

**Teljes ellátás 30 frt.**  
 kapható int. izr. hivatalnok családnál a Király-utca közelében. **Ludzsirral** főt ételek. Főregmentes lakás. Szives ajánlatok „Olcso koszt“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. Ugyanott esetleg két ur ebédkosztot kaphat 18 forintért. 3830

**Plasagent aus der Papierbranche,**  
 tüchtig und vertrauenswürdig, der in größeren und feineren Bureau und Fabriken gut eingeführt ist, die selbstständigen Aufnahme von Drucksorten, Reklamirarbeiten machen kann, wird für eine hiesige Fabrikfirma gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche unter „Tüchtig 3802“ an die Exp. 3802

**Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen** liefere ich allerlei Holz- u. Eisen-, Speise- und Saloneinrichtungen, Ottomanen, Diwane, Eisenmöbel, Drahtmatratzen. **Klein Ghula, Möbelgeschäft VII., Erzsebetkörút 36. sz.** 28504

**Als Erzieherin**  
 sucht Stelle in ungar. Provinz Wiener Fräulein (Jhr.), das auch ungarisch spricht und in Volksschulgegenständen und Klavier vorzüglich Unterricht ertheilen kann. Gesl. Anträge unter „J. S.“ an die Exp. 28967

**Gebrauchte gute Militär-Pferdedecken**  
 sind billig zu haben bei **Adolf Nagel, Budapest, V., Arany-Jánosgasse 12.** 28951

**Hirdetmény.**  
 Ezennel közhírré tétetik, hogy a vasuti kocsikban és az állomás helyiségekben elhagyott tárgyak, u. m. bőröndök, táskák, kalapok, ruha- és fehérneműek, botok, napernyők és esernyők stb. az alábbi felsorolt állomásokon árverés alkalmával azonnali készpénz fizetés mellett el fognak adani. Miskolcz állomáson f. é. szeptember 21-én, d. e. 9 órakor, Kolozsvár állomáson f. é. szeptember 26-án, d. e. 9 órakor, Budapest ny. p. u. állomáson f. é. szeptember 28-án, d. u. 3 órakor. Budapest, 1900. szeptember havában. Az igazgatóság. 28525-2175

**4 fl. Ueberzieher,**  
 3 fl. Franz Josephs-Rod  
 2 fl. Jaquet  
 3 fl. Sacco  
 2 fl. 50 kr. Hoje  
**Volksthümliche Abtheilung**  
 (Schwemme) **Jakob Rothberger**  
 Christophplatz Nr. 2, 1. St. 28505

**Geld auf Lose und Wertpapiere**  
 (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt **Armin Kövály,**  
 Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkassendirektor der Kaiserlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 28669

**Nähmaschinen.**  
 Gegen 25 fl. baar oder Nachnahme liefert eine neue Singer-Familien-Nähmaschine, hochartig, geräuschlos, mit Verschlußkasten und 6jähriger Garantie die Nähmaschinen- und Fahrradfabrikniederlage **Budapest, VI., Izabella-utca 85.** Reparaturen werden unter Garantie prompt ausgeführt. 3937

**Gebrauchte Säcke**  
 kauft und verkauft **B. Kaufmann, Budapest, VI., Gyár-utca 46.** 28500

**Frauen u. Männer**  
 können Massage und Kaltwasserkur erlernen und erhalten über die Ausbildung Zeugnis vom Anstalt-Arzt **Dr. Falóczi, Kerepesi-ut 10.** Einschreibungen: 3-4 Uhr. 28337

**Alte und neue Thüren, Fenster,**  
 nach Maß komplet beschlagen, schon zum Einbauern geeignet, billig bei **Armin Eisler, V., Nádor-utca 57-59, Wien, II., am Tabor 22.** 28507

**Damen**  
 finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und beste Pflege zur Entbindung bei alleinstehender Geburts-helferin. **Johanna Brenner, IX. Bez., Meistergasse 42, Thür 2.** 1742

**Möbel**  
 in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte **Ratenzahlung bei Ignaz Rathán,**  
 Tapezierer- u. Tischlermöbel, alleinige Niederlage, VII., Elisabethgasse Nr. 23. Preis-courante für die Provinz gratis und franko. 28502

**Flöte, Obenholz,**  
 Oboenbeintopf, Silberklappen, zu verkaufen. Näheres **Josef Schwarz, Annoncenaufnahme-bureau, Marokkai-utca.** 28896

**Musik- u. Malschule,**  
 Stadt, Wainnergasse Nr. 7, Klavier, Gesang, Violine, Mar-klavier, Sprachen, durch dipl. Lehrer. 3922

**Gutes Geschäft!**  
 Jeder Händler kann bei unsfieren aus alten Militär-Luchstücken erzeugten Kleidern bedeutenden Gewinn erzielen. Auch empfehlen wir unsere alten hergerichteten Militär-löcher u. Schuhe, komplette Tramway-Geschirre, Riemen-zeuge, neue Kaufschuß-Kapuzen etc. etc. Auf Verlangen Preis-courant. **P. Preßburger & Sohn, Wien, XX/1** 27849/8, feldszint 1. 3825

**Remington-Schreibmaschinen- und Stenographische Schule.**  
 Der ungarische Landes-Stenographen-Verein eröffnet unter persönlicher Leitung der dipl. Lehrerin **Wwe Amanda Mezey-Bányai** neue Kurse für ungar. Korrespondenz- und Debatten-, als auch deutsche Stenographie. — Neue Aufnahmen (Herren und Damen) **für die Remington-Schreibmaschinen- und Stenographie-Kurse** finden in beschränkter Anzahl statt bei **Glogowski & Co., Elisabethplatz 16.** 28152

**Gesucht wird**  
 eine Erzieherin, französisch, deutsch, zu zwei Mädchen. Vorzuzustellen **Kosuth Lajos-gasse 2, bei Ungar Lipót.** 3753

**Gute Restauration**  
 Abreise halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 3788

**Azonnali belc-pésre** keresünk jó kül-sejű, ügyes, intelligens helyi ügynököt és könyvutazót **fix fizetéssel.**  
 Ajánlatokat „G. H. 436“ alatt a kiadóba. 3436

**Schuhgelegenheits-verkauf.** Feine Herren- u. Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Galschuhe von 65 kr. bis 2.50. Weiß, Budapest, **József-ter 12.** 3901

**Dampfmaschine,**  
 ein HP, neu ist zu verkaufen bei **L. Löw, I., Mährros-gasse 42.** 3445

**Möbel.**  
 Schlaf-, Speisezimmer, Teppichdivan, zwei Nähmaschinen, sofort wegen Abreise zu verkaufen. VI., **Izabella-utca Nr. 94, 1. St. 11.** 3620

**Vogel-Liebhabern empfehle Prima steierische 2jährige getrocknete Ameisengall, Schwarzpflattl, Schwarzamjel, Staare, Mähjase, Steinröthl,** überhaupt für alle **insekten-fressenden Thieren** zu den billigsten Preisen berechnet, auch für **Goldfische** empfehlenswerth. **Josefa Ferlicza, Vogelhandlung, Budapest, Városház-utca 10. sz.,** unter bekannter Leitung **Josef Hirschhorn.** Provinzaufträge werden prompt effectuirt. 28873

**Sehr tüchtiger Gärtner**  
 für Fabriksgärtnerei gesucht. Monatsgehalt R. 90, Wohnung, Beleuchtung, Beheizung frei. Derselbe muß in Zier-Obst- und Gemüsegärtnerei sehr tüchtig, streng solid, ledig oder kinderlos sein. Offerte mit Zeugnisabschriften und Photographie sind zu richten an die **Spiritus-Fabrik in Dol-Luzla, Bosnien.** 28905

**Pénzkölcsönt**  
 közzétetek minden előleg nélkül, könnyű visszafizetési feltételekkel, törvényes kamat mellett kereskedőiparosoknak, magánzöknak. **Molnár, Révay-utca** 27849/8, feldszint 1. 3825

**Gold- u. Silber-Verkauf.**  
 Einkauf von altem Gold, Silber und Edelsteinen. **Kaufes Verfaßzettel.**  
 Wir verkaufen passende **Brantgeschäfte,** u. zw.: **Silber-Gehöfeste** für 12 Personen 140 fl. aufwärts, für 6 Personen 65 fl. aufwärts, Tassen, Girandoles, Leuchter, Krüge und alle in dieses Fach schlagenden Artikel in **Bowod- und französischem Stil.** **Gold-Serrenketten** in sehr reicher Auswahl, **Gold-Herren-Uhren** von 16 fl., **Gold-Damen-Uhren** von 9 fl. aufwärts, **Gold-ringe, massiv, fl. 2.40,** Gold u. Silber wird zum amtlichen Tageskurse berechnet. Preis-courante gratis u. franko. **Armin Béla Grünberger's Erben, IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23,** neues Hausnummer Váci-u. 30. **Sarisbagar.** 2281

**Schöne Salongarnitur,**  
 mit geprehtem Nisch (grün) überzogen, ist um 100 fl. zu verkaufen. Budapest, VII., **Ösömörstrasse 100.** 3552

**Friseur-Geschäft**  
 in einer größeren Provinz- und Fabrikstadt, seit 26 Jahren am Platz, ist wegen Familien-Verhältnisse **sofort** zu verkaufen. Anfragen unter „J. H. 832“ an die Exp. 3832

**Institutrice**  
 française diplômée, accepte leçons dans familles distinguées. Prière d'écrire sous „M. B. 300“ à l'exp. 3094

**Zum Herbstbaue**  
 offeriren wir unserer Diö-zezhger Niesenweizen, der bereits sehr verbreitet ist und nach übereinstimmenden an uns gelangten Mittheilungen allseits höchst zufriedenstellende Resultate liefert, indem er sich gegen Frost in hohem Maße widerstandsfähig erwiesen hat. Gesl. Anfragen zu richten an **Zuckerfabrik Diókehgy, Preßburger Komitat.** 27825

**Perfekten Unterricht**  
 in der französischen, englischen, italienischen, deutschen und ungarischen Sprache (Konversation, Grammatik, Literatur etc.) ertheilt eine Dame. Ist in den betreffenden Ländern gewesen. Vorzügliche Referenzen. Zu sprechen von 10-4. VI., **Eötvös-utca 42. szám, II. em. 4. ajtó.** 1159

**Erfinder**  
 wenden sich beifuss **Patent-Erfindung** und Verwerthung an den be- eideten Patentanwalt **Neufeld Armin,** Bpest, VIII., József-körút 8. 28508

**Guter Verdienst**  
 zu erzielen durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen. Wechselstube der **Ersten Ungarischen Gewerbank, Budapest, Deák Ferencz-utca 5.** 28709

**Theer-Decken**  
 mit 50% billiger als überall naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden **leibweise** zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

**Säcke,**  
 neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfuhrplachen** mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei **Adolf Nagel, Budapest, Arany Jánosgasse 12.** 28503

Unsere Kunden haben  
Mittwoch, am 12.

**30.000,**

Donnerstag, am 13.

**200.000**

Kronen gewonnen.

Somit hat das „Glück“ neuerdings bewiesen, wie sehr es unseren Käufern gewogen ist. Seit Beginn der Klassenlotterie ist noch kein Spiel vergangen, ohne daß unseren Kommitteuten nicht wenigstens ein Haupttreffer von 30.000 Kronen zugefallen wäre.

Durch diese Günstigkeit des Glückes sind die meisten Haupttreffer auf durch unser Bankhaus verkaufte Lose gefallen und vertrauen wir das Wohl ist es nicht möglich, daß alle unsere Kunden Haupttreffer machen, doch sind wir immer bestrebt, jeden Käufer bestens zu bedienen, weshalb wir all Diejenigen, die bis an den 15. November beginnenden Lotterie teilnehmen wollen, höchlich bitten, an unsere Firma nicht zu verfehlen, uns ihre w. Aufträge gefl. zu referieren und dieselben an uns gelangen zu lassen.

So der Haupttreffer sein seltener Gast ist, dort sind die Gewinnerinnen größer. Beide Haupttreffer, sowohl den 200.000, als auch den 30.000 Kronen Treffer haben wir an diejenigen Gewinner, die sich bisher gemeldet haben, bereits ausgesetzt.

Der Eisenbahnunteroffizial Herr Franz Negyedy Rákos hat ungeschätzt, daß wir seine untenstehende Erklärung veröffentlichen. Wir bitten wiederholt, uns seiner Zeit Ihre w. Befehle gefl. zukommen zu lassen und zeichnen hochachtungsvoll

**Bankhaus Hecht,**  
BUDAPEST, IV., Franziskanerplatz 6.



Anerkennungs-Schreiben des Herrn Franz Negyedy Rákos:

An das Bankhaus Hecht

Budapest, Franziskanerplatz 6.

Ich war so glücklich, einen Theil des mit 200.000 Kronen gezogenen Loses Nr. 35675 von Ihnen gekauft zu haben. Mich hat der Umstand zum Kaufe bewogen, da ich von meinen Bekannten gehört habe, daß Ihr Bankhaus nicht nur das glücklichste, sondern auch das coulante ist, in welchem die Kunden stets zufrieden gestellt werden. — Gelegentlich der Verständigung über den gemachten Haupttreffer habe ich mich auch von Ihrem tatvollsten Vorgehen, bei Behebung des Geldes von Ihrer raschen und pünktlichen Erledigung überzeugt. Ich empfehle Ihr Bankhaus Jedermann mit ruhigem Gewissen.

Approbirt von der Medicinischen Akademie

**BLUT-ARMUTH**      **BLEICHSUCHT**

DOSE: 2-6 Pillen per Tag

**PILULES DE SIROP DE BLANCARD**

DOSE: 1-3 Löffelchen per Tag

**LEUCORRHEE**      **SCROPHULOSE**

aus unveränderlichem Eisenjod  
40, Rue Bonaparte, PARIS

**„Fülöpít“ repesztó anyag-gyár**

Erzsébetfalván (Budapest mellett).

Fontos minden kö-, szén- és ércbánya-tulajdonosnak!

A legujabb, a legolesóbb és legbiztosabb repesztó (robbantó) szer a „Fülöpít“! Szabadalmazva egész Európa és Amerikában. A legelső hazai szak-tekintélyek bizonyítványai szerint a „Fülöpít“ az egyedüli veszélytelen repesztó szer, mely a furlukkat kivéve semmiféle erőbehatás folytán fel nem robban, a furlukban hatása meghalad minden eddigi robbantó szert anélkül, hogy a követ eldobná, vagy szétforgácsolná. Szállítható bármikor vasúton, hajón és tengelyen. Próbarepesztések bármikor eszközöltetnek.

Bővebb felvilágosítással szolgál a gyár és a városi iroda.

Városi iroda: Budapest, V., Váci-körút 46. sz.

Gyár: Erzsébetfalván. (Budapest mellett).

**STEINBRUCHER BÜRGERLICHE  
BIERBRAUEREI A.-G.**

Paris 1900: Grand Prix. Budapest 1896: Ehrendiplom.

**Preiserermässigung.**

Die große Verbreitung, welche unser

**DOPPEL-  
MALZBIER**

Schutzmarke: St. Stefan

gefunden, ermöglicht uns, die Preise dieser Bierspezialität herabzusetzen, wodurch wir dieselbe den weitesten Kreisen zugänglich zu machen wünschen.

Serabgezeichnete Preise für Budapest: eine große Flasche (ohne Flasche) 40, eine kleine Flasche 30 Heller;

für die Provinz ab Bahn Kőbánya: eine Kiste mit 30 großen Flaschen 12 Kronen, Einlage für Kiste u. Flaschen 6 Kronen 60 Heller, zusammen 18 Kronen 60 Heller, — eine Kiste mit 30 kleinen Flaschen 9 Kronen, Einlage 6 Kronen, zusammen 15 Kronen.

Die Einlage wird voll zurückerstattet, wenn Kiste und Flaschen innerhalb 3 Monaten in gutem Zustande und franco an uns zurückgelangen.

Empfohlen durch die Herren Universitätsprofessoren: **Ángyán, Elischer, Herczel, Kéti, Korányi, Laufenauer und Liebmann.** Wirksames Mittel gegen Blutmuth, Nervosität, Verdauungsbeschwerden, Schlaflosigkeit u. Schwächezustände, ferner empfohlen währenden Müttern und Ammen.

Dieses Bier hält sich Monate hinduroh.

Erhältlich in Budapest in allen Spezerei- und Delikatessenhandlungen; für die Provinz zu bestellen direkt bei der Brauerei oder in deren Provinzdepots.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere anerkannt vorzüglichen Flaschenbiere: **Polgársör, Királysör, Szent Istvánsör und Barát-Malátásör.**



**KLYTHIA** ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder weils, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG,**  
K. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Preis einer Dose fl. 1.20. Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3. Versandt gegen Nachnahme Depots in Budapest: **J. v. Török, Király-u. 12;** Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körút 17; Lueff Sándor, Váci-útsza 9; Michael Lux, Muzeum-körút 7; Detsinyi Fr., Marokkói-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Fodor M., Droguist, Király-útsza 41 und Váci-körút 10; Karl Detsinyi, Budapest, Badgasse 10; Lányi & Draut, Budapest, Koronaherczeg-útsza 10. Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken

Das grösste und solideste Lager in  
**Orientalischen Teppichen.**

Echte Torontaler Smyrna-Teppiche,  
handgeknüpft, in prachtvollem Kolorit und Zeichnungen  
zu **fl. 8.95** per  Meter

bei  
**N. & G. ZACCHIRI,**  
BUDAPEST, Marie Valeriegasse 5.

# Lerne Sprachen!

Die große Aufmerksamkeit, welche gegenwärtig der Erlernung der Englischen u. Französischen Sprache zugewandt wird, sollte Jedem, welcher Berufsklasse er auch immer angehören mag, veranlassen, die Aneignung dieser Sprachen sich zur Aufgabe zu machen.

Eisenbahnen und Dampfschiffahrt, die Riesenfortschritte der Naturwissenschaften, die von Tag zu Tag sich steigende Intensität des Verkehrs zwischen den europäischen Kulturvölkern, der Wandertrieb, die immer größere Schwierigkeit der Existenzbegründung und die Steigerung der Konkurrenz machen jedem Gebildeten die Kenntnis moderner Sprachen sehr wünschenswert, Vielen zu einer **Daseinsnotwendigkeit**.

Außer dem Gewinn an geistiger Bildung, welchen die Kenntnis einer fremden Sprache mit sich bringt, birgt dieselbe greifbaren Nutzen in sich, indem sie dem Kaufmann, Ingenieur, Advokaten, Arzt etc. die Erweiterung seiner Thätigkeit oder Verfolgung seines Geschäftszweiges auf fremden Gebieten ermöglicht; dem Staats- oder Privatbeamten eine vorteilhaftere Existenz, die Erreichung einer höheren Stellung und erhöhten Einkommens erleichtert und ermöglicht; die schulpflichtige Jugend auf eine höhere Bildungsstufe bringt, ihren Gesichtskreis erweitert und sie für die heutigen gesellschaftlichen, sowie kommerziellen Ansprüche vorbereitet.

Nach meiner Methode, die insbesondere Rücksicht auf die praktischen Bedürfnisse des täglichen Lebens nimmt, ist es ermöglicht, eine Sprache in kürzester Zeit auf die angenehmste, leichteste Weise zu erlernen, da selbe kein „Büffeln“ oder Herunterleiern tochter Regeln, kein „Einbauen“ der Grammatik, kein Auswendiglernen langer Wortabreihen, keine lästigen schriftlichen Übungen

erfordert, sondern die Lernlust stets anregt und flotten Fortschritt in der Sprechfertigkeit fördert, zu welchem Zwecke ich auch den geselligen Anschluß der Schüler an meine Person anstrebe, um auf diese Weise Gelegenheit zur Konversation in der zu erlernenden Sprache herbeizuführen und so durch engeres Zusammenwirken zu einem schnellen und sicheren Erfolge zu gelangen.

Den Unterricht erteile ich in wie vorher Hause (auch an Damen) bei mäßigen Honorar, und mache insbesondere die Beamtenkreise auf meine Abendkurse aufmerksam. Referenzen aus Adels-, Deputierten-, Advokaten-, Ingenieur-, sowie vornehmsten Familienkreisen.

**Prof. S., Hajós-u. 7,** Ecke Andrássystraße, gegenüber Oper, Mezzanin 7.

Sprechstunde von 1/2—1/3 u. 1/7—1/8.

Anmeldungen müssen ehestens erfolgen, da wegen vorgerückter Saison sonst nur schwer der Wahl der Unterrichtsstunden entgegenkommen kann. (Bitte diese Anzeige auszuschnneiden.)

## Weinschläuche Marke „Standard Globus“

sind die dauerhaftesten und verlässlichsten!

Ueber Wunsch Muster gratis und franko.

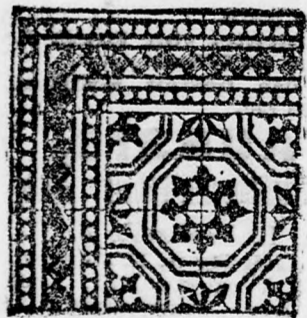
Weinschlauchreste, Weinpumpen und Pressen,

sowie Kellerei-Artikel billigt zu haben bei

**PERSICANER & Co.**

Budapest, VI., Kemnitzer-utca 7 (Teréz-körut sarak 1/c).

# JOSEF WALLA



Mosaik- und  
Cementwaaren  
Fabrik  
Budapest,  
Rottenbillergasse 13.



Granit-Terrazze  
Betonirungen  
Bassins  
Kanalirungen  
Springbrunnen  
Futterbarren  
Fayence-Wandver-  
kleidungs-Platten  
Asphalt-Dach- und  
Isolirplatten

Keramik-Platten  
Mosaikplatten à la Metlach  
Marmor-Mosaikplatten  
Cement-Platten  
Stukkatur-Rohrgewebe  
Feuerfeste (Chamotte)  
Ziegel  
Portland-Cement  
Roman-Cement  
Terracotta-Waaren



75574/II-2-a szám.

## Gabonaeladás.

A gödöllői m. kir. korona-uradalom 1900. évi terméséből

**1200 métermázsza rozs és  
600 métermázsza árpa**

**folyó évi október hó 8-án délelőtt 10 órakor**

Gödöllön, a m. kir. korona-uradalom igazgatóságának irodahelyiségében, zárt írásbeli ajánlatok útján, nyilvános ajánlati versenytárgyaláson el fog adatni.

Az eladásra kerülő terményekből a minták, valamint a részletes eladási feltételek úgy a vezetésem alatt álló miniszteriumban a gazdasági főigazgató urnál, II. em. 80. ajtó, valamint a korona-uradalom igazgatóságánál, Gödöllön, a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Az ajánlatok úgy a rozsra mint az árpára külön-külön teendők.

Budapest, 1900. szeptember hó 19-én.

M. kir. földmívelésügyi miniszter.

**STOFFNEUHEITEN**  
der Herbst- u. Winter-Saison  
in grösster Auswahl  
zu den mässigsten Preisen  
Damenmode-Waarenhaus  
**WEINER MÁTYÁS**  
BUDAPEST, VI., Andrássy-ut 3.  
Muster in die Provinz gratis u. franko.

K. u. k. Train-Division Nr. 6.  
E. Nr. 296/B. C.

## Pferde-Lizitation.

Am 15. und 16. Oktober l. J. werden in Kaschau seitens der k. u. k. Train-Division Nr. 6 circa 190 ausgewählte ararische Pferde im Lizitationswege gegen sogleiche baare Bezahlung zum Verkaufe gelangen.

Kaschau, im September 1900.

Die Verwaltungs-Kommission  
der k. u. k. Train-Division Nr. 6.



## Uniformen

für  
**EINJÄHRIG-FREIWILLIGE,**

hocheleganter, schnelliger Schnitt, preiswürdig erzeugt

**BLUM SÁNDOR**

Uniformirungs-Anstalt ersten Ranges,

Budapest, Waitznergasse 17.

Filialen: DEBRECZEN und B.-GYULA.

Preiscourante gratis.

# Die Schönheit der JUGEND



schon dauernd zu bewahren, ist die Lebensaufgabe einer jeden

**Dame** und erfordert besonders die sorgfältigste Pflege des Teints. Diejen rein u. zart zu erhalten, zu verfeinern und zu erfrischen, Flecken, Rötche, Sommersprossen u. alle Hautunreinigkeiten zu entfernen, sowie auch ganz besonders Falten und Runzeln dauernd sofort zu beseitigen, ist die so vorzügliche, in ihrer Wirkung überraschende

## RAVISSANTE

von Dr. LEJOSSE, PARIS,

als geprüftes, einzig unschädliches Teint-Konservierungsmittel bestens zu empfehlen. Es ist dies das kostbare Toilettegeheimnis der eleganten Damenwelt von Paris, London u., sich die Frische der Jugend im Alter zu bewahren; dasselbe hat sich so tausendfach bewährt, daß es als erstes Schönheitsmittel auf dem Toiletentische keiner Dame fehlen darf.

Für Blondinen: schneeweiss od. blassrosa.  
Für Brünette: Rachel-gelblich.

Preise mit Gebrauchsanweisung:	
1/1 Original-Flacon	fl. 2.50
1/2 " "	fl. 1.50

Postaufträge unter Discretion durch das Centralversendungs-Depot in Budapest: **Joseph von Török, Apotheker, Königsgasse 12 u. Andrassy-ut 29.**

## Heidelbeerwein.

Altes bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darmkatarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen Apotheken

## Berger's medizinische THEER-SEIFE

durch medizinische Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

### Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Wind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Aupfernase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- u. Bartgeschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Verhütung von Fälschungen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

### Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet. Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller

### Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- u. Kopfgeschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient

### Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE,

die 85% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre. In Kartons à 3 Stück fl. 1. à 6 Stück fl. 1.90.

Den den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Wimpern; Karbolseife zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Badeseife und Fichtennadel-Toilettenseife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.);

### Berger's PETROSULFOLSEIFE

gegen Gesichtsrötche, Aupfernase, Ausschläge und Hautjucken (75 kr.)

### Berger's SCHWEFELMILCHSEIFE

gegen Mitesser und Gesichtsunreinheiten. Sommersprossenseife sehr wirksam; Berger's Tanninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausfälle der Haare.

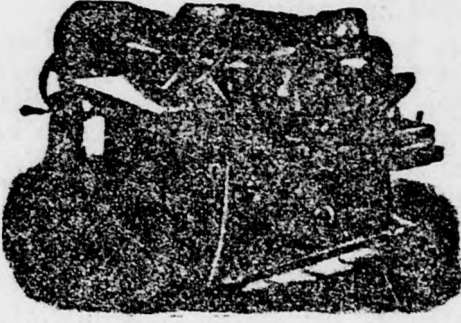
### Berger's ZAHNPASTA in Tuben

Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher, Preis 30 kr., bestes Zahneinigungsmittel. Betreffs aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Komp., TROPPAU. Prämiert mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1893.

In Budapest en gros & en détail bei Apotheker Joseph v. Török, Königsgasse; Thallmayer u. Seig; Friedrich Hochmeister's Nachfolger; Friedrich Detschiny; Karl Detschiny; Paul Waltersdorfer, Kerepeserstraße; Ferd. Neruda; Molnár und Moser; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, Dr. Zauter, J. Fajtkis, Dr. Járman, Otto Petri, Dr. Egger, G. Eisbörfer und in den meisten übrigen Apotheken Budapests und der anderen Städte Ungarns.

## Maschinenbauanstalt KIRCHNER & Co. A.-G.

Leipzig-Sellerhausen 45. Filiale und Maschinenlager BUDAPEST, VI. ker., Váci-körút 59.



Ausgezeichnete Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabriken, Tischlereien, Parkettfabriken u. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit

I. Preisen prämierten Voll-, Trem- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Sägemaschinen, Band- und Kreisfrägen, Parkettmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen u., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen des ersten Budapestes und Brodiner-Fabriken. Ueber 60,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die

Budapester Filiale **KIRCHNER & Co. A.-G., VI., Váci-körút 59.**

Höchste Auszeichnung: Paris 1900. „GRAND PRIX.“

## Pflege Deine Schönheit und Deine Jugend. Czerny's

# OSAN

Das Allerbeste für Mund u. Zähne.

Sein Zahn- und Mundreinigungsmittel war im Stande, sich so schnell die Gunst weltweiter Kreise zu erlangen, wie OSAN. Dieses bewährte Präparat ist antiseptisch, konservierend, reinigend, annehmlich und überdies wegen seiner ganz eigentümlichen Zusammenlegung in jeder Beziehung die besten bisher bekannten Zahnmittel um ein Bedeutendes. OSAN erhält die Zähne bis ins höchste Alter gut, schön und schmerzlos. OSAN ist durch zahlreiche ärztliche Atteste und behördlich beglaubigt. — Preis: OSAN-Mundwasser-Ölfl. in Flaschen à 88 kr., OSAN-Zahnpulver in Dosen à 44 kr., OSAN-Zahnbürsten à 30 kr.

## Czerny's Tanningene

ist das beste, garantiert unschädliche Haarfärbemittel für Kopf- und Barthaar, sowie Augenbrauen, welche auf die einfachste Art, bei nur einmaligem Gebrauche, ganz verwandelt und sicher eine tabellarische, glänzende, nach Wahl dunkelblonde, braune oder schwarze Naturfarbe wieder erhalten, welche weder durch Waschen mit Seife noch im Dampfbade abfärbt. — Preis 2 fl. 50 kr.

## Czerny's Original Orientalische Rosenmilch

ist das beste Mittel zur Erhaltung der Schönheit: sie deckelt einen so guten, jugendfrischen Teint, wie er durch kein anderes, ebenso unschädliches Mittel erzielt werden kann; ist ausgesprochen gegen Sonnenbrand, alle Irritationen der Haut und beseitigt jeden gelben und braunen Teint. Preis à 1 fl. Balsaminroseseife hierzu 30 kr.

Frühling Sonnenblumen-Ölfl. à 50 und 35 kr. Gelegentlich geschöpft, gemischtest geprüft, absolut unschädlich.

## Anton J. Czerny in Wien,

XVIII, Karl Ludwigstraße Nr. 6. Hauptniederlage für Ungarn: Josef v. Török'sche Apotheke in Budapest, VI., Königsgasse 12 und Andrassystraße 29; ferner bei: Egger's Palatin-Apotheke, VI., Váci-körút 17, Neruda Nándor, IV., Kossuth Lajos-utca, Lux Mihály, IV., Museum-körút 5, Molnár és Moser, IV., Koronaherczeg-utca, Heckl Agoston, IV., Károly-körút 25, Karschmaroff, VIII., Kerepeser-ut 39, Müller J. L., u. f. Saffarier, IV., Koronaherczeg-utca, Lueff Sándor, IV., Váci-utca 23, sowie in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Versandt per Nachnahme. Prospekt gratis.

## Hera Haarfärbemittel von E. Link

vom chemischen Laboratorium des allgemeinen österreichischen Apothekervereines geprüft, als vollkommen frei von schädlichen Substanzen befunden, färbt ergrautes Haar sofort und dauerhaft, von hellstem Blond bis tief schwarz. Preis fl. 2.50 und 1.50.

## Blondwasser zum Goldblondfärben dunkler Haare. 1/4 Liter fl. 1.50.

Bei Versendung 20 fr. Emballage.

# E. LINK

Friseur und Haarfärbespezialist, Wien, I. Bez., Habsburgergasse Nr. 9. Depot: Reichspalatin-Apotheke, Budapest, Vajaryk-szelekt 17. Barfüssler Schwarz, Budapest, VII., Domjánich-utca 29. sz

## Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von 60 Kr. bis 9 Gulden per Meter.

Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentoiletten, auch in farbig und weiss.

Wir verkaufen nach Ungarn direkt an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.

**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)** Seidenstoff-Export.

## HEIM'S MEIDINGER-OEFEN.

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger ausf. autorisierte Fabrik

## H. Heim, Budapest u. Wien

l. u. f. Hoflieferant.

Unsere rühmlichst bekannten l. u. f. ausf. prin. MEIDINGER-OEFEN

H. HEIM sind nicht nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere

## Heim's „Hestia“ Dauerbrand-, Regulir- u. Ventilations-Oefen mit Doppelmantel.

Heim's Dauerbrand-Kamine, rauchverzehrend mit sichtbarem Feuer.

Centralheizungen aller Systeme. Trockenanlagen für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke.

Prospekte und Preislisten gratis und franko.

## Tausende gehen nach Karlsbad

Ihren schlechten Magen zu reparieren und um atermals gut zu werden, verzehren intunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zu Hause mit wenig Kosten bequem erreichen kann, welcher die Verdauung der Speisen fördert und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehm schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche 2 Kr. 40 H.; 5 Flaschen franco gegenbeht 12 Kronen.

## „Pepsin-Weines“

Rozsnyay Mátyás, Apotheke, chemisches Laboratorium in Arad.

Zu haben in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „am Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

**Spezialist in Bandagen.**  
Keleti's l. u. f. priv. Bruchband neuester Konstruktion ist das Vollkommenste dieses Genres u. entspricht den weitestgehenden Anforderungen! Preise: Einseitig fl. 6.— Doppelseitig fl. 12.— Nichtkonventionelles wird bereitwillig umgetauscht. Ausführliche illustrierte Preisliste versendet gratis und franco die Fabrik

**J. Keleti, IV., Koronaherczeg-u. 17.**

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationanstalt ist bestens zu empfehlen. Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper). Univ. med.

## Dr. Garai, emerit. l. u. f. Abtheilungs-Chefarzt.

## Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Nerven- u. Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunsicherung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Kreditamente befristet.

Theatre paré zu Ehren des Schah.

Wien, 21. September.

Ein Bild von strahlendem Glanze, eine Symphonie der Pracht, in der Würde und Schönheit, höfische Größe und weibliche Anmuth sich vollständig vereinen, das mag der Eindruck sein, der sich dem hohen Gaste unseres erhabenen Herrschers als Erinnerung an den Festabend im Hofopertheater einprägen wird. Das dem Schah Muzaffer-Edin zu Ehren veranstaltete Theatre paré nahm einen glänzenden Verlauf. Was in Wien zur Gesellschaft zählt, war erschienen und füllte mit der Pracht seiner Uniformen und Staatskleider und dem rauschenden Front-Front seiner Eleganz Vogen und Parquet. Es ging ein Strahlen aus von all den reichgestickten Uniformen, von den Diamanten, die diesmal nicht nur auf den Nacken schöner Frauen, sondern auch auf der goldstrotzenden Gala so manchen Würdenträgers blühten. Es gab des Sehenswerthen in Hülle und Fülle. Das mochte wohl auch die vielen Neugierigen herangezogen haben, die stundenlang vor Beginn der Vorstellung das Opernhaus umstanden. Schon um 6 Uhr — so lesen wir im „Fremdenblatt“ — sammelte sich das Publikum in dichten Scharen hauptsächlich vor der Aufstiegsrampe an. Bald auch sollte seine Neugierde befriedigt werden. Vor Allem wurde der äußere Schmuck der Oper bewundert. Aus dem festlichen Anlasse wurden nämlich die großen Flammenträger auf dem Dache des Hauses entzündet und sie gossen ihren hellen Schein über das ganze Gebäude. Bald aber, es war kaum halb 7 Uhr, begann auch die Auffahrt. Viel zu früh, wie man bemerkte, da die Thore unerbitlich geschlossen blieben und die immer zahlreicher sich anammelnden Gäste, zu meist Offiziere und deren Damen, geduldig, dicht unter dem Portikus zusammengedrängt, ausharren mußten, bis sich endlich kurz vor 7 Uhr die Pforte erschloß, Stehparterre und die Galerien waren bald vollständig besetzt. Und allmählich begann sich auch das Haus in allen übrigen Theilen zu füllen. In ganz kurzer Zeit war Alles auf den angewiesenen Plätzen und bot in der Uebersicht ein Bild von beinahe systematischer Ordnung. Parquet und Barriere waren eine große militärische Schaustellung. Nur mit einigen Reihen, von der zweiten Reihe angefangen, unterbrach die hohe Beamtenschaft diese Versammlung der militärischen Würdenträger. Die erste Reihe war ganz von der hohen Generalität besetzt, eine Reihe weißer Waffentücher, dann die Reihen dunkler Röcke der hohen Beamten und weiterhin Uniformen, nichts als Uniformen aller Rangsklassen. Sie füllten das Parterre und schoben sich in mächtigem Keil bis in die entfernteste Ecke des Stehparterres, vom kommandirenden General bis zum jugendlichen Kadeten. Die Vogen des Parterres waren theils den Hofwürdenträgern und deren Familien, theils den Gesandtschaften reservirt. Im ersten Range sahen wieder Hofwürdenträger und Mitglieder der hohen Aristokratie, die Vogen der oberen Ränge waren den leitenden Hofbeamten, den Damen der hohen Militärs, den Vertretern der Kommune Wien und dem Polizeipräsidium überlassen worden. Anstehend an die Hofloge sahen links: in der ersten Loge der Präsident des Herrenhauses Fürst Alfred Windischgrätz, in der zweiten der Minister des Aeußern Graf Goluchowski mit seiner Gemahlin, die eine weiße Duchesnois-Toilette mit Silberstickerei und prachtvollem Brillantenschmuck im Haar und um den Hals trug, und Prinzessin Irma Esterházy-Andrássy (in hellgrüner Moirétoilette mit schwerer Silberstickerei und kostbarem Brillantenschmuck). Anstehend an diese Loge sahen wir den zweiten Obersthofmeister Fürsten Monte-

nuovo mit Gemahlin und Tochter, Fürstin Montenuovo in einer prachtvollen hellblauen, mit Goldfäden durchwirkten Broccatoilette, ein Brillantdiadem im Haar und ein Smaragdcollier um den Hals; Prinzessin Montenuovo mit ihrer Schwester, die in einer anderen Loge als Gast saß, gleich in rosa Mouffeline gekleidet. Doch schon ist es halb acht geworden, das Nahen des Allerhöchsten Hofes steht bevor. In den Erzherzoglogen haben die höchsten persischen Würdenträger Platz genommen. Links an den beiden äußersten Enden der Großloge Ali Asgare Khan und der Gesandte Keriman Khan, zwischen ihnen fünf andere persische Erzlegationen. Alle in goldstrotzenden Uniformen und brillantenglänzenden Orden; die weiße Uniform des zugetheilten Generals sticht in ihrer Einfachheit hervor. Die gegenüberliegende Erzherzogloge, die beiden Infognitologen und die vier ersten Vogen auf jeder Seite des ersten Ranges nehmen das zahlreiche Gefolge des persischen Herrschers auf. In der Hofloge erscheint der Oberceremonienmeister Graf Hunyady und gibt mit dem Stabe das Zeichen, daß die Allerhöchsten Herrschaften nahen. Der Schah wird sichtbar. Er führt Ihre k. u. k. Hoheit Frau Erzherzogin Jhabella am Arme. Dann folgt Se. Majestät mit Frau Erzherzogin Elisabeth Marie, Erzherzog Franz Ferdinand mit Frau Erzherzogin Marie Christine, Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Salvator mit Frau Erzherzogin Maria Anna und die Erzherzoge Friedrich und Rainer beschließen den Zug. Der Schah erscheint sehr klein unter all den stattlichen Gestalten. Der Schah war in eine einfache schwarzblaue Uniform gekleidet, aber welchen Juwelenschmuck trug er zur Schau! Die Lammfellmütze entbehrte gestern ihres Reiterhutes, dafür prangte in der Agraffe der herrliche walnuszgroße Brillant, den die Perserkönige Dar-F-Mour, den Fels des Lichtes, nennen, ein Kleinod von märchenhaftem Werthe. Auf den Achselspannen funkelten gleichfalls Brillanten, und magische Reflexe warfen die tausendfältigen Facetten der sechs aus haßelnußgroßen Brillanten gebildeten Uniformknöpfe. Auch die Aermelknöpfe waren aus Diamanten. Der Schah nimmt zur Rechten Sr. Majestät Platz. Der Kaiser ist in der Marichalls-Galauniform erschienen und seine hohe, vornehme Gestalt erscheint noch größer neben dem Schah. Auf der rechten Seite des Waffentücheres Sr. Majestät des Kaisers erstrahlt in hellstem Brillantfeuer der Nischen-Altar-Orden. Rechts vom Schah saß Frau Erzherzogin Jhabella, die eine weiße Moirétoilette trug, auf der in langen Bahnen weiße, mit Goldstickerei reich gestickte Spitzenbandeau liefen. Die Taille war mit einer Reihe von denselben Spitzen abgeschlossen. Diamantencolliers lagen um den Hals und das Brillantdiadem war mit einem Arrangement aus weißem goldbesetzten Tüll gefestigt. Ein Bild der jugendlichen Anmuth war Ihre Hoheit Frau Erzherzogin Elisabeth Marie in ihrer hellblauen Mouffeline de Soie-Toilette, deren Rock mit drei Reihen von crème Spitzen-Entzweyer durchquert war. Auf der Taille war eine reiche Reihe der crème Spitzen durch ein Bouquet von rosa Rosen gehalten und ein Brillantengesteck zog sich bis zu der Schulter. Brillanten umgaben das in einen griechischen Knoten gesteckte Haar und den Hals. Herr Erzherzog Franz Ferdinand, der zu seiner Generalgala ebenfalls den persischen Orden angelegt hatte, saß neben Frau Erzherzogin Jhabella, zu seiner Rechten hatte er Frau Erzherzogin Marie Christine, die ebenso wie ihre Schwester, Frau Erzherzogin Marie Anna, die neben dem Herrn Erzherzog Franz Salvator den äußersten Platz auf der linken Seite einnahm, in rosa Mouffeline de Soie mit

Spitzenkrustationen und reichen Mouffelinberthen toiletirt war. In der zweiten Reihe hatten die Herren Erzherzoge Friedrich und Rainer Platz genommen. Als der Hof erschien, erhoben sich alle Anwesenden von ihren Sitzen, die Herren im Parquet und Barriere wendeten sich der Hofloge zu und machten vor derselben Front. Erst nachdem die allerhöchsten Herrschaften sich auf ihren Fauteuils niedergelassen hatten, nahmen auch die Anwesenden ihre Plätze ein. In demselben Moment gab auch Hofkapellmeister Wagner, der am Dirigentenpulte saß, das Zeichen zum Beginn der Vorstellung. Man gab zuerst das Ballet „Sonne und Erde“. Als die ersten Takte der Ouvertüre begannen, wollte Se. Majestät der Kaiser sich mit einer erläuternden Bemerkung an seinen Gast wenden. Doch war der Dolmetsch nicht in der Nähe. Der Kaiser wandte sich sodann an den Herrn Erzherzog Franz Salvator, der ausstufte, und sofort mit dem Dolmetsch wiederzukehren. Dieser, der Minister Mohamed Bessel Mamalek, stellte sich nun hinter dem Fauteuil des Schah auf und vermittelte so die Gespräche zwischen Sr. Majestät dem Kaiser einerseits und der Frau Erzherzogin Jhabella andererseits mit dem Schah. Den ganzen Abend über stand der ordensbedeckte Minister so da, um mit großer Geschwindigkeit sich bald hierhin, bald dorthin zu beugen, wo gerade gesprochen wurde, und mit großer Lebhaftigkeit der Mimit seinen Verdolmetschungen nachzuhelfen. Der Schah hatte, sofort nachdem er sich gesetzt hatte, einen weißen, mit Gold bestreuten Seidenfächer hervorgezogen und fächelte sich mit demselben Luft zu. Anfangs hatte er den einen, bald auch den zweiten Handfächer abgestreift und, auf den Knäuel seines Säbels gestützt, sich immerwährend fächelnd, folgte er dem Gang der gemimten Handlung auf der Bühne. So Manches erregte seine Aufmerksamkeit; das ließ er sich dann sofort von Frau Erzherzogin Jhabella erklären, auf manches hübsche Detail brachte ihn eine Bemerkung Sr. Majestät des Kaisers. Als im Ballet „Sonne und Erde“ im dritten Bilde der Tanzarrangeur (Herr Rathner) mit der Tischplatte einstürzte, schrak der Schah zusammen, lachte aber bald darüber. Besonders Verfall aber fand bei ihm die Christbaum-Apotheose, die auch das Wohlgefallen des Kaisers zu erregen schien. Als zweites Stück wurde das Ballet „Bergheimnuth“ gegeben. Hofkapellmeister Hellmesberger übernahm hierbei den Taktstock. Die Leistungen des Balletkörpers, besonders aber die von Fräulein Sroni brillant ausgeführten Pas erregten sichtlich die Verehrung des hohen Gastes. In der Pause zwischen den beiden Balletaufführungen zogen sich die Majestäten und Mitglieder des Hofes in den Vorsaalon zurück, wo der Thee servirt wurde. Den übrigen Gästen wurden auf ihren Plätzen durch die gestern in Hoftracht gekleidete Dienerschaft Erfrischungen servirt. Um halb 10 Uhr war die Vorstellung zu Ende und die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften begaben sich in derselben Reihenfolge, wie sie gekommen waren, in die Hofburg zurück.

Allerlei.

(Fürstliche Kunstliebhaber.) Kaiser Wilhelm II. ist ein großer Verehrer der Malerei, besonders der impressionistischen Richtung. In seinem Besitze befinden sich bedeutende Kunstwerke von ganz außerordentlichem Werthe. Königin Wilhelmine von Holland ist nicht nur Kunstliebhaberin, sondern selbst ausübende Künstlerin — sie malt, und zwar besonders Blumen. Die „Fronde“, der wir diese Mittheilung entnehmen, fügt

Die Waisemmädchen.

Roman von René de Pont-Vert. — Aut. Bearbeitung.

Und während Herr von Loges sie etwas verblüfft anblickte, fuhr sie fort: — Bleiben Sie stets des Umstandes eingedenk, daß es Dinge gibt, über welche zu sprechen wir ganz und gar nicht berechtigt sind! Können Sie denselben jemals besser Ausdruck verleihen, als Sie dies schriftlich thun? Gewiß nicht, und auch ich sage Ihnen solche Sachen nicht mündlich. Verlassen Sie sich darauf! Sie bot ihm abermals die Hände, welche er mit seinen Rüssen bedeckte, dann aber nahm er in einiger Entfernung von ihr Platz und sie fingen an, flug und vernünftig über diese und jene Ereignisse des Pariser Lebens zu plaudern, bis Herr Dartois und dann auch Germaine sich zu ihnen gesellten. Herr von Salins und mehrere andere Freunde und Freundinnen des Hauses ermangeten dann auch nicht, zu erscheinen, um ihren Besuch abzustatten und sich zu erkundigen, ob bereits irgend eine Nachricht von dem General eingetroffen sei. Das Gespräch wurde ein allgemeines. Naimonda berichtete, daß sie aus mehreren Häfen schon Drachtnachricht ihres Gatten erhalten habe und demnächst einem Brief entgegensehe. Gustav Dartois suchte und fand Gelegenheit, um mit Germaine ein wenig zu plaudern, und zweifelsohne, um einen Beweis seiner zarten Rücksichtnahme zu geben, war der Graf von Loges an diesem Tage der Erste, welcher sich aus dem Kocise der Besucher entfernte, nachdem er in liebenswürdiger und unbefangener Weise sich von Naimonda und Germaine verabschiedet hatte, nebensächlich erwähnend, daß er sich alle Mühe geben werde, am Donnerstage zeitlich vorzusprechen.

Einige Minuten, nachdem er sein vor dem Portal harrendes Coupé bestiegen und davon gefahren war, enifernte sich auch die Frau mit dem Kinde, welche noch immer auf der Bank am Promenadenwege gesessen. Ihre Mission schien offenbar erfüllt, und sie war derselben auch thatsächlich so gewissenhaft nachgekommen, daß Diana Dalti am nächsten Morgen folgendes Billet erhielt: „Der Graf von Loges hat gestern Frau von Ferney seinen zweiten Besuch abgestattet, er kam zu Fuß und betrat das Palais von der Seite des Parkes aus, erst nach einer halben Stunde fuhr sein Wagen vor. Es kamen gleichzeitig ziemlich viele andere Besuche und der Graf verließ das Palais gegen sechs Uhr. Was die Korrespondenz zwischen der Rue Bonaparte und der Rue Murillo betrifft, so bin ich über den Inhalt derselben einstuellen noch nicht orientirt. Meines Wissens ist der Kammerdiener Millet bisher ein einziges Mal bei Frau von Ferney gewesen, vermuethlich brachte er ihr ein Schreiben, in welchem Ihnen diesbezüglich Näheres mittheilen, sobald ich selbst darüber orientirt bin. Ich weiß nicht, welcher Art die Gefühle sein mögen, welche der Graf für die Baronin empfindet; besucht er das Haus ihretwegen oder geht er hin, um das Fräulein von Salvoz zu sehen. Ich weiß es nicht! Es ist dies ein Problem, welches sich schwer lösen läßt, und die Dienerschaft, durch welche man Mancherlei in Erfahrung bringen könnte, scheint unbestechlich. Es kann sehr leicht möglich sein, daß der Graf nur durch Freundschaft sich dazu veranlaßt sieht, jenes Haus häufig zu besuchen.“ — Das ist es eben, woran ich nicht glaube! sagte sich Diana Dalti. Daß Paul nur aus Freundschaft so beharrlich ein Haus besuchen sollte, scheint mir äußerst unglaubwürdig! Moreau kennt ihn nicht, ich aber bin überzeugt, daß es Frau von Ferney ist, welche ihn anzieht! Wäre er der Verlobte von Ger-

maine, so würde man kein Geheimniß daraus machen, und ich hätte es schon durch Salins erfahren, den ich ja doch so häufig bei Susanne treffe. Ihre Schlussfolgerungen waren logisch. Die Schauspielerin sagte sich, daß sie vor Allem feststellen müsse, ob Frau von Ferney mit dem Grafen in Korrespondenz stehe, daß sie dann trachten müsse, sich dieser Korrespondenz um jeden Preis zu bemächtigen, und sobald ihr dies gelungen, wohl zu überlegen sei, in welcher Art sie am erfolgreichsten Nachse üben könne an dem Manne, welcher sie um einer anderen Frau willen verlassen hatte. Da sie sich sagte, daß Moreau allein in der Lage sein werde, ihr bei der Erreichung ihres Zieles zu helfen, verständigte sie diesen, er möge so gefällig sein, sie um fünf Uhr Nachmittags zu besuchen und verbrachte die Zeit bis dahin in ihrem Boudoir, nur den abertuerlichsten Nachgedanken lebend. Der Rechtsanwalt, welcher seit Monaten schon eigentlich nur mehr Privatdetektiv geworden, weil er fand, daß dies ihm mehr eintrage wie seine ganze Advokaturkanzlei, erschien denn auch pünktlich bei der schönen Frau. Diese empfing ihn mit dem lebenswürdigsten Lächeln, und nachdem sie ihn aufgefordert, in einem bequemen Fauteuil Platz zu nehmen, sprach sie: — Ich habe zwar Ihre Mittheilung erhalten, aber Ihre Anschauungen decken sich durchaus nicht mit den meinen. — Nun, so theilen Sie mir die Ihren mit! — Ich glaube ganz und gar nicht, daß die Besuche des Grafen in der Rue Bonaparte so harmlos sind, als sie dies gerne annehmen möchten. Und Diana Dalti setzte Charles Moreau ihren Vödegang auseinander und theilte ihm auch mit, wodurch derselbe hervorgerufen sei. — Nun, was sagen Sie dazu? forschte sie,

hinzu, daß die junge Königin nicht schlechter male, als viele ihrer dilettirenden Schwestern... Kaiser Nikolaus von Rußland läßt vornehmlich die Schlachtenbilder. Ganze Wände der kaiserlichen Gemächer sind mit solchen bedeckt. Diese Geschmacksrichtung des kaiserlichen Kunstliebhabers mag bei den ausgesprochenen friedlichen Intentionen Nikolaus' II. Manchen eigenthümlich berühren... Alfonso XIII., der zukünftige König von Spanien, besitzt ein erstaunliches Talent zum Malen; er wäre, nach der Ueberzeugung seiner Lehrer, ein Künstler von Weltruf geworden — wenn er nicht König von Spanien werden müßte. König Leopold von Belgien ist in der Malerei ein Anhänger der alten Schule; sein Liebling ist Rubens. Der neue König von Italien soll ein vorzüglicher Zeichner sein. König Milan von Serbien ist, was wenig bekannt dürfte, ein Meister in der Bildhauerkunst. Königin Victoria von England befaßt sich, oder vielmehr befaßte sich früher mit großer Vorliebe mit dem Bemalen von Fahnen und Schirmen. Die Königin soll es darin zu einem hohen Grade von Vollkommenheit gebracht haben. Und um mit einem verflochtenen Staatsoberhaupt zu schließen: Paul Krüger, der gewesene Präsident der Transvaalrepublik, dessen Schicksal die Theilnahme der ganzen Welt erweckt, ist gleichfalls ein leidenschaftlicher Verehrer von Bildern, doch soll seine Sammlung in Johannesburg nur Werke leichteren Genres enthalten.

**(Die großen Schneider.)** Unter dem Titel: „Der Mechanismus des modernen Lebens“ veröffentlicht der Comte Arel in der „Revue des deux Mondes“ eine Reihe von Aufsätzen, die sich unter Anderem auch mit der männlichen und weiblichen Kleidung beschäftigen. Eine eigene monographische Behandlung wird dem „großen Schneider“ zutheil, der einen so gewichtigen, maßgebenden Einfluß auf die Frauenmode unserer Tage seit dem Anfang des zweiten Kaiserreichs ausübt. Unter Ludwig Philipp gab es in Paris keine Frauenschneider; Schneiderinnen arbeiteten die Toiletten, und die Klientinnen pflanzten die Stoffe zu liefern. Ein Angestellter eines großen Seidenhauses machte seinen Prinzipal auf den Vortheil aufmerksam, den die Begründung eines Modehauses für Frauenkleidung seiner Niederlage gegenüber mit sich bringen müßte. Dieser Angestellte war ein Engländer Namens Worth, der sich auf eigene Rechnung im Jahre 1858 etablirte und binnen Kurzem der Diktator der Mode in Paris, Frankreich, schließlich der ganzen Welt wurde. Viele folgten ihm, Keiner erreichte oder übertraf ihn. Dieser intelligente Schneider begann damit, billig zu arbeiten, und schrieb in den ersten Geschäftsjahren den vornehmen Damen Briefe, in denen er ihnen bescheiden, de- und wehmüthig seine Dienste versuchsweise anbot... Nicht Jedermann hat Talent zum Frauenschneider, nicht Jedem strömen die schöpferischen Ideen zu, ohne die es nun einmal nicht geht. Die „Tunica“, die unter dem dritten Napoleon Jurare machte, war eine „That“, eine „Schöpfung“ von Worth, der einmal eine Wäscherin bei ihrer Arbeit sah, wie sie die Röcke aufstrafte. Mischelet hat nicht so Unrecht, wenn er schreibt: „Für einen tüchtigen, vernünftigen Schneider, der die Natur richtig interpretirt und, wo es noththut, ihre Fehler ausgleicht, gebe ich gern drei klassische Bildhauer.“ Ein Konkurrent des Worth sagte einmal: „Wir sollen unseren Beruf nicht allzu lange ausüben. Wir sind wie die Romanschreiber und Dramatiker, nach zwanzig Jahren der Thätigkeit fällt uns nichts mehr Neues ein, und wir fangen an, uns zu wiederholen.“ Der große Pariser Schneider hat Klientinnen, die 50,000 Francs und noch viel mehr im Jahre ausgeben. Die vornehme Dame will keine anderen Kleider tragen als nur eigens für sie komponirte, Niemand darf „ihre“ Modell sonst noch erhalten bei Strafe ihres Zornes. Wiederholungen sind verpönt. Variationen müssen so vorichtig als geschickt angeordnet sein. Die Amerikanerinnen, selbstverständlich die reichsten, die Millionen-Erbinnen der Goldkönige, sind die bekümmteste Kundschaft der Pariser Modedolons. Ihre

Jahresrechnung erhebt sich bisweilen zu dem netten Summen von 300,000 Francs. Im vergangenen Winter wurde ein Nobelmantel für 70,000 Francs angefertigt, und eine vornehme Engländerin bestellte ein Kostümbild mit d'Alengon-Spitzen, das eben so viel kostete, für Windsor. In der Rue de la Paix in Paris sind die „großen Schneider“ zu finden. Sie sind als Exporteure nicht zu unterschätzen: 17 Prozent ihres Umsatzes kommt aus dem Auslande. Da die meistaus meisten ihre Geschäfte auf Kredit abgeschlossen werden, erfordert die „Behandlung“ der Kundschaft viel Takt, Erfahrung, Menschen- und Situationskenntnis. Dem aufgehenden Bühnengesitren wird der „große Schneider“ gern borgen, wenn es nur schön ist und Talent hat, er wird geduldig auch jahrelang auf Zahlung warten, bis der Erfolg sich eingestellt hat, und „seiner“ Berühmtheit, die er ja hat machen helfen, in aller Welt Mund gekommen ist. Ein „großer“ Schneider muß ein feines Urtheil, eine sichere Voraussicht in Fragen des Theaters besitzen, er wird, wenn es nöthig ist, zu Autoren und Direktoren laufen, alle Winkelkünste der Intrigue spielen lassen, um der Demoielle X. eine schöne Effetrolle mit Sensationsroben zu verschaffen. Der große Schneider ist ein Faktor des Pariser Lebens!

**(Ein Cheroman in Zeitungsinseraten.)** Auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege des Zeitungsinserats ist dieser Tage im Nassauischen zwischen Schumacherleuten ein ehelicher Strauß ausgefochten worden, der sich zugleich als eine nicht uninteressante Sittenstudie darstellt. Der Strauß begann regelrecht mit der Kriegserklärung, welche von der minder zarten Hälfte des Ehepaares der besseren Hälfte in den Inseratenpalten des betreffenden Lokalblattes wie folgt angekündigt wurde:

**Warnung!**

Ich warne meiner von mir entlassenen Frau Bertha, geborene F. . . . ., etwas zu borgen, da ich für nichts hafte. August M. . . . ., Schuhmacher.

Frau Bertha M. nahm die Kriegserklärung augenscheinlich mit jener Ruhe entgegen, die großen Seelen in der Stunde der Gefahr eigen ist, denn zwei Tage später jesselt uns im Anzeigetheil des betreffenden Blattes eine Annonce folgenden Inhalts:

**Erklärung!**

Da mir bis vor einem Jahre, nämlich so lange ich noch nicht den Namen meines, nun von mir aufgegebenen Mannes trug, geborgt wurde, soviel ich wollte, nachher aber nicht mehr, hat das Inserat von meinem Mann keinen Zweck.

Bertha F. . . . ., früher Frau M. . . . . Der Hieb scheint gefessen zu haben. Der erzürnte Ehemann schenkt selbst die schmerzhaftesten Inseratenkosten nicht, um den Sachverhalt für das neugierige Publikum klar zu legen, und am nächsten Tage steht in der Zeitung wieder folgende öffentliche Erklärung:

Nachdem zu meiner freudigsten Ueberraschung meine von mir entlassene Frau sich entschlossen hat, mich nicht wieder durch ihre Rückkehr in mein Haus belästigen zu wollen, erkläre ich, daß ich überhaupt nichts mehr borgen werde, da ich nur dann zu borgen gezwungen bin, wenn sie bei mir ist und meinen Kram verwirthschaftet.

**August M. . . . ., Schuhmacher.**

Das war augenscheinlich ein harter Schlag für Frau M. Sie brauchte drei Tage, um sich davon zu erholen. Dann aber theilte sie dem Annoncentheil des betreffenden Blattes folgenden gedruckten Hieb aus: Nochmals eine Erklärung.

Mein von mir aufgegebenen Mann, der Schuhmacher M., hat überhaupt noch nie etwas besessen, was ich ihm hätte verwirthschaften können. Der Wahrheit die Ehre.

**Bertha F. . . . ., frühere Frau M. . . . .**

Frau Bertha M. scheint festgelegt zu haben, denn sie hat das letzte Wort gehabt, wenigstens hat der „von ihr aufgegebenen Mann“ bis jetzt noch nichts auf den letzten

Trumpf seiner von ihm „entlassenen“ Gattin zu antworten gewußt.

**(Die babylonische Staatsbibliothek.)** Eine Entdeckung von großer Wichtigkeit für die Erforschung der ältesten Geschichte des Menschengeschlechts hat eine von der Universität von Pennsylvania ausgesandte wissenschaftliche Expedition im Trümmereisde von Nippur, dem Ort der „Babylonischen Gefangenschaft“ der Juden gemacht. Die Auffindung der großen babylonischen Nationalbibliothek im großen Bel-Tempel, der 2280 vor Christus bei dem Einfall der Sarmiten zerstört wurde. Der Führer der Expedition Professor Hilprecht ist kürzlich nach Einstellung der Arbeiten während der heißen Zeit nach Konstantinopel zurückgekehrt, und aus seinem Munde gelangen jetzt die ersten authentischen Nachrichten über den Umfang der Ausgrabungen an die Öffentlichkeit. Nach seinen Angaben haben dieselben in drei Monaten 17,200 Keilschrifttafeln zutage gefördert, historischen und wissenschaftlichen Inhalts. Sie behandeln Mythologie, Mathematik und andere Zweige der Wissenschaft. Die Tafeln sind auf Gestellen an den Wänden der Bibliothek geordnet. Bei dem bisherigen Fortschreiten der Arbeiten sind nach Ansicht von Professor Hilprecht fünf Jahre zur vollständigen Blocklegung des Tempels erforderlich. Die zu erwartende Ausbeute schätzt er auf 150,000 Tafeln. Die Entzifferung der Inschriften wird wohl überraschende Aufschlüsse über die älteste Geschichte Babyloniens geben. Die Expedition hat die Arbeiten in der Bibliothek unterbrochen, um die Ummallungsmauern Nippurs bloßzulegen. In einer Tiefe von 70 Fuß stieß man auf das älteste Mauerstück aus der Zeit vor König Sargon (8800 v. Chr.). Man fand in allen Schichten zahlreiche Waffen und anderes Kriegsgeschütz. Bei diesen Ausschachtungen stieß man auch auf einen großen Palast von 600 Fuß Front, den man für den Wohnsitz der alten Priesterkönige hält, und fand auch hier zahlreiche Thontafeln und Statuetten der ältesten Periode.

**(Königin Natalie und König Alexander.)** Wie man aus Belgrad mittheilt, hat Königin Natalie an die Präsidentin des dortigen Frauenvereins ein Schreiben gerichtet, worin sie sich von ihrem Sohne König Alexander gänzlich löst und erklärt, daß sie niemals mehr im Leben serbischen Boden betreten werde.

**(Schauspielerinnen contra Kritiker.)** Die Hamburger Strafkammer verurtheilte gestern den Oberreferenten der „Neuen Hamburger Zeitung“ Wilhelm Hinne wegen Beleidigung der Schauspielerinnen Marie Pospischil zu hundert Mark Geldstrafe, beziehungsweise zehn Tagen Gefängnis und Publikation des Urtheils. Die Beleidigung wurde in der Kritik über eine Aufführung der Oper „Die Stumme von Portici“ gefunden, worin Hinne bezüglich der Darstellerin der Fenella, Frau Pospischil, gesagt hatte, Fenella brauche nicht „angejährt und megärenhaft“ dargestellt zu werden. Hinne will Berufung einlegen.

**(Ein Heirathsbegehren vor Gericht.)** Vor dem Pariser Civilgericht vertrat vorgestern der ehemalige Kavallerieoffizier und Adjutant des Marshalls Canobert, Baron Bourgoing, sein Verlangen, Fräulein Reichemberg, die Erbin der Comédie Française, heirathen zu dürfen. Die Mutter des Barons hatte Einspruch gegen diese Ehe ihres 44 Jahre alten Sohnes erhoben, welcher deshalb nach dem französischen Gesetze von dem Gerichte die Genehmigung zur Eheschließung fordern mußte. Die Entscheidung des Gerichtes wurde verschoben.

**(Amerikanische Frigidität.)** Eine in Kansas erscheinende Zeitung schreibt: „Am Montag wählte ein hiesiges Mädchen einem Fremden mit dem Taschentuche zu und am Dienstag waren die Beiden verheiratet. Am Mittwoch wählte sie ihm mit dem Besenstiel und am Donnerstag reichte er die Ehescheidungsakten ein. So geht's im Zeitalter der Elektrizität; drum prüfe, wer sich ewig bindet!“

nachdem sie Alles ausgesprochen, was ihr auf der Seele gelegen.

— Sie können möglicherweise im Rechte sein!  
— Verstehen Sie also, weswegen ich Ihre Gefälligkeit und Ihren Beistand in Anspruch nehmen möchte?

— Sie wollen, daß ich Herrn von Loges unausgesetzt im Auge behalte, und mich vor Allem über seine etwaige Korrespondenz zwischen ihm und Frau von Fernex orientirte?

— Für's Erste ja, später aber möchte ich noch viel mehr von Ihrer Geschäftlichkeit begehren!

— Und das wäre?

— Wenn Sie über das Vorhandensein einer solchen Korrespondenz orientirt sind, müssen Sie mir wenigstens einzelne Beweisstücke derselben verschaffen.

— Ich finde den Wunsch Ihrerseits ganz begreiflich, nur glaube ich, daß es sehr schwierig sein dürfte, demselben nachzukommen. Das Unterschlagen einer Korrespondenz ist fast immer nur für die Dienerschaft eines Hauses möglich; nun habe ich Ihnen aber bereits gesagt, daß dieselbe sowohl im Hause des Grafen als auch in jenem der Baronin unbestechlich scheint!

— Das ist höchst fatal! Was fangen wir also an?

— Wachsam sein und auf einen günstigen Zufall warten. Sie haben keinerlei Beziehungen mit der Dienerschaft des Herrn Grafen aufrecht gehalten?

— Meine Kammerfrau Lucie kommt zuweilen mit einem der Bedienten, einem gewissen John Morris, zusammen.

— Ist Lucie jene hübsche Person, welche mir die Thüre aufmachte?

— Ja, und ich darf sie mit gutem Gewissen ebenso intelligent als hübsch nennen!

— Ist sie Ihnen ergeben?

— Es läßt sich schwer auf die Verlässlichkeit dieser Empfindungen einen Eid ablegen, aber ich glaube, daß sie mich nicht ungerne hat!

— Bestigt sie wenigstens die Eignung, Dienstleistungen mit Geschicklichkeit zu verrichten, wenn man sie gut dafür bezahlt?

— Das glaube ich mit voller Bestimmtheit behaupten zu können.

— Dann ist die Sache ziemlich einfach. Wenn John Morris in Ihre Kammerjungfer Lucie wirklich verliebt ist, was wir hoffen wollen, so dürfte es ihr nicht schwer fallen, von ihm zu erreichen, was sie will, und Sie werden stets von Allem in Kenntniß gesetzt sein, was in der Rue Murillo geschieht. Die größte Klugheit ist aber geboten und Sie müssen vor Allem anscheinend volle Gleichgültigkeit an den Tag legen für Alles, was den Grafen Loges berührt; erwecken Sie weder seinen Verdacht, noch jenen der Baronin Fernex; Sie müssen Beide überzeugt sein, daß man sich gar nicht mit ihnen befaßt. Lieben sie sich wirklich, korrespondiren sie, und kommen sie heimlich zusammen, so läßt sich das nur durch List in Erfahrung bringen. Wiegt man sie in eine gewisse Sicherheit ein, so werden sie sich eines Tages durch irgend eine Unklugheit selbst verrathen, dessen bin ich gewiß. Verliebte machen das immer so und sind dadurch leicht zu ertappen.

— Sie haben recht, ich sehe es ein, und will Ihre Rathschläge genau befolgen.

— Sie thun gut daran, denn ich habe in Bezug auf die Frauen weitgehende Erfahrungen gemacht, und ich befürchte nur, daß, wenn Sie eines Tages den untrüglichen Beweis in Händen haben werden, daß zwischen Frau von Fernex und dem Grafen thatsächlich nähere Beziehungen bestehen, Sie sich zu irgend einer unerhörten Thorheit hinreißen lassen, was gar sehr zu beklagen wäre. Neben mir offen,

sagen Sie mir unummunden, was Sie, Ihren Gefühlen Folge leistend, zu thun beabsichtigen würden, wenn Sie mit voller Bestimmtheit wüßten, daß jene Beiden sich lieben?

— Das weiß ich selbst nicht; es könnte sich immerhin ereignen, daß angesichts der feststehenden Thatsache ich mich mit derselben abfinden würde, daß ich eine Trennung als definitiv betrachten könnte, die mir momentan doch immer nur noch als eine zeitweilige erscheint. Ich thäte vielleicht dann erst recht Alles, um Herrn von Loges zu vergessen.

— Nun, das klingt einigermaßen beruhigend und vernünftig; warum legen Sie dann aber gar so großen Werth darauf, sich untrügliche Beweise des Vorhandenseins einer solchen Korrespondenz zu verschaffen?

— Ganz einfach, weil ich es wissen möchte und jene Beiden auch davon in Kenntniß gesetzt sein sollen, daß ich es weiß! Sie werden sich vor mir fürchten, ich habe sie in meiner Gewalt und ihre Ruhe ist auf immer gestört, was mir ein ganz besonderes Vergnügen macht.

— Das ist richtig, Sie sind wirklich raffiniert in Ihrem Hatz!

— Wenn sie sich überwacht sehen, werden sie nebstbei eine ungeheure Angst empfinden. Der Graf dürfte sich dann zu mir bemühen, dürfte ergründen wollen, ob ich Briefe der Dame jenseits der Hände habe, wird mich beschwören, zu schweigen, wird sich bereit erklären, sie mir um theures Geld abzukaufen.

— Sie reden aber thatsächlich mit solcher Sicherheit, als ob sie schon wüßten, daß eine derartige Korrespondenz bestehe.

(Fortsetzung folgt.)

# Schlaf



**Sárkány's**  
k. u. k. Patent-  
**Salonkasten-  
Bett**

weiliges für das Beste als Bett vorstellbare Möbelstück der Gegenwart herührt ist.

Illustrirter Katalog gratis und franco über verwechselbare Schlafmöbel, als Herrenaufentisch, Sopha, Sivan, Spiegel u. Kleiderkasten etc. Sämtliche als Bett hergerichteten in jeder Preislage, vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Einzig prämierte Firma für Patentmöbel in Budapest auf der Millenniums-Ausstellung 1896, in Wien auf der internationalen Ausstellung für neue Erfindungen 1897.

**SÁRKÁNY'S Patent-Möbel- u. Tischler- u. Tapezierer-Möbel-Salons**  
Budapest, Grünebaumgasse 10, I. St.,  
früher Rosenplatz, Ecke Leopoldgasse.

**Fensterrouleaux**  
aus Holz und Leinwand,  
so auch Jalousien liefert solid  
und billigt die Wasserländische  
Fensterrouleaux- u. Jalousien-  
Fabrik  
**WILH. DIAMANT & Komp.,  
Kaschau.**  
Muster sammt Preisen franco.  
Solide Agenten für Privatkunden gegen  
höchste Provision stets gesucht.



**ANGOL NŐI SZABÓ**  
**Pohner Ferencz,**  
V., Erzsébet-tér 10. Deák-tér sarkán  
készít a legutolsó divat szerint angol női  
toiletteket, kosztümeket, valamint lovagló és  
sportruha különlegességeket a legszolidabb  
árak mellett.

**Phonograph**  
EDISON  
für Gesang, Musik und Vorträge  
Preis 30 Kronen bei  
**OTTÓ RIEDER,**  
elektrotechnische Anstalt  
BUDAPEST, IV., Keckeméti-utca 6.  
Luster- und Phonographenlager.  
Illustrirte Preiscurante und Kostenvoranschläge gratis.

**Elektro-Plaque**  
ist die neueste Erfindung.  
Diese Uhr übertrifft vermöge ihrer  
Solidität alles bis jetzt Dagewesene.  
Diese Uhr hat das Solideste u.  
beste Präzisionswerk, ist gar kein  
neues Präzisionswerkzeug ausgedacht,  
nicht auf die Minute, hat 8 Mängel,  
die von Gold nur v. Fachmann zu unterscheiden  
sind, und verliert absolut  
nicht die Farbe. Sie empfangt ihr  
Stahl Gold tragen will, und über-  
nehme ich jedwede Garantie hierfür.  
Elektro-Plaque ist ein goldähnliches  
Metall, welches infolge seiner Zusammen-  
setzung im Tragen immer  
schön bleibt und den größten  
 Strapazen widersteht.  
Preis per Stück sammt Etui fl. 7.  
Steuerpfl. Sport- u. Marquis- u. Man-  
Elektro-Plaque-Uhrkette fl. 2.50  
El.-Plaque-Doppelt-Uhr. n. 1.50

**Einzige Verkaufsstelle:**  
**Uhrenfirma RIND,**  
WIEN, Praterstrasse 38/6.  
Versandt per Nachnahme.

**In Pacht**  
zu geben ist für Jahre der schöne, ca. 1000 qm große  
Grund VIII., Pratergasse 70/72 und Remény 3/4  
Grundgasse. Auf letztem befinden sich eine zweijährige  
Kanzlei, ein großer, aus Ziegeln solid erbautes Schuppen, ca.  
120 laufende Meter Holzschuppen mit Dachpappe gedeckt.  
Außerdem ist ebendort schöner Stall für 7 Pferde, Wagen-  
remise und Aufschermöbungen zu vermieten. Auskünfte er-  
theilt der Besitzer Herr Frankl, VIII., Pratergasse 72.

## Beste Wichse der Welt!



Der feine  
Reichthum  
tief schwarze  
glänzende und  
dauerhaft er-  
halten will,  
kaufe nur  
**Fernolent-  
Schuh-  
Wichse**  
für höchstes  
Schuhwerk  
nur  
**Fernolent-  
Naturleder-  
Ölöl.**  
Überall  
vorhändig.  
Gegeben  
— 1882. —  
für Schuhmacher.

**Kaiserl. priv. kónigl. Fabrik**  
Fabriks-Niederlage:  
Wien, I., Schulerstrasse 21.

**Glühlicht überall!**  
**80 Kerzen,**  
für dies fl. 3.50.  
Fort mit Petroleum!  
Kein Rauch, kein  
Geruch, keine Ge-  
fahr, Brennstoffen  
unbedeutend, Be-  
handlung leicht.  
Komplette Stuhl-  
lampe von fl. 7.— auf-  
wärts, komplette  
Sängellampe von  
fl. 11.— aufw.  
Hochprima Kerze à  
80 gr., 12 Stück  
fl. 2.—, 25 Stück  
fl. 6.—, 50 Stück  
fl. 10.—, 100 Stück fl. 18.—

**Victoria-Glühlicht-Werke**  
Wien, IX., Müllnergasse 6.  
Telephon 6189.

Ein werthvolles adeliges  
**GUT**  
mit Spiritusbrennerei,  
1023 Hektoliter Kontin-  
gent, in Oberungarn, an  
der Bahn gelegen, arrondirte  
1083 Joch, sehr gute  
Weder, Wiesen, etwas Wald,  
schöner Herrschaftshaus,  
Meierhof, großer Vieh-  
stand, reichem Inventar,  
wird um 180,000 fl. ver-  
kauft. Bankschuld  
100,000 fl., also nur  
80,000 fl. zu bezahlen.  
**Richard Patz, Wien,**  
Margarethenstraße 5.

**Mellékereset!**  
Bármely foglalkozásu sze-  
mélyek SOK PÉNZT  
kereshetnek költségek és  
rizikó nélkül, ha egy ügy-  
nökséget hajlandók át-  
venni. Ajánlatok „F. D.  
100“ alatt Leipzig-  
Lindenau. 9866

Die seit 25 Jahren bestehende  
und beliebteste Ordina-  
tions-Anstalt wird wärmstens  
empfohlen.  
**Geheime  
Krankheiten,**  
die vernachlässigtesten und ver-  
alteten Gummisüchten, die  
höchste Gefahr der Syphilis,  
Blaméschäden durch  
Elektro-Massage oder Phy-  
siotherapie, Fluß bei Frauen  
ohne Einwirkung, Her-  
den- und Rückenmarks-  
leiden, die hartnäckigsten  
Gonorrhöen heilt rasch  
und gründlich ohne Berufs-  
schädigung

**D: Kajdacsy**  
g. k. u. k. Regiments-  
arzt.  
Ordinations-Anstalt:  
Budapest, V.,  
Waitznerboulevard 4  
(Váci-körút 4),  
I. Stock, Eingang bei der  
Treppe.  
Ordnungen von 9 bis 4 Uhr  
und von 7 bis 8 Uhr Abends.  
Honorar sehr mäßig. Briefe  
werden franco u. unter größter  
Diskretion beantwortet. Nicht-  
tamente befragt.

## Doppelte Mais-Rebler



für Hand- u. Göpelbetrieb mit Ventilation u. Mitteltrieb.  
**Häckselmaschinen, Rübenschneider**  
und Schrotmühlen. Großer Vorrath.  
**FERDINAND LAKOS,**  
Maschinenfabriks-Niederlage  
BUDAPEST, VIII., Auersperg-Koröperstrasse 1.

## Petroleum- lampen

werden auf Gas und elektrisches  
Licht umgestaltet. In-  
stallationen, Reparaturen von  
Gas-, Wasserleitungen, Tele-  
graphen, auch Jahresinstand-  
haltungen werden bei  
**KOMLÓS MÖR,**  
Ó-utca 7, übernommen.  
Telephon 14-10.

Zu mache hiemit die Anzeige,  
daß ich für mein **Butter-  
Eier- u. Wildpret-  
Geschäft** für annehmbare  
Preise einkaufe. Preis-  
listen erbeten. Butter von  
den Molkereien hat Vorzug.  
**Anton Zámecnik,**  
Rön. Weinberge Nr. 788,  
Prag.

**Intelligenter**  
junger Mann mit feinen Man-  
nieren, nur der deutschen  
Sprache mächtig, wünscht  
hier als

**Diener**  
zu einem alleinstehenden  
Herrn oder Dame unter-  
zukommen; selber geht auch  
auf Reisen. Briefe erbeten  
Wien, Schleismühlgasse 20,  
I. Stod. 10011

**MÖBEL**  
sowohl gegen Kasse, wie  
auch gegen

**RATENZahlungen**  
von der einfachsten bis  
zur feinsten Ausführung  
billigt bei  
**EHRENTREU &  
BRÜDER FUCHS**  
BUDAPEST,  
VI., Teréz-körút 8  
(nähe der Andrássystrasse.)  
Illustrirten  
Preiscurant gratis.

**Wer** dauern, sehr reich-  
lichen Verdienst will,  
findet sol-  
chen durch den Verkauf ge-  
schäftlich gefatteter Original-  
Lose gegen Ratenzahlun-  
gen. Offerte zu richten an  
Wegelschhaus  
**H. Fuchs,**  
BUDAPEST,  
IV., Keckeméteergasse 1

**Társ**  
kerestetik egy a főváros-  
ban kilenczedik éve fenn-  
álló, 100 procentet jöve-  
delmező gyár és üzlethez  
12-15.000 frt tőkével.  
Sem szakértelem, sem sze-  
mélyes együttműködés  
nem okvetlen szükséges.  
Megkeresések „Kitűnő üz-  
let 917“ jellege alatt a ki-  
adóba. 3917

**Kein GUMMI!**  
Inger's Duale sind das einzige  
Frauen-Schutzmittel von ab-  
soluter Sicherheit, Probe-Kartons  
fl. 2.20 franco und bildest. Nützlich-  
niges Depot für Österreich-Ungarn  
Budapest bei  
**JOSEF KLEIN,**  
Váci-körút 7.  
Probieraufträge werden gegen Nach-  
nahme unter Diskretion ausgeführt.

## Patronen- Acetylen-Lampen



für Fahrräder  
fl. 7.—, Solis-  
lampen von fl. 8  
aufwärts.  
Stichlampen  
komplet fl. 12  
Sängellampen  
komplet fl. 18  
Handlampe,  
Ausgelampfen  
Bogenlampen,  
Bogens-, Auto-  
mobil-, Deich-  
sel-, Touristen-  
Lampen, Stahl-  
und Fahrrad-  
Lampen.

**Erste österreichisch-ungarische  
Acetylen-Lampen-Industrie**  
Wien, IX., Müllnergasse 6.  
Telephon 6189. — Wiederverkäufer überall gesucht.

**Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
Einführung des Herbstfahrplanes der Personenschiffe.  
Mit 1. Oktober tritt der diesjährige Herbstfahr-  
plan der Personenschiffe in Kraft. Nach demselben  
werden nur mehr folgende Fahrten unterhalten: Post-  
schiffahrt Budapest—Mohács—Zimony (Semlin)—Bel-  
grad—Orsova; zweimal pro Woche. Abfahrt von Buda-  
pest jeden Dienstag und Samstag 12<sup>00</sup> Mittags, Ab-  
fahrt von Orsova (nach Budapest) jeden Montag und  
Donnerstag 5<sup>00</sup> Früh. Postschiffahrt Turn-Severin-  
Galaz; zweimal pro Woche. Abfahrt von Turn-Severin  
jeden Montag und Donnerstag 7<sup>00</sup> Abends, Abfahrt  
von Galaz jeden Montag und Freitag 7<sup>00</sup> Früh.  
Personenfahrten Budapest—Mohács; täglich. Abfahrt  
von Budapest 12<sup>00</sup> Mittags, von Mohács (nach Buda-  
pest) 10<sup>00</sup> Vorm.

Passagierfahrten im gemischten Dienste zwischen  
Szegedin—Titel—Zimony (Semlin); zweimal pro Woche  
in beiden Richtungen. Passagierfahrten im gemischten  
Dienste zwischen Belgrad—Dubrovitz; dreimal per  
Woche in beiden Richtungen. Passagierfahrten im ge-  
mischten Dienste zwischen Belgrad—Schabatz dreimal  
per Woche in beiden Richtungen. Lokalfahrten Engel-  
hartszell—Linz; täglich mit Ausnahme von Montag.  
Abfahrt von Engelhartszell 5<sup>55</sup> Früh, von Linz (nach  
Engelhartszell) 1<sup>00</sup> Nachmittags (ab 20. September).  
Lokalfahrten zwischen Melk—Spitz—Stein—Krems;  
täglich mit Ausnahme von Freitag. Abfahrt von Melk  
4<sup>20</sup> Nachmittags, von Krems—Stein (nach Melk) 11<sup>00</sup>  
Vormittags, Abfahrt von Spitz nach Stein—Krems  
7<sup>00</sup> Früh und 5<sup>05</sup> Nachmittags, von Krems—Stein  
(nach Spitz) 11<sup>10</sup> Vormittags und 6<sup>10</sup> Abends (ab 20.  
September). Lokalfahrten zwischen Zimony (Semlin)—  
Belgrad—Pancsova täglich dreimal, und zwischen  
Galaz—Tulcia dreimal per Woche. Wo die Tage  
nicht angegeben, sind die lokalen Publikationen mass-  
gebend. Fahrplan-Exemplare versendet und Auskünfte  
ertheilt kostenfrei die Direktion.  
Wien, 19. September 1900. Die Direktion.

Die I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft  
gibt bekannt, dass laut Herbstfahrplan auf  
der Theiss ab 1. Oktober folgende Fahrten (im  
gemischten Dienste) unterhalten werden: Thalfahrt:  
Von Szeged nach Zimony. Sonn- und Donnerstag  
6 Uhr Früh; erste Fahrt am 4. Oktober. Von T. Becse  
nach Zimony: Sonn- und Donnerstag 12 Uhr Mittag.  
Von Titel nach Zimony: Sonn- und Donnerstag 4 Uhr  
Nachmittag. Bergfahrt: Von Zimony nach Szeged:  
Montag und Freitag 12 Uhr Mittag; erste Fahrt am  
1. Oktober. Von Titel nach Szeged: Montag und  
Freitag 4 Uhr Nachmittag (nach der Waarenmani-  
pulation). Von T. Becse nach Szeged: Dienstag und  
Samstag 5 Uhr Früh; erste Fahrt am 2. Oktober.  
Budapest, am 21. September 1900.  
Die Verkehrs-Direktion.

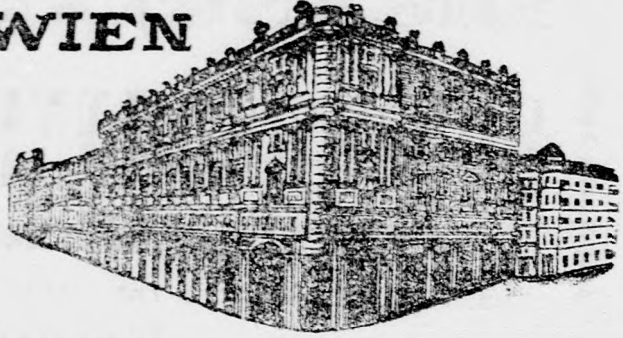
## Gattersägen u. Holzbearbeitungs-Maschinen



für alle Branchen der Holzindustrie.  
**Größte Spezialität für  
Packfass- und Dichtfass-  
Fabrikation**  
empfehlte die  
**Maschinenfabrik HESPE & Co.**  
Ottensen, Hamburg.  
Prospekte, Offerte, sowie Auskünfte  
ertheilt unfer  
Generalvertreter **Karl Bruck**  
Budapest, VI., Teréz-körút 33.



WIEN



# Wunder

schöne Herbst-Neuheiten in **Woll- und Seidenstoffen, Barchent und Flanell** sind in herrlichen Sortimenten vom einfach gediegenen bis hochelegantesten Genre bereits lagernd.

Jedermann, der für das **billigste Geld** die **besten Stoffe** kaufen will, erhält auf Verlangen **franko** unsere **neueste**

## Muster-Kollektion für die Herbst-Saison 1900

enthaltend **Original-Abschnitte** von

		Kronen-Währung.	
<b>Wollstoffen</b>	für <b>Herbst-Kleider</b> , doppeltbreit, gute Strapazir-Qualität, per Meter . . . von	48	Heller bis Kronen 1.40
" "	" " " 120 Ctm. breit, in glatt u. unzähligen Dessins, per Mtr. "	90	" " " 6.90
<b>Glanztuch</b>	120 Ctm. breit, in dunklen u. Pastellfarben, dekatirt pr. Mtr. "	2.88	" " " 10.-
<b>Engl. Cheviot</b>	" " " " " " " " " " " " "	1.68	" " " 5.75
<b>Homespun</b>	" " " engl. Neuheit für moderne Kostüme " " "	3.35	" " " 6.50
<b>Seidenstoffen</b>	in nur erprobt guten Qualitäten, schwarz und farbig, per Mtr. "	1.90	" " " 8.-
<b>Barchenten</b>	garant. waschecht, in 1000 neuesten Dessins per Meter . . . "	48	" " " 1.20
" "	gewebt, mit neuesten Wasch-Seiden-Effekten " " " "	88	" " " 2.-
<b>Flanellen</b>	in modernsten Streif-Dessins, garant. echtfarbig per Mtr. "	45	" " " 1.-
" "	imprimé, aparteste Muster für Blousen u. Kleider " " "	78	" " " 1.12

**Einzig dastehende Begünstigung!** **Stoffaufträge**, welche den Betrag von **20 Kronen** übersteigen, werden nach allen Orten der österreichisch-ungarischen Monarchie **franko** und **spesenfrei** zugesendet.

Soeben erschienen! **Prachtvoll illustrierte Modeblätter** auf Verlangen **gratis** und **franko**.

Grand Magasin

# „AU PRIX FIXE“

Brüder Hirsch.

Gegründet 1872.

WIEN, I., Graben 15.

Gegründet 1872.

**Neue Essenzen**  
zur konkurrenzlosen Erzeugung  
sehr begehrt vorzüglicher Liqueure und  
Brantweine liefere nur ich. **Sehr gewinnbringend, da grosser Absatz gesichert ist.** Auch Einrichtung kompletter Liqueur-Erzeugungen.  
Prospekt und Preisliste gratis und franko.  
**CARL PHILIPP POLLAK,**  
Essenzen-Spezialitäten-Fabrik,  
(Gegründet 1872.) PRAG. (Gegründet 1872.)

**JUWELENWAAREN**  
im feinsten Genre und jeder Preislage, schönste Ringe, Broches, Armbänder mit feinsten Edelsteine, beste Herren- u. Damenuhren mit feinsten Goldketten durch die Gold- u. Silberwaarenfabrik  
**SCHÖNWALD IMRE, FÜNFKIRCHEN**  
zu beziehen. Auswahlsendungen bis fl. 50.000 gegen Referenzen gerne zu Diensten.

I. L. und f. priv. Original-Schmied  
**EDUARD TAKÁCS**  
in **Altsohl** bei Schminz.  
Gegründet im Jahre 1820.  
Empfehl auf das Beste seine bestrenommierten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schminzer Lohseifen, Meerschammpfeifen, Pfeifenröhren und Glarrenspritzen“ jeder Ausführung zu äusserst billigen Preisen. **Illustrirte Musterblätter franko** gegen frankirte Rücksendung. — Einziges garantiert gutes vaterländisches Fabrikat.

Aller-verlässlichste **GUMMI-Spezialitäten**  
in feinsten französischer Qualität per Dgd von fl. 1.-6; Fischblasen per Dgd von fl. 2.-6 (allerfeinst), Capot americano (kurz) per Dgd von fl. 2.-3. Damen-Schwämmchen per Dgd von fl. 1.50-4. Pell-Forus, Damenpezalitäten (nach Dr. Gaffe) fl. 1.50, (nach Dr. Manfinger) fl. 1.20 per Stück versendet prompt gegen Nachnahme unter strengster Diskretion  
**TROPP MÖR.**  
Budapest, VII., Kerepesi-ut 84/b.  
Ausführliche Preiscurante in geschlossenem Couvert gratis u. franko.

Die weitaus beste, dauerhafteste und leistungsfähigste  
**SCHREIBMASCHINE**  
ist die  
**HAMMOND.**  
In zehn Sekunden auswechselbare Typen, so dass mit einer Maschine diverse Schriftarten und Sprachen geschrieben werden. Sichtbare, stets gleichmässige, schöne Schrift. **Unveränderte Zeilengeradheit.** Leichteste Handhabung. **Erste Referenzen.** — Prospekte franko. Alleinverkauf für Oesterreich-Ungarn  
**FERDINAND SCHREY, I., Kärntnerstrasse 26.**

**MÖBEL auf KREDIT**  
zu solidesten Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Auskünfte erteilt der Kreditabtheilungschef **Varga Ignác**  
in der **MÖBEL-NIEDERLAGE**  
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.  
Der neueste Preiscurant mit 386 Abbildungen wird gegen Einsendung von 25 fr. in Briefmarken franko zugesendet.

Die **MERCUR Bank u. Wechselstuben A.-G.**  
**IV., Váci-utca 37 (im eigenen Hause)**  
übernimmt  
**Einlagen auf Sparbüchel**  
im Conto-Corrent und auf Cheque-Conto gegen  
**4 1/2 % Verzinsung.**

**MERCUR**  
Bank- und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft  
Budapest, IV., Váci-utca 37.  
**280.000 Kronen zu gewinnen mit**  
1 St. 30 Tage Ung. Hypotheken-Premesse. Ziehung am 25. Oktober, Haupttreffer 100.000 Kr. Preis 4.- Kr.  
1 St. Theiss-Loos-Premesse. Ziehung am 1. Oktober, Haupttreffer 200.000 Kr. . . . Preis 7.- Kr.  
Die zwei Stück zusammen nur 10 Kr.